THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendp[ost]" veröffentlicht heut[e] 368 Kleine Anzeig[en]

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 30. September 1914.—3 Uhr Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 2

NORTHWESTERN UNIVERSITY OCT 1 1914 LIBRARY

Die Deutschen behaupten alle Stellungen

Deutsche hielten Stand.

Gewannen jeden verlorenen Boden sofort wieder.

Gegenteilige Angaben unbestätigt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin (über Amsterdam), 30. Sept. Um Mitternacht wird amtlich mitgeteilt: „Die Angriffe der verbündeten Franzosen und Briten dauern ohne Erfolg fort. Wo immer die Deutschen Boden verloren, gewannen sie ihn sofort wieder."

Berlin, 30. Sept. (über London, 11:41 Vorm.: deutsche Marconidepesche). Eine Meldung aus dem deutschen Armeehauptquartier besagt:

„Es hat allgemeiner Kampf an unserem rechten Flügel in Frankreich stattgefunden; aber nichts Entscheidendes. Das Zentrum ist ruhig. In der Nachbarschaft von Verdun und Toul haben die Franzosen ihre Versuche, vorzudringen, erneuert."

Berlin, 30. Sept.. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Zwei jetzt hier in Kriegsgefangenschaft befindliche britische Offiziere, Oberst Goode und Oberstleutnant Neish von den Garde Hochländern, gestanden bei einem amtlichen Verhör, daß die britische Regierung ihnen Dumdum-Kugeln für Benutzung in automatischen Revolvern lieferte!

„Albert Ballin, der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, erklärt in einem Artikel der „Hamburger Nachrichten", der britische Geldmarkt werde durch die Zahlungsstundung auf lange Zeit hinaus diskreditirt sein. Und er fügt hinzu: „Das Durchschneiden des deutschen Kabels durch die Briten und die kolossalen Lügen der englischen und französischen Zeitungs-Agenturen haben eine „Stundungsfrist für die Wahrheit" in der überseeischen Welt hervorgerufen.—

„Das Volk in Holland ist sehr erregt über das wiederholte Kapern holländischer Schiffe durch die Briten. Der „Rotterdamsche Courier" erklärt, Großbritannien zeige die äußerste Mißachtung für die Rechte neutraler Staaten! Das Blatt meldet auch noch, der niederländische Dampfer „Sophie", von Rotterdam nach New York bestimmt, sei durch britische Kriegsschiffe im Kanal gekapert und nach Lowestoft gebracht worden.

„Der britische Gesandte im Haag hat zugegeben, daß ein britischer Flieger über die holländische Stadt Maasstricht flog und eine Bombe warf, hierdurch die holländische Neutralität gröblichst verletzend.

„Eine Meldung aus Konstantinopel bestätigt, daß wegen der kriegerischen Haltung britischer Kriegsschiffe, welche in der Nähe der Dardanellen kreuzen, die Türkei jene Wasserstraße geschlossen hat.

London, 30. Sept. (12:15 Uhr Morgens.) Das britische amtliche Preßbüro gestattete die Veröffentlichung folgender nichtamtlichen französischen Depesche, bestätigte sie aber nicht:

„Es verlautete Dienstagnacht, daß der rechte Flügel der Deutschen in Stücke gebrochen sei und jetzt von den Verbündeten verfolgt werde. Sämmtliche Automobile im nördlichen Frankreich sind für die Verfolgung in Dienst genommen worden. Gepanzerte Motorwagen mit Mitrailleusen werden dazu benutzt, den zurückweichenden Feind zu verfolgen."

Eine andere französische Meldung sagt, die Deutschen seien im Departement Somme umzingelt, und die französische Front dehne sich weiter ostwärts aus. Auch sei Peronne (das schon mindestens dreimal den Besitz gewechselt hatte) wieder genommen.

London, 30. Sept. (5 Uhr Morgens.) Die „Times" läßt sich aus Nany, Frankreich, melden, es verlaute, daß Prinz Rupprecht von Baiern zu Romeny von den Franzosen gefangen genommen worden sei, und daß die Deutschen jetzt einen heftigen Angriff auf Romeny machten, um die Befreiung des Prinzen herbeizuführen.

Kopenhagen (über London), 30. Sept. (4 Uhr Morgens). Hierher wird gemeldet, sämmtliche deutsche Truppen, die in Schleswig-Holstein waren, seien hastig nach Frankreich und Belgien gesandt oder dazu aufgeboten worden, Sylt, eine der nordfriesischen Inseln unfern der Westküste von Schleswig, zu beschützen.

London, 30, Sept. Das britische amtliche Preßbüro kann heute Mittag noch immer nicht die Angabe bestätigen, daß der rechte Flügel der Deutschen gebrochen sei und zurückgedrängt wurde. Weitere nichtamtliche Angaben äußern sich in solchem Sinne und sagen, sowohl die Armee des Generals v. Kluck, wie die des Generals von Boehn seien von den Verbündeten überwältigt worden und hätten zu kämpfen, um ihre Existenz zu behaupten.

Die Londoner „Expreß" läßt sich aus Gent, Belgien, berichten, die Deutschen träfen Anstalt, das Hauptquartier ihrer Militärverwaltung von Brüssel nach Namur zu verlegen, welches an der Hauptverbindungslinie der Deutschen liegt.

Paris, 30. Sept. Das französische Kriegsamt, das seit gestern Nachmittags nichts hatte von sich hören lassen, beschränkt sich heute Nachmittag auf die Angabe, daß die Umgehungsbewegung der Verbündeten nördlich vom Sommesfluß (am rechten Flügel der Deutschen) „sich rasch entwickle", und ein deutscher Angriff auf Tracy-le-Mont mit schweren Verlusten abgeschlagen worden sei.

Antwerpens Beschießung.

Berlin (über London), 30. Sept. Die deutsche Belagerungsartillerie eröffnete Feuer auf die Forts von Antwerpen. Ein Angriff der belgischen Streitkräfte auf die deutschen Angriffslinien wurde zurückgeschlagen.

London, 30. Sept. Der Korrespondent des „Chronicle", welcher bei den Belgiern ist, meldet unter'm Gestrigen, daß nahezu 150,000 Mann an einem verzweifelten Kampfe an der Linie beteiligt seien, die sich von Dendermonde (Termonde) bis nach Aerschot erstreckt. Er fügt hinzu, diese [illegible] scheine die letzte Anstrengung auf beiden Seiten zu sein, und [illegible] nd der Belgier gegenüber der überlegenen deutschen Artillerie [illegible] großartig."

[illegible] e Korrespondent meldet, die Verluste der Deutschen in den [illegible] Tagen „müßten" en[illegible] sein.

Deutsche Flotte kampffertig.

Eine größere Seeschlacht soll bald zu erwarten sein.

Bedeutsame Kieler Angabe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Kopenhagen (über London), 30. Sept. Reisende, welche aus Kiel zurückgekehrt sind, sagen der Kieler Kanal sei jetzt dichtgefüllt von Kriegsschiffen, darunter mehrere Schlachtschiffe der deutschen Flotte. Das Arsenal sei Tag und Nacht äußerst geschäftig, und noch beständig brächten Bahnzüge große Geschütze für die Riesenschlachtschiffe und die armirten Kreuzer, um deren Ausrüstung zu vervollständigen. Die gesammte deutsche Flotte soll in Bälde kampfbereit sein, und der Kaiser soll darauf dringen, daß ein entscheidender Schlag auf der See nächstens geführt werde!

Das Krupp'sche Etablissement soll schon seit zwei Jahren mit der neuen Gattung Flottengeschütze experimentirt haben.

Berlin, 29. Sept. (Funkendepesche über Sayville.) Bei einem Ausfall aus Antwerpen besetzten belgische Truppen das Dorf Linden bei Löwen und ergriffen auch von einem holländischen Schlosse Besitz, welches der holländischen Familie Van Blankenhagen gehörte, die es auf ihre eigenen Kosten in ein Hospital verwandelt hatte. Trotzdem setzten die Belgier das Dorf Linden in Brand und brannten auch das Schloß nieder! Zu diesem Akt wurden sie durch ihren Haß gegen die Holländer bestimmt, welche sie fälschlich beschuldigten, deutschen Truppen die Ueberschreitung des nördlichen Luxemburg gestattet zu haben!

London, 29 Sept. (2:30 Uhr Nachmittags.) Die britische und die deutsche Regierung haben begonnen, Listen von Kriegsgefangenen auszutauschen. Dies geschieht durch Walter H. Page, den amerikanischen Botschafter in London; und bildet die Vorbereitung für die Vereinbarung eines Gefangenenaustausches.

Die ersten Listen, welche dem amerikanischen Botschafteramt zugingen, sind nicht sehr lang; aber es werden stündlich noch mehr erwartet. Das britische Kriegsamt verspricht schleunige Veröffentlichung der Namen kriegsgefangener Briten in Deutschland.

St. Petersburg, 30. Sept. (Reuterdepesche, über London.) Ein unbestätigtes Telegramm aus Mitau, in den russischen Ostseeprovinzen, besagt, daß mehrere Male seit dem Beginn des Krieges deutsche Kriegsschiffe in den Gewässern vor dem russischen Ostseehafen Windau (Kurland) aufgetaucht sind. Eine große Flotte mit Transportbooten erschien am 24. September, verschwand aber bald wieder in südlicher Richtung.

Am Montag Nachmittag kamen 18 deutsche Torpedojäger und ein Kreuzer der Küste ziemlich nahe und sandten zwei Boote, um unweit des Backhoffen-Leuchtturms Lotungen vorzunehmen (11 Meilen südlich von Windau). Die russischen Forts feuerten auf die Boote, welche einigen Verlust erlitten. Die deutschen Torpedojäger feuerten dann auf den Leuchtturm und fuhren nachher auf die hohe See hinaus.

Berlin (Funkendepesche über Sayville, L. J.) Der „Daily Citizen", die bekannte Arbeiterzeitung in London, kritisirt es scharf, daß England in dem jetzigen Krieg die Hilfe Japans angenommen habe.

Die Zeitung drückt die Ansicht aus, daß sich aus diesem Schachzug unglückliche Folgen für Australien und Amerika ergeben würden. Es berichtet weiter, daß 100,000 Japaner zur Abfahrt bereit lägen, um nach Indien abzusegeln.

Berliner Zeitungen drücken ihre Anerkennung über den Protest von Lord Selbourne, dem früheren britischen Kolonialminister, aus, der die in der London „Times" veröffentlichten Berichte über die von Deutschen angeblich verübte Grausamkeit als unwahr charakterisirt.

Weil er auf Deutsche schimpfte!

Washington, D. K., 29. Sept. Präsident Wilson erhielt die gewünschte Abdankung von Dr. Louis Livingston Seaman als Erster Leutnant des medizinischen Reservekorps der Armee und nahm sie prompt an. Dr. Seaman hatte sich in beschimpfender Weise über die Führung des Feldzuges der Deutschen in Belgien geäußert, und im Kriegsdepartement erblickte man in seinen Auslassungen eine Verletzung der, von Präsident Wilson erlassenen Order an alle amerikanischen Offiziere, sich jeder parteigängerischen Erörterung des europäischen Krieges zu enthalten. Kriegssekretär Garrison forderte von Dr. Seaman eine Erklärung, aber dieser sandte schon vorher seine Abdankung ein.

London, 30. Sept. Eine Reuterdepesche, über Amsterdam, sagt, die belgische Garnison von Antwerpen habe an verschiedenen Punkten Ausfälle gemacht und die Deutschen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Bombardirung des Forts Woelhem und St. Catherine durch die Deutschen halte an. Auf die Forts Liezele und Breedonk hätten die Deutschen auch einen Angriff gemacht.

(Nach anderer Angabe ist auch Lier, nur 11 Meilen von Antwerpen, unter schwerem Feuer.)

Kleine Kriegsnachrichten

Toulouse, Frankreich, 30. Sept. Die Zeitung des früheren französischen Ministers Clemenceau, „Homme Libre," ist vom Militärgouverneur Gen. Bailloud auf 8 Tage unterdrückt, und die ganze neueste Ausgabe konfiszirt worden. Clemenceau war ersucht worden, mehrere heftige Auslassungen aus einem Artikel zu streichen, hatte sich dessen aber geweigert.

Clemenceau machte jedoch alsbald die Unterdrückung des Blattes unwirksam, indem er einfach den Titel änderte, nämlich in „L'Houe Enchaine" („Der gefesselte Mensch"). Unter diesem Namen erschien heute das Blatt zur gewöhnlichen Zeit.

Der anstößige Artikel enthielt eine wilde Auslassung zugunsten vorzugsweiser Behandlung kriegsgefangener Deutscher von elsässischer Abstammung.

New York, 30. Sept. Der dänische Dampfer „United States", welcher von Kopenhagen und Christiansund heute hier anlangte, brachte 1043 Passagiere, meistens amerikanische Kriegsflüchtige.

Der Cunarddampfer „Mauretania" ging um 1 Uhr nach Liverpool ab, und „New York" und „Adriatic" folgten um Mittag, nach demselben Hafen. Auf diesen drei Dampfern hatten 1143 Personen Passage belegt. Mit „Adriatic" fuhren auch die Mitglieder der belgischen Kommission ab, die sich in Washington über die Deutschen beschwert hatten.

Lima, Peru, 30. Sept. Es wird hierher amtlich gemeldet, daß der deutsche Kreuzer „Leipzig" und der Marineschlepper „Marie" in der Nähe der peruanischen Insel Lobos de Tierra, unfern der Küste, Kohle und Lebensmittel durch den deutschen Dampfe[illegible]

Sieben Tote!

Unheilvoller Brand in der Anlage der Pain Firework Co.

Zwanzig Verletzte.

Zwei fürchterliche Explosionen traten bald nach Ausbruch des Brandes ein.

Panik in Nachbarschaft.

Keine Fensterscheibe in dem ganzen Geviert ist heil geblieben. Der Verkehr auf der Straßenbahn und der Hochbahn während des Brandes vollständig eingestellt. — Der Präsident und ein Verkäufer der Pain Fireworks Co. befinden sich unter den Toten, die übrigen Opfer sind vier Knaben und eine Stenographin, die in dem Büro der Firma beschäftigt waren.

Eine fürchterliche Explosion, welche schon sieben Menschenleben forderte und wahrscheinlich noch zwei weitere Opfer verlangen wird, trat heute kurz vor Mittag in dem einstöckigen Gebäude der Payne Fireworks Company, 1316 Wabash Ave., ein. Das ganze Haus wurde vollständig zerstört, und viele der angrenzenden Gebäude stark beschädigt. Die Fenster sämmtlicher Häuser, welche in dem Straßengeviert liegen, wurden zertrümmert. Ungefähr 30 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der angerichtete Sachschaden dürfte sich auf ungefähr $200,000 belaufen.

Die Getöteten, deren Leichen bis kurz nach Mittag geborgen wurden, sind:

H. B. Therle, Präsident der Payne Fireworks Company.

Edward O'Connor, ein Reisender der Firma.

Florence Hill, die Sekretärin Therles, Nr. 1639 N. Tripp Ave.

N. M. Wolf, ein Buchhalter der Firma.

Außerdem forscht man nach den Leichen von zwei weiteren Angestellten des Geschäftshauses und nach der eines Säuglings, welcher in den Keller geschleudert worden sein soll.

Anfangs vermißte man C. T. Duffy, den Geschäftsleiter der Firma, doch stellte er sich später wohlbehalten ein. Er hatte sich zur Zeit der Explosion auf dem Wege zur Bank befunden.

Die beiden Schwerverletzten, welche wahrscheinlich sterben werden, sind Emma Bennett, eine Telephonistin, welche in Diensten der Firma McGill & Weinscheimer, deren Anlagen sich im angrenzenden Coca Cola-Gebäude befindet, und John Costella, ein Knabe, welcher durch die Explosion ungefähr 90 Fuß weit fortgeschleudert wurde. Er trug einen Schädelbruch, innerliche Verletzungen und Abschürfungen davon. Er dürfte sterben, das Ableben von Frl. Bennett wird stündlich erwartet. Beide liegen im St. Lukas Hospital.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 29. Sept. Das Abgeordnetenhaus nahm das Substitut der Fluß- und Hafenbill zur Beratung und verschob die weitere Erörterung der Philippinenbill auf Donnerstag.

Abg. Murray dankte ab, um Postmeister von Boston zu werden.

Im Senat setzte Reed seine Angriffe auf das Konferenzabkommen über die Clayton'sche Trustvorlage fort.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: United States von Kopenhagen.
Genua: Verona, von New York nach Philadelphia.
Liverpool: Finland und Lusitania von New York.

Abgegangen:

New York: Adriatic nach Liverpool; Mauretania nach Liverpool; Nieuw Amsterdam nach Rotterdam.
Liverpool: Kroonland nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen bis auf den äußersten südlichen Teil, wo unbeständiges Wetter herrschen wird. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Klar heute Abend und morgen.
Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen, heute Abend wahrscheinlich Frost.
Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; im nordöstlichen Teil heute Abend wärmer.
Sonnenuntergang, heute: 5:34.
Sonnenaufgang, morgen: 5:56.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	81	2 Uhr Morgens	65
4 Uhr Nachm.	81	3 Uhr Morgens	64
5 Uhr Nachm.	80	4 Uhr Morgens	64
6 Uhr Nachm.	78	5 Uhr Morgens	62
7 Uhr Abends	76	6 Uhr Morgens	62
8 Uhr Abends	75	7 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	73	8 Uhr Morgens	63
10 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	64
11 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	64
12 Uhr Mitternacht	69	11 Uhr Vorm.	63
1 Uhr Morgens	67	12 Uhr Mittags	63

Russen zurückgeschlagen

Stärkeres deutsches Vordringen im polnischen Distrikt Suwalki.

Oesterr.-deutsch. Aufmarsch in Galizien

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin (über London), 30. Sept. Die russischen Angriffe im Gouvernement Suwalki (Russischpolen) sind gescheitert.

Die Deutschen begannen mit schwerer Artillerie die Bombardirung der Forts von Ossowrance.

St. Petersburg, 30. Sept. Von russischer Seite wird gemeldet, daß eine heftige Schlacht zwischen der Armee des Generals Rennekampff und derjenigen des deutschen Generals v. Hindenburg schon seit Sonntag früh an einer Front wütet, die sich von Grodno bis nach Driskoniki am Niemenfluß erstreckt. Vier Armeekorps sind auf beiden Seiten daran beteiligt, und die Russen erhalten noch Verstärkungen aus Wilna. Die Russen behaupten, an mehreren Punkten die Angriffe der Deutschen zurückgeschlagen zu haben.

Rom, 30. Sept. Eine angeblich amtliche Meldung aus Wien besagt, daß Dienstag eine Vereinigung zwischen der neuen deutschen Armee und der österreichischen Armee, die in Galizien kämpften, bewerkstelligt worden sei. Die nun vereinigte Armee faßte Posten und ist bereits mit den Russen in Fühlung getreten.

Peking, China, 29. Sept. Die Deutschen in Kiautschau räumen die Waldersee'sche Verteidigungslinie vor einer japanischen Uebermacht. Die Hafenstadt Tsingtau ist jetzt vollständig belagert. Verluste hatten die Deutschen nur geringe.

Diese Meldung kommt aus deutscher Quelle zu Tsinan (Schantung, China) und wurde dorthin wahrscheinlich funkentelegraphisch aus Tsingtau übermittelt. Sie fügt hinzu, daß das japanische Kreuzergeschwader, das am Montag Tsingtau beschoß, keinen Schaden anrichtete.

Von japanischer Seite werden diese Angaben im Wesentlichen bestätigt, mit dem Hinzufügen, daß die Deutschen jetzt nach ihrer Hauptverteidigungslinie, immer noch 5 Meilen von Tsingtau, zurückgewichen seien, und die Japaner Höhen besetzt haben, von denen sie die deutschen Linien zu beherrschen glauben.

Chinesische Beamte wollen nicht angeben, ob das Indieluftsprengen der Eisenbahnbrücke zu Tajuho, 6 Meilen westlich von Weihsien, durch chinesische Truppen von der Regierung angeordnet war, oder nicht. Jedenfalls wollte das chinesische Auswärtige Amt nichts von der Besetzung der Eisenbahn nach Tsinan durch die Japaner wissen. Präsident Juanschikai soll dafür sein, Trubel mit den Japanern zu vermeiden; aber die chinesischen Militärs sind den Deutschen günstig gesinnt.

Tokio, 30. Sept. Japanische Flieger sagen, sie hätten während des jüngsten Kampfes zu Kiautschau ein deutsches Schiff mit Bomben aus einer Höhe von 700 Yards getroffen. Die Flügel der japanischen Maschine seien von Kugeln durchlöchert worden; dennoch seien dieselben, sonst wohlbehalten, nach ihrem Ausgangspunkte zurückgekehrt.

Ein Teil der japanischen Flotte landete eine Streitmacht, welche den Hafen Louische, bei Tsingtau, besetzte. Dort sollen die Deutschen vier Feldgeschütze aufgegeben haben.

[illegible] Arenas, Chile, 29. Sept. Die britischen Kreuzer „GoodHope", „Monmouth" und Glasgow", unter Befehl des Konteradmirals Sir Christopher Cradock, trafen hier ein. Es ist offensichtlich, daß sie den Stillen Ozean „heimsuchen" sollen.

London, 29. Sept. Das amtliche britische Preßbüro gibt zu, daß der deutsche Kreuzer „Emden", der in indischen Gewässern operirt, noch 4 britische Dampfer und ein Kohlenboo zum Sinken brachte und ein anderes kaperte.

Paris, 30. Sept. Eine russische Depesche aus St. Petersburg sagt, die österreichische Garnison von Przemysl, Galizien, habe heute verschiedene Ausfälle gemacht, welche abgeschlagen worden seien.

Im Uebrigen scheinen die Russen, weder die Einnahme von Przemysl, noch die von Krakau anzustreben, sondern wollen nach Schlesien weiterdringen, — sobald sie können.

Deutsche Seeverluste.

Kopenhagen (über London), 30. Sept. Die sechste Marineverlustliste der Deutschen meldet einen toten Gemeinen, 31 vermißte Offiziere und 495 vermißte Gemeine.

Haltung Rumäniens.

London, 30. Sept. (2:22 Uhr Nachmittags.) Aus Bukarest, über Rom, wird gemeldet, daß König Karl auf Donnerstag das Kabinet zu Extratagung zusammengerufen hat, um über die Haltung Rumäniens zum Kriege zu entscheiden.

Mailand (über London), 30. Sept. Unter Vorbehalt wird gemeldet, daß zwei österreichische Kriegsschiffe einen Ausfall von Cattaro versucht hätten, und dabei eines derselben antorpedo't worden sei.

Rom, 30. Sept. Bei Rimini, Italien, ist durch eine schwimmende Mine ein Fischerboot zerstört worden. 9 Mann der Besatzung kamen um, und eine Anzahl anderer wurde verletzt.

London, 30. Sept. Eine gleichfalls unbestätigte Angabe der „Times" sagt, die Franzosen hätten das Fort St. Mihiel, an der Maas, wiedergenommen.

Was die Serben sagen.

Nisch, Serbien (über London), 30. Sept. Die Serben behaupten, sie hätten Semlin (gegenüber Belgrad), aus welchem sie vor vierzehn Tagen von den Oesterreichern vertrieben worden waren, wieder besetzt, nach verzweifeltem Bajonnettangriff.

Die Montenegriner behaupten, alle österreichischen Verschanzungen um Gorasda herum, 29 Meilen südöstlich von Sarajewo, besetzt zu haben und auf der Verfolgung der Oesterreicher zu sein.

Montenegriner und Serben sollen gemeinschaftlich Prazha besetzt haben, in ihrem Vordringen nach Sarajewo zu.

Kurden morden Perser!

Paris, 30. Sept. Eine Depesche der Havas Agentur aus Erzerum, Türkisch-Armenien, besagt, daß die Kurden, aufgereizt von den Behörden, die persische Bevölkerung nahe der Grenze, auf's Neue angegriffen haben. Man befürchtet wieder großes Blutvergießen.

... Dept.
... Floor.
...aldwell's ... 59c
...Brausepulver ... 11c
... Syrup of ...d. ...ria 12½c
... Swißco oder ...geine 29c

...ör Dept.
4. Floor.
...50 Flasche Rose ...lley, in Kentucky gemacht und ...gezogen, volle Quartflasche 87c
Feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Quartflasche 51c
$1.10 Flasche Old Stiller's Kentucky Bourbon, Quartfl ... 59c
$1.00 Flasche Kal. Brandy, 3 Star, verdrahtete Flasche 54c
Old Guckenheimer Pure Rye Whisky, volle Quartflasche 64c
Holland Gin oder Kümmel, ½ Gallone, 79c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutz. für 65c
Exportbier, helles oder dunkles, Kiste, zwei Dutz., für 85c

Fleischwaaren.
1. Floor.
Leaf Schmalz, Pfund für 12½c
Gehacktes Rindfleisch, Pfund .. 13½c
Geripptes Suppenfleisch, Pfund 12c
Lamb, für Stew, Pfund für 12½c
Frühstücks-Speck, Pfund für 23½c

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Donnerstag und Freitag, den 1. und 2. Okt.

Oktober-Verkauf

Sammelt unsere 5% Koupons, große Gelderſparnisse

Kleiderwaaren Dept. Haupt Floor.

42zöllige Poplins, in allen Farben, wert $1.39, die Yard 98c
Französisches Serge, alle Farben, Yard breit, regulärer Preis 69c, die Yard 45c
42 Zoll breites reinwollenes Crinkled Crepe, wert $1.25, die Yard 89c
54 Zoll breites Sicilian, sehr feiner „Finish", die Yard 98c
Yard breites seidenes Poplin, in allen neuen Schattirungen, 89c Wert, die Yard 55c

Herren Ausstattungs-Dept. 2. Floor.

Schwarze Sateen-Hemden für Männer, Größen aufwärts bis zu 17; 50c Wert, Stück 35c
Geripptes gefließtes Unterzeug für Männer, alle Größen; regulärer Preis 50c, zu 39c
Reinwollene Sweater Coats für Knaben, $1.25 Wert, zu 89c
Blaue Serge-Schulanzüge für Knaben, Norfolk-Mode, $5.00 Wert, zu $3.48

Damen Unterzeug Dept. Haupt Floor.

Fließgefütterte Union Suits für Damen, regulärer Preis 50c, zu 29c

Strümpfe Dept.

Main Floor.

Wollene Strümpfe für Kinder, sind 25c wert, das Paar für 19c
Wollene Socken für Männer, regulärre Preis 25c, das Paar für 19c

Halbe — Preise

Garantirte reinseidene Taffeta-Unterröcke für Damen, in schwarz; alle Größen; regulärer Preis $3.00, zu $1.39
Extra feine schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, mit 20zölligem besticktem Flounce, $1.50 Wert, zu 69c
Schlaf Garments für Kinder, aus schwerem Flannelette, Größen 2 bis 6, zu 35c

Haupt Floor Annex

Schweres ungebleichtes Muslin, Yard breit, regul. 7½c, zu 5c
36zöll. schwerer weißer Shaker-Flanell, regulär 12c, zu 8½c
Fancy gestreiftes Tickings, kurze Längen, sonst 19c, zu 12½c

Blanket-Dept. 3. Floor

Große Sorte einfache Betten-Blankets, etwas beschädigt, das Stück 30c
Comforters, volle Betten-Größe, von 89c aufwärts bis zu $9.00

Hardware Dept.

4. Floor.

Toiletten-Papier, gute Qualität Tissue, große Rollen, reg. 5c; vier Rollen für 9c
Sieben Quarts hellblau emaill. Einmachtöpfe, regul. Preis 40c, zu ... 27c

Grocery-Dept.

4. Floor.

Mehl, Washburn Gold Medal, ein Viertel Faß Sack, 1.49
Roggenmehl, Eckhart's bestes böhmisches, ein Achtel Faß Sack für 59c
Ginger Snaps, Homemade, Pfund 3½c
Elgin Creamery-Butter, Pfund ... 30½c
Eier, frische und ausgewählte, das Dutzend für 23½c
Kartoffeln, weiß und mehlig, das Peck für 19c
Das Bushel .. 73c
Snider's Catsup, halbe Pintflasche 9c
Weintrauben, fancy frische Concords, der Korb 12½c
Swift's Jewel Compound Schmalz, Pfund ... 10½c
Frühe Juni Erbsen, extra Sifted, die Büchse 6¾c
Frisch geröst. Kaffee, Pfd... 11½c
Bester grannl. Zucker, Pfd. 5¾c
(Nur 10 Pfd. an jeden Kunden mit Grocery-Bestellung.)
Santos Peaberrykaffee 23c
Vier Pfund 90c
Ng Karo, die 11c Sorte, das Pfund zu 7½c

Möbel-Departement

Massiv eichene Eßzimmertische, schwere Pfosten, können bis zu 6 Fuß ausgezogen werden, $15 Wert, speziell, zu $9.48
Eßzimmerstühle, aus echtem Eichenholz, mit schwarzem od. spanischem Ledersitz, sonst $2.75, zu $1.69
Wir erhielten eine Partie Oelgemälde, Größen 18×40, wert $4.50; während dieses Verkauf zu $1.69
„Pictorial Review"-Schnittmuster, das Stück .... 10c und 15c

Das Jahr des Irrtums.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(26. Fortsetzung.)

Der Graf hängte die Flinte wieder über die Achsel und schlenderte weiter, seinem Schlosse entgegen, darüber nachgrübelnd, welche Rache er an seinem Knecht nehmen sollte, der Ursula bei ihrer Flucht geholfen, und wie er herausbekäme, ob nicht noch andere Helfershelfer vorhanden seien. So kam er in die alte Lindenallee vor dem Schloß, als er Pferdegetrappel hinter sich hörte. Er wandte sich um und erkannte Karl v. Rottenbach, der in leichtem Trabe heranritt, die Mütze schwenkte und ihn von fern her schon mit einem frischen: „Guten Morgen, Onkel Wehren!" begrüßte.

„Na, Bürschchen, Du kommst mir gerade recht. Du wirst Dich umsehen," knirschte der Graf in sich hinein und erwartete, scheinbar erfreut, den ankommenden Reiter. „Na, mein Junge, das ist recht, daß Du Dich nicht allzu rar machst und Dich auch mal auf Halmenhorst sehen läßt," empfing der Graf den jungen Gutsnachbarn. „Ich hab' es sehr bedauert, daß Du mich vorgestern verfehltest, aber diese verfluchten neumodischen Einrichtungen waren schuld daran. Hah! ist es nicht unerhört, daß man eines gemeinen Mörders wegen eine Reise machen muß, eine förmliche Reise?"

„Das kann man nehmen wie man will, Onkel Wehren; immerhin wird man es Ihnen hoch anrechnen müssen, daß Sie sich der bürgerlichen Ehrenpflicht nicht entzogen, über einen armen Sünder mit zu Gericht zu sitzen," sagte Karl und stieg vom Pferde, neben dem Grafen herschreitend, der ihn aufforderte, ein Glas Wein bei ihm zu trinken.

„Wird dankbar angenommen, Onkel Wehren. Bei einem Trunk läßt sich ein Geschäft am gemütlichsten erledigen, und ein Geschäft hätte ich für Sie in petto," leitete Karl seine Mission ein.

Wehren ahnte, daß es sich um den Verkauf des Waldes handeln würde, denn er wartete schon lange darauf, daß ihm irgendein Angebot gemacht werde. Aber er ließ sich nichts merken und sagte nur verwundert: „Ein Geschäft, Junge? Da wär' ich aber doch neugierig. Die Zeiten sind eigentlich nicht danach, Geschäfte zu machen. Jeder Vernünftige tut wohl, das Seinige festzuhalten, so viel als er kann, und aus seinem Schneckenhaus ruhig hervorzugucken, ob's nicht bald ander Wetter wird. Diese ewige Gewitterluft geht einem in die Knochen und auf die Nerven."

Gleich darauf, in Wehrens Zimmer, rückte Karl mit seinem Anerbieten heraus. Das Hofamt des Vaters hätte ein bißchen viel Geld gekostet, nun aber wolle man die Geschichte auf die glatteste Art erledigen, wolle nicht, um die bestehenden Verbindlichkeiten abzutragen, neue Schulden machen, sondern lieber einen Teil der Liegenschaften veräußern und dazu sollte der Brenborper Forst herhalten.

„Hm, also der Brenborper Forst," brummte Wehren. „Sieh mal einer an, der Wald. Ihr seid gar nicht so dumm, Ihr auf Rottenbach. Der Wald liegt euch etwas abseits, und mir schneidet er in mein Gut ein. Und so kalkulirt ihr, ich müßte besonderes Interesse daran haben, ihn zu kaufen. Na ja, dies Interesse war ja einmal vorhanden, aber das ist ein paar Menschenalter her, als ich noch gar nicht auf der Welt war. Damals ärgerte sich mein Großvater nicht schlecht, daß ihm Dein Urgroßvater — Gott soll ihn meinethalben selig haben — den Wald vor der Nase wegfischte. Ich glaub', es gab deshalb sogar ein Jahrzehntlang oder mehr so was wie eine nachbarschaftliche Feindschaft. Aber die Zeit heilt alle Wunden, und ich zum Beispiel könnte es mir schon gar nicht anders mehr vorstellen, als daß der Wald zu Rottenbach gehört. Ich trage gar keine besonderen Gelüste nach ihm."

Karl wußte, daß er log, daß er schon immer heimlich auf den Wald spekulirt hatte. Und so war er der Meinung gewesen, daß das Geschäft glatt und gut vonstatten gehen würde. Deshalb fühlte er sich unangenehm berührt von der Art Wehrens, den Handel einzuleiten. Karl hatte den Seinen die herbste Enttäuschung bereitet, indem er ohne Weiteres auf die glänzende Verbindnug mit der Komtesse Caßdorp verzichtete. Es wäre ihm nun doppelt unangenehm gewesen, wenn er sich dieses Auftrages wegen des Waldverkaufs nicht aufs Beste entledigte und wenn die finanziellen Wirren daheim keine Lösung erführen. So entgegnete er denn fast dringend: „Aber Onkel Wehren, das verstehe ich nicht. Wir glaubten ziemlich bestimmt, daß Ihnen eine Arrondirung Ihres Besitzes durch unsern Wald ein Herzenswunsch wäre und daß wir uns gegenseitig gewissermaßen einen nachbarschaftlichen Gefallen täten, indem wir Ihnen den Wald abließen und Sie ihn uns angemessen bezahlten."

„Eine feine Rechnung, eine sehr feine Rechnung, mein Junge," höhnte Wehren. „Aber der profitirende Teil wären vor Allem die Rottenbacher. Wer sollte euch den Komplex wohl abkaufen, wenn ich es nicht täte? Ihr habt euch ja vorab mal mit Abholzen helfen wollen und die wertvollsten Eichen herausgeschlagen. Ihr denkt wohl, der Rest ist für die Gottlosen, und das soll ich sein. Nee, Kinder, so gerissen wie ihr bin ich auch. Es ist nur ganz gut und es freut mich, daß ihr nun einmal gesehen habt, wie schwierig sich die Abfuhr des Holzes für euch gestaltet. Ganz neue Wege müßtet ihr dazu anlegen. Jedenfalls werde ich mich hüten, euch die meinen zu öffnen, damit ihr sie mir kaputfahren könnt. Nee, is nicht."

„Wenn Ihnen die Abfuhr leichter wird, muß Ihnen doch naturgemäß der Wald wertvoller sein. Ich meine, wir könnten uns da doch in loyaler Weise einigen. Keins braucht das andere über das Ohr zu hauen!" meinte Karl ein wenig bedrückt. „Wir sind doch auch keinesfalls allein auf Sie angewiesen, Onkel Wehren, und ich denke, es müßte Ihnen nicht angenehm sein, wenn das Grundstück in fremde Hände überginge."

„Hehe, in fremde Hände? Wer wäre wohl der Esel, der euch den Wald mit seiner schwierigen Abfuhr abnähme, der euch auch nur den Preis dafür bezahlte, den er euch einmal gekostet hat, damals, als das Holz noch jung war. Hehe, den Esel möcht' ich sehen. Geschäft ist Geschäft, mein Freund. Ich hab' keine Eile, und wenn ich den Wald wirklich kaufen will, dann warte ich so lange, bis er preiswert, recht preiswert geworden ist."

„Bis es dazu käme, ihn zu verschleudern, ihn um jeden Preis zu verkaufen, hätten wir noch ein anderes Mittel zur Hand, das Ihnen jedenfalls nicht erfreulich wäre und das wir — vielleicht auch aus Rücksicht auf unsere nachbarlichen Beziehungen —, nur im äußersten Notfall anwenden würden," antwortete Karl mit kaum unterdrücktem Zorn, und auf eine höhnische Frage Wehrens rückte er heraus: „Nun, wir würden das Grundstück vollkommen rasiren, das Holz so schlecht oder so gut verkaufezn als es geht, und würden dann das Land parzelliren. Der Boden ist nicht schlecht und das Areal groß genug, um einem Dutzend Bauernstellen Platz zu schaffen."

„Aha, aha, also so weit ist es schon mit euch gekommen, so weit hat Deinen Herrn Papa die Schöntuerei mit den Franzosen schon gebracht, daß ihr unter die Güterschlächter gehen wollt!" schrie der Graf. „Na, Jungsten, das riskirt einmal, das untersteht euch mal, und dann sollt ihr mal sehen, wie madig ihr unter der hessischen Ritterschaft dasteht. Dann packt nur ein, dann packt ganz ein. Und der Teufel soll mich lotweis holen, wenn ich euch das nicht für Zeit und Ewigkeit eintränkte, wenn ihr mir meine Grenze durch eine Bauernansiedelung versauen wollt. Pfui Teufel, pfui Teufel!"

Er spuckte in höchster Wut aus. Nur mit Mühe hielt sich Karl zurück, ihm eine scharfe Antwort zu geben. Er zuckte nur die Achseln und sagte kühl: „Mag sein, wie es sei. Jedenfalls sehen Sie, daß wir unsern Besitz nicht absolut zu verschleudern brauchen, wenn Sie selber zu einem Ankauf gegen annehmbare Bedingungen nicht zu haben sind. Aber Sie scheinen mir heute in keiner guten Laune zu sein, Onkel Wehren. Lassen wir deshalb dies Thema fallen, vielleicht, daß Sie in den nächsten Tagen in besserer Stimmung wieder selber darauf kommen. So steht es nicht bei uns, daß wir nicht ein paar Tage warten könnten. Also gestatten Sie, daß ich mich empfehle. Nur Fräulein v. Birrenburg möchte ich noch schnell meine Aufwartung machen, ehe ich heimreite."

„Hm, mein Junge, da hättest Du aber einen recht weiten Weg zu machen, wenn Du etwa mit dieser Dame ein wenig charmiren möchtest," sagte der Graf und seine Augen funkelten tückisch, als er bemerkte, wie sich Karl bei diesen Worten verfärbte.

„Wie soll ich das verstehen?, was Sie von Fräulein v. Birrenburg sagen?" fragte der junge Mann betreten.

„Nun die Geschichte ist sehr einfach. Das Fräulein ist fort, einfach davongegangen, weil ihr die Geschichte hier zu langweilig wurde. Mein Gott, sie ist eben ein junges und, wie ich schon bald weg hatte, auch ein ziemlich heißes Blut, so sehr sie das Kräutlein Rühr-mich-nicht-an äußerlich zu spielen verstand. Ich bin froh, daß ich sie los bin, denn es wäre mir doch unangenehm gewesen, wenn sie schließlich noch mit einem meiner Jägerburschen angebandelt hätte."

„Das ist eine infame Beleidigung der jungen Dame!" rief Karl, heiser vor Aufregung. „Sie werden sie vertreten müssen."

„Natürlich, selbstverständlich," entgegnete Wehren, sich zu einem gemütlichen Ton zwingend. „So was, mein Junge, sagt man doch nicht ins Blaue hinein. So was sagt man nur, wenn unumstößliche Tatsachen vorliegen. Na, und die Tatsache ist die, daß sich die Urschel davongemacht hat, weil sie hier glaubte versauern zu müssen, weil ihr nettes Frätzchen hier seinen Zweck verfehlte. Und da ist sie einfach nach Kassel abgerückt, um am Hofe unseres famosen König Lustik ihr Glück zu machen. Mein Gott, wenn man es recht bedenkt, kann man ihr, die nichts hat und nichts ist, nicht einmal einen Vorwurf daraus machen. Sie versucht eben Karriere zu machen, wie es viele tun, die's nicht so nötig hätten."

„Wenn Fräulein v. Birrenburg nach Kassel gereist ist, so ist das noch lange kein Grund, ihr gemeine Motive unterzuschieben," sagte Karl finster. „Ich habe alle Ursache, nur das Beste von der jungen Dame zu glauben. Wenn sie plötzlich von hier abgereist ist, so wird sie ihre zwingenden Gründe gehabt haben. Sie hat mir selbst gesagt, daß sie sich hier sehr wenig wohl fühlte."

Wehren brach in ein lautes Gelächter aus. „Hehehe, jetzt möchtest Du am Ende gar den Richter der armen Unschuld spielen, hehehehe! Nimm Dich nur in Acht, daß nicht ein Don Quijote mehr in der Welt herumläuft, Junge. Himmel Kreuz! ich wär' selber auch beinahe einer geworden. Also tröste Dich und laß Dir zum Troste einiges erzählen, wenn Du des Trostes bedarfst. Scheinst Dich auch wirklich ein wenig in das Lärvchen vergafft zu haben, ganz wie ich. Na, also hör', aber laß es unter uns bleiben, ich war wirklich des Sinnes, die Urschel zu heiraten. Sie hat so was in ihrem Wesen, das einen verrückt machen kann. Also gut, ich wollte sie zur Gräfin Wehren machen. Es schien ihr auch sehr zu gefallen, aber mir gefiel es nicht, daß sie es so verflucht schlau anfangen wollte. Hunderttausend Reichstaler sollt' ich ihr im Ehekontrakt sogleich als ihr Eigentum zubilligen, damit sie unter allen Umständen gedeckt sei. Na, weißt Du, das ging mir denn doch über die Hutschnur und so legte ich den Plan mal einstweilen ad acta. Das war ihr sehr unangenehm, und um die Geschichte wieder flott zu kriegen, fing sie etwas anderes an, versuchte, mich eifersüchtig zu machen, hehehehe! Sie erzählte mir bei jeder Gelegenheit, was Du für ein netter Kerl seiest, und wie sehr Du sie liebtest, ließ mich sogar mal aus einer gewissen Entfernung ein Briefchen sehen, das Du geschrieben haben solltest, und ich glaub' gar, sie hat regelrecht versucht, Dich auch ein wenig zu kirren. Na, ist's nicht so?"

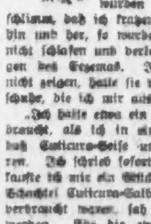
„Ich habe keine Ursache, nicht die mindeste, an Fräulein v. Birrenburg zu zweifeln," entgegnete Karl, wie vernichtet.

„Möglich, daß sie es gut mit Dir meinte," brummte der Graf. „Wie gesagt, sie lobte Dich öfter mal, aber gewiß nicht ohne Absicht, über den grünen Klee, und meinte nur, es sei wirklich schade, daß Du so ohne jede bessere Aussicht wärst. Ja, das glaub' ich ja gern, daß sie Dich mit fünfzigtausend Talern Sicherheit lieber genommen hätt' als mich mit hunderttausend. Darüber gebe ich mich gar keiner Illusion hin. Aber da Du nichts hast und ich denn doch nicht verliebt genug war, um ihre bescheidenen Wünsche zu erfüllen, na, so ist sie eben ausgerückt, und ich will Hans heißen, wenn sie in Kassel nicht ihr Glück macht. Gönnen wir es ihr, Junge, gönnen wir es ihr."

(Fortsetzung folgt.)

Eczema verbreitete sich über die Hände

Wurde trocken, brach auf und schwoll. Konnte Hände nicht in Wasser stecken noch arbeiten. Juckte und brannte schrecklich. Gebrauchte Cuticura-Seife und -Salbe. Hände sind gesund.



101 E. [illegible] Str., Marion, Ind. — „Zuerst erschien das Eczema an meinen Fingern und breitete sich dann über die Hände aus. Es brach in kleinen Blasen aus, wurde dann trocken und schwoll so an, daß ich die Hände nicht in warmes Wasser stecken konnte, so sehr schmerzte es. Ich konnte nicht alle meine Arbeit tun. Das Jucken und Brennen war schrecklich. Je mehr ich die Hände kratzte, desto schlimmer wurden sie. Es war aber so schlimm, daß ich kratzen mußte, und oft lief ich hin und her, so wurde ich gequält. Ich konnte nicht schlafen und verlor manche Nachtruhe wegen des Eczemas. Ich mochte meine Hände nicht zeigen, hatte sie verbunden und trug Handschuhe, die ich mir aus alten Leinen machte.

„Ich hatte etwa ein Jahr lang Heilmittel gebraucht, als ich in einer Zeitungsanzeige las, daß Cuticura-Seife und -Salbe wirksam wären. Ich schrieb sofort um eine Probe. Dann kaufte ich mir ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, und ehe sie noch halb verbraucht waren, sah ich meine Hände besser werden. Ehe die zweite Schachtel Cuticura-Salbe verbraucht war, waren meine Hände gesund, und sie sind es seitdem geblieben." (gez.) Frau G. W. [illegible], 31. Okt. 1913.

Proben postfrei versandt.

Obgleich Cuticura-Seife (25c) und Cuticura Ointment (50c) überall in der Welt zu kaufen sind, wird eine Probe von beiden mit 32-seitigem Hautbuch [illegible] Schreibt Postkarte [illegible] Dept. T.

In Ihrer Hand halten Sie ein Fünfcentstück.

In des Grocers Hand befindet sich gerade ein feuchtigkeitssicheres Packet **Uneeda Biscuit**. Er reicht Ihnen das Packet — Sie geben ihm die Münze. Ein geringfügiger Geschäftsvorgang?

Nein! Ein bemerkenswerther — denn Sie haben den kleinsten Betrag ausgegeben, welcher ein Packet gute Nahrung kaufen wird; und der Grocer hat Ihnen das nahrhafteste Gebäck verkauft, das aus Mehl hergestellt wird — so rein und knusperig und köstlich, als ob es eben erst aus dem Ofen käme.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Fand Ersatz.

Schauspieler in häßlicher Beleuchtung in der Verhandlung von Scheidungsklagen.

Am 14. Dezember 1909 hatten Thekla und Richard C. Merriam, ein Schauspieler, den Bund für's Leben geschlossen, am 17. März des nächsten Jahres hatte der Mann nach vielen Bosheiten seine gutmütige Gattin verlassen und war nach Arkansas gereist, wo seine Gattin ihn aufsuchte. Er weigerte sich, etwas mit ihr zu tun zu haben, er lebe mit einem netten, kleinen Mädchen zusammen, sagte er. Die Frau wohnt jetzt bei ihrem Bruder, 4121 Bernard Str. Ihre Ehe wurde gestern von Richter Walker gelöst.

Bertha Bußhardt ist eine Schauspielerin und wohnt im Grace Hotel. Ihren Gatten, Frank, lernte sie vor sieben Jahren kennen, als Beide der gleichen Truppe angehörten. Kurz darauf heirateten sie in New York. Die Ehe war sehr stürmisch; „ich erhielt täglich meine Prügel, so sicher wie mein Essen", erzählte die Frau Richter Walker bei der Verhandlung ihrer Scheidungsklage; „schließlich trat er mich in die Magengegend, so daß ich sechs Wochen im Hospital war. In bitterer Armut hat er mich in einem gemieteten Zimmer in der Stadt New York im Stich gelassen. Er trank stark und gab sich mit Dirnen und leichtsinnigen Schauspielerinnen ab. Einer solcher wegen hat er mich auch verlassen, als sie sich Mutter fühlte und mir mitteilte, Bußhardt sei der Vater ihres erwarteten Kindes. Bußhardt auch meine Dienstentlassung bewirkt." Ida Patton aus Cleveland, eine andere Schauspielerin, bestätigte die Aussagen der Klägerin.

Im Sommer 1903 waren Anna und Gustav Adolph Johnson in Milwaukee getraut worden, weil, wie die Frau bei ihrer Vernehmung in der Verhandlung ihrer Scheidungsklage aussagte, sie damals 16 Jahre alt war und in Chicago keine Heiratslizens erlangen konnte; er war 43 Jahre alt. Drei Kinder entsprangen dem Verhältniß, das angeblich infolge der Roheit und des Geizes des Mannes, der den Kindern das Essen nicht gegönnt haben soll, recht unglücklich verlief. Einst, so heißt es in der Klageschrift, schlug der Mann die Frau mit einem Glas ins Auge. Am 1. März 1913 wurde die Frau von ihm mit dem Tode bedroht, sie entfloh und holte später die Kinder; diese sind jetzt im Chicagoer Halbwaisenhause. Die Frau ersucht um deren Obhut und Nährgeld; sie wohnt 20 Süd Sangamon Straße. Der Mann ist ein Gelegenheitsarbeiter.

* Julia E. Downing, deren Testament gestern im Nachlaßgericht bestätigt wurde, hat letztwillig ihre beiden Töchter zu Erben ihres $30,000 betragenden Vermögens eingesetzt; die Frau ist unlängst gestorben.

* Für das $12,000 betragende Vermögen von C. Rockwell Manning, der im Irrenhause ist, wurde im Nachlaßgericht gestern der Vater des Unglücklichen als Verwalter bestellt.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost":

Es ist doch etwas Erhabenes, solch ein gediegenes deutsches Blatt zu lesen, wie es die „Abendpost" ist. Ich habe mich ordentlich erbaut an der wundervollen Betrachtung von Professor Kühnemann über die Jugend in dem Weltkrieg. Es war wie eine Predigt, und ich bin der „Abendpost" von ganzem Herzen dankbar, daß sie sich bemüht, stets das beste zu schreiben, und uns die Wahrheit berichtet. Es kann kein besseres deutsches Blatt geben, und es tut mir aufrichtig leid, daß die Jugend hierzulande so wenig oder gar kein Deutsch lesen kann. Die meiste Schuld daran haben die Eltern, die ihre Kinder nicht gründlich deutsch erziehen. Sie sollten mit ihren Kindern von klein auf an nur deutsch sprechen, das Englische lernen Kinder früh genug in der Gesellschaft. Die Folgen der falschen Erziehung ersieht man daraus, daß so wenig Kinder Lust haben, sich zum deutschen Unterricht zu melden in den öffentlichen Schulen. Eine weitere Folge davon ist, daß der deutsche Unterricht mit dem fünften Grad anfängt, statt mit dem dritten, wie es früher war, als ich zur Schule ging. Die dritte Folge davon ist, daß an einem Sonntag im Monat englischer Gottesdienst sein muß in einer deutschen Kirche. Ein hiesiger deutscher Prediger mußte es sich gefallen lassen, daß der Jugendverein englischen Gottesdienst verlangte, gegen des Pastors Willen. Wenn die Pastoren sich das nicht gefallen lassen wollen, dann verlieren sie ihre Stellung, oder die Kirche bleibt beinahe leer, wie das der Fall meistens jetzt schon ist, wenn Deutsch gepredigt wird. Wird aber Englisch gepredigt, dann ist die Kirche voll. Eine Schande ist es, daß es so weit gekommen ist, und ich denke, es ist die höchste Zeit, daß die Eltern vom ersten Worte an mit ihren Kindern Deutsch sprechen. Was soll man sonst anders erwarten von der kommenden Generation, als die Antwort, wenn man zu ihnen über das Deutsche spricht: „Ja, ich bin ein Deutsch-Amerikaner, nur kann ich weder deutsch sprechen noch lesen."

Wenn das nicht anders wird, dann wird es nicht lange mehr dauern, bis das Deutsche ausgerottet ist, wie man es ja sieht bei den Schulen und Kirchen. Ich bin immer stolz auf das Deutsche gewesen und lese nur eine deutsche Zeitung, obschon ich 34 Jahre im Lande bin. Stolz können wir sein auf Deutschland, ein Land, das bald an der Spitze der ganzen Welt stehen wird.

Mit deutschem Gruß,

Eine Fabrikarbeiterin.

An die Redaktion der „Abendpost":

Ich habe soeben Ihren Artikel über „Colliers Weekly" gelesen und bin empört über die Haltung dieser Zeitschrift. Ich bin von deutscher Abstammung, meinen Vater verlor ich im Bürgerkrieg, und wie viele andere Söhne amerikanischer Veteranen kann ich es nicht vergessen, daß die Engländer damals Alles aufboten, um dem Süden zum Sieg zu verhelfen. Und welche Leiden hatten George Washington, der „Vater des Vaterlandes", und seine Handvoll Patrioten im Kampfe gegen England zu erdulden, bis sie die Freiheit für das amerikanische Volk errungen hatten! Und jetzt will die angloamerikanische Presse eben diesem Volke erwidern, daß gerade England sein getreuester Freund und Bundesbruder und im Recht in seinem Kriege gegen Deutschland ist. Sollte man sich da wundern, falls der „Vater des Vaterlandes" sich in seinem Grabe umdrehen würde? England tat Alles, um die Ver. Staaten in eine schwierige Lage mit Mexiko zu bringen, stets versuchte es, die Ver. Staaten in einen Krieg mit jenem Lande zu hetzen, aber Gottlob ist es ihm bislang nicht gelungen.

Achtungsvoll,

A. J. Koll, Gary, Ind.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost":

Mit Freuden habe ich die Zeilen gelesen, welche die „Abendpost" am 10. September gebracht hat, und da ich weiß, daß viele Elsässer in Chicago sind, welche schon lange nicht mehr ihre Heimat gesehen haben, will ich Ihnen gerne die paar Zeilen mitteilen.

Es ist jetzt 44 Jahre her, daß unser Elsaß von den Deutschen genommen wurde, das fiel damals den Elsässern sehr schwer, und es hat auch viele Jahre gedauert, bis sich dieselben in die bessere Ordnung und Führung der Deutschen eingelebt hatten. Aber heute ist es anders, wir wollen für unser sehr lieb gewordenes Vaterland kämpfen bis zum letzten Blutstropfen. Leider ist es mir nicht vergönnt, für mein liebes Vaterland mitzukämpfen, da ich aus strategischen Gründen daran verhindert bin. Es ist jetzt 16 Monate her, daß ich mein liebes Heimatland verlassen habe. Ihr könnt es Euch gar nicht vorstellen, wie die Elsässer mit Hilfe des deutschen Reiches friedlich leben. Ganz besonders ist das Wohl der Arbeiter gestiegen, sowie die Unterstützung der armen Bevölkerung. Und wem haben wir das alles zu verdanken? Der Einigkeit des deutschen Volkes mit der Hilfe der Sozialisten, in welcher Beziehung Deutschland allein dasteht in Europa.

Was die Zabener Affaire anbetrifft, kann ich nur sagen, daß sie meistens nur den Hetzereien von Franzosen und französischen Geistlichen zuzuschreiben ist, und besonders von Lothringen her. Ich selbst habe zwei Jahre in Zabern gearbeitet und kann ein kleines Büchlein darüber schreiben, was diese Heuchler alles angestellt haben.

Mit deutschem Gruß.

Ein echter Straßburger,
zur Zeit in Winnipeg, Kanada.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Was nützen alle Proteste gegen die „Englische Presse", wenn wir unsere „Deutsche Presse" vernachlässigen und uns schämen, deutsche Zeitungen in öffentlichen Bahnwagen zu lesen? In der Zeit von 21 Wochentagen, in den Stunden von 7—8 Morgens und 5—6 Uhr Abends, habe ich folgende Sprachen und ihre Leser in Zahlen notirt (täglich): Jüdisch 9—21, Griechisch 3—5, Französisch 5—9 incl. 2 Luxemburger Blätter, Italienisch 3—5, Polnisch oder Slawisch 12—13, Russisch 2—5, Deutsch 2—31 und zwar auf der State Str. Car von der 47. bis zu 61. Str. oder ungefähr. Diese Statistik mag vielleicht lächerlich erscheinen, aber ich möchte die geehrten Leser bitten, auch ihrerseits Beobachtungen anzustellen! Je eher, desto besser, um dann die Resultate dem hiesigen deutschen Preßklub unterbreiten zu können, damit seitens unser deutschen Zeitungsstrategen Mittel und Wege gefunden werden, den Stolz auf unsere deutsche Sprache öffentlich zu bekennen, aber auch in politischer Hinsicht unabhängig von englischen Parteiklepper-Zeitungen zu sein.

Achtungsvoll

Max von Herzberg.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer ... Trägt die Unterschrift von ...

Das Kaiserbild

ist an den folgenden Stellen zu haben:

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.
Hotel Bismarck, 175 W. Randolph Straße.
Hotel Kaiserhof, 324 S. Clark Str.
David Recher, 178 W. Washington Straße.
Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße.
J. B. Zinner & Co., 619 W. North Ave.
Norddeutscher Lloyd, 100 N. La Salle Str.
Hamburg-Amerika Dampfschiffahrtsgesellschaft, 150 W. Randolph Str.
Wolf & Geleng, 743 W. North Ave.
Soziale Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str.
John Nienstedt, 1601 Milwaukee Ave.
„The Rienzi", 626 Diversey Parkway.
Gus Knuth, 3952 Lincoln Ave.
Relic House, Clark Str. und Lakeview Ave.
Roter Stern, 1528 N. Clark Str.
Wurz'nsepp, 715 W. North Ave.
„The Montrose", 2156 Montrose Avenue.
Lincoln Turnhalle, 1065 Diversey Boulevard.

Personalnachrichten.

— Die Vermählung von Frl. Margarete Crisseifen mit Herrn Philipp J. Reddy soll am nächsten Mittwoch, Abends 6 Uhr, in der Holy Angels Church vollzogen werden. Zu Brautjungfern sind die Fräulein Frances McCormick, Mildred Klein und Helen Conover ausersehen, Frl. Jane Vaughan, eine Nichte des Bräutigams, wird als Blumenmädchen und die kleine Marion Crisseifen als Ringträgerin mitwirken. John S. Reddy wird seinem Bruder als „Best Man" zur Seite stehen, und Adolf Crisseifen, Edward Cudahy, Frank Collings und William McGrath werden als Platzanweiser amtiren.

— Herr und Frau Frank Mohr haben Einladungen zur Vermählung ihrer Tochter Marjorie mit Harry Ernest We... ausgeschickt. Die Trauung wird am Donnerstag Abend, dem 15. Oktober, Abends 8 Uhr, in der „Church of the Redeemer" stattfinden. Das künftige Ehepaar wird vom 1. Januar an in seiner Wohnung, 1069 Washington Str., Gäste empfangen.

Das Geheimnis des Erfolges von Forni's Alpenkräuter als eine gesundheitbringende Medizin liegt in der Tatsache, daß es an die Wurzel des Leidens geht. Es reinigt und bereichert das Blut, und Gesundheit muß notwendigerweise folgen. Durch Spezial-Agenten verkauft, oder dem Publikum direkt geliefert von den Herstellern Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Germaniatheater.

(Vormals Whitney Opera House.)

Die Vorbereitungen zu der Eröffnungsvorstellung schreiten rüstig vorwärts. Es wird mit Eifer und künstlerischem Ernst gearbeitet, um am Samstag Abend das Germaniatheater mit einem Schlage in die vorderste Reihe der deutsch-amerikanischen Bühnen zu stellen. Schon der erste Eindruck soll dem kunstliebenden Publikum den Beweis erbringen, daß es im Germaniatheater Gediegenes vorgesetzt bekommt.

Nach einer klangvollen Ouverture, gespielt vom Hausorchester unter Kapellmeister Christophs feinfühliger Leitung wird ein Prolog aus der Feder D. C. Luenings, von Fräulein Walden vorgetragen, die die Feststimmung erhöhen helfen. Das darauf folgende entzückende Lustspiel „Der Familientag" von Kadelburg dürfte dann dieser Vorstellung den Charakter eines fröhlichen Familienabends verleihen. In diesem köstlichen Stück sind die Damen Brückner, Taron, Walden, Rieger, Riemann, Auer, Müller, Spier, Schlüter usw., und die Herren Meyer-Eigen, Loewenfeld, Goritz, Müller, Kleemann, Zoder, Brückner, Dietrichs, Keller, Cordan, Kottka, Edelmann, Scherf usw. beschäftigt.

Den Freunden der Operette wird die Nachricht Freude bereiten, daß die Direktion Fräulein Angele Crone, die hier ungemein beliebt ist, engagirt hat. Fräulein Crone hat im Sommer in Deutschland Gesangsstudien obgelegen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Nach zehn Jahren.

Langwieriger Streit wird demnächst entschieden werden.

Nachdem die Stadt Lake Forest und die Lake Forest Water Company einander zehn Jahre lang bekämpft haben, scheint jetzt endlich Aussicht auf Beilegung der Streitfragen vorhanden zu sein. Die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen hat diese untersucht und wird in den nächsten Tagen ihre Entscheidung abgeben.

Der besagten Behörde machten gestern auch Bewohner von Oak Park ihre Aufwartung, welche den Vorsitzenden Quan ersuchten, die Metropolitan Hochbahn wie auch die Aurora, Elgin & Chicago Eisenbahn zu zwingen, bei den zu ebener Erde befindlichen Straßenübergängen bessere Schutzmaßregeln zu treffen.

— Bedingungsweise. — Junge Frau: „Können Sie auch ordentlich kochen, Marie?" — „Wenn ... nicht helfen, ja!"

Frisch geröstet jeden Tag

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen

Bis unsere wohlfeilen Kaffeesorten ausverkauft sind, offeriren wir unseren feinen Peaberry zu **22c.** Feiner Santos zu **19c.** Guter Rio, ganze Bohnen, zu **16c** d. Pfd.

Butter Bankes' beste Creamery ist besser als wie Ihr anderswo kaufen könnt. Der Preis ist immer niedriger als anderswo. Preis jetzt **32c**

Bankes bester Kakao, ½ Pfd. **15c**; bester Head Reis 7½c; Bester Japan Reis 5½c.

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 West 22. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	**Südseite**	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

(Eigendepesche der „Abendpost")

Vom Kriegsschauplatz.

Italien und Oesterreich-Ungarn. — Die österreichischen und italienischen Grenzbefestigungen. — Die drei Einfallstore durch das Etschtal, von Udine nach Villach und von Udine nach Görz-Triest. — Der tapfere Tiroler Landsturm. — Oesterreich hat keine Truppen an der italienischen Grenze aufgehäuft. — Die Häfen von Fiume, Pola und Cattaro und ihre Befestigungen. — Französische Flotte flieht. — Die Lage Cattaros zu Montenegro. — Italiens Interesse liegt auf Seiten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. — Der französische und englische Generalissimus Joffre und French gehen zur Wahrsagerin. — Ein Sang an Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Lebhaft erörtert wird allenthalben die ungelöste Frage: „Welche Stellung nimmt in Zukunft Italien ein? Auf welche Seite wird es sich schlagen?" — Die Frage ist um so brennender geworden, als Italien seine Armee zum Teil mobil und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika einer Meldung des „Corriere de la Sera" zufolge für 25 Millionen Lires, gleich fünf Millionen Dollars nach amerikanischer Währung, Kriegsbedarf bestellt hat: Sattelzeug und andere Ausrüstungsgegenstände. Onkel Sam ist neutral und liefert; darüber ist kein Zweifel. Auch Griechenland hat namhafte Bestellungen an Kriegsbedarf usw. in den Ver. Staaten gemacht, die dem „Prinzip der Neutralität" nach der Washingtoner Auffassung nicht zuwiderlaufen. Wie gestaltet sich nun die Lage Italiens zu Oesterreich-Ungarn? Gesetzt den Fall, Italien würde letzteres angreifen, wie sieht dann der Kriegsschauplatz aus? — Von Italien führen auf der Landseite drei Einfallstore nach Oesterreich. — In der Lombardei befindet sich das italienische Festungsviereck Brescia, Mantua, Piacenza und Verona. Nördlich davon liegt der Gardasee und das Tal der Etsch nach Tirol — Bozen, Innsbruck — Brennerpaß zu. Dem Gardasee ist der Monte Baldo vorgelagert. Dahinter liegt Judicarien. Dort kämpfte anno 1866 der Tiroler Landsturm tapfer und schickte die Söldlinge eines Garibaldi mit blutigen Köpfen heim. Die Franzensfeste, ein Eisenbahnknotenpunkt, schwer befestigt, schließt das Einfallstor durch's Tal der Etsch hermetisch ab. Dahinter liegt der Engpaß „Sachsenklemme", unpassirbar für größere Truppenverbände. Das Tal der Eisach und Rienz (Pustertal) kommen nicht in Betracht. Zudem ist die ganze Südgrenze von Tirol eine fortlaufende Linie uneinnehmbarer Bergforts. Der Tiroler Landsturm allein würde genügen, um jedes Eindringen der Italiener dort unmöglich zu machen.

Es kommen zwei weitere Einfallstore nach Oesterreich in Betracht: das eine von Udine (Italien) aus nach Villach im Tale der Drau und das andere von Udine aus durch das Tal der Wippach über Görz nach Triest. Ist dort eine Möglichkeit, nach Oesterreich hineinzukommen? Nein! Auch dort sind alle Grenzhöhen stark befestigt. Durch das Tal der Pontave führt die Gebirgsstraße in Serpentinen (Schlangenlinien) von Udine über das Gebirge nach Villach hinab. Rechts über der Paßstraße thront auf steiler Höhe das österreichische Sperrfort Malparget und links das Fort Heaschel. Die Kanonen dieser beiden erstklassigen Werke bestreichen das ganze Tal und die Windungen der Straße. — Das dritte Einfallstor durch das Tal der Wippach, Udine-Görz-Triest ist ebenfalls durch einen Sperrfortgürtel unzugänglich gemacht. Ein Einfall der Italiener nach Oesterreich zu Lande ist danach nicht zu fürchten — auch nicht auf der anderen Seite der Adria; denn das Karstgebirge fällt steil in's Meer. An eine feindliche Landung kann nicht gedacht werden. —

Oesterreich war in der Verteidigung seiner italienischen Grenze nicht untätig. Früher hatte es dort nur die Brenner-Semmering- und die verbindende Kärntenbahn. Dann aber baute es weitere strategische Bahnen: 1) Die Tanernbahn (Villach), 2.) die Wochheimer- und 3) die Wippachtalbahn, alle gebaut um im Falle der Gefahr einen präzisen strategischen Aufmarsch der österreichischen Armee gegen Italien zu ermöglichen. Nebenbei gesagt, wissen die österreichischen Offiziere des großen Generalstabes in der Lombardie und Venetien besser Bescheid als die italienischen selbst; denn im vergangenen Jahrhundert schlug Oesterreich seine Hauptschlachten dort (1805, 1809, 1848, 1859, 1866) und meist [illegible]. — Die Zeitungsmeldung, [illegible] häufe an der italienischen [illegible] ist [illegible] zu [illegible]

Fiume, Pola und Cattaro. Alle sind stark befestigt u. auf erhöhtem Kriegsetat. Pola, der Kriegshafen Oesterreichs, hat zahlreiche vorgelagerte, modern befestigte Inseln, an die eine feindliche Flotte sich sowenig heranwagt, wie die englische an Helgoland. Kaiser Wilhelm II. und sein Admiralstab besichtigten mit dem ermordeten Erzherzog Franz Ferdinand seiner Zeit diese Verteidigungsanlagen, und wenn es noch an etwas gefehlt haben sollte, so ist das sicherlich besprochen worden. Vier Augen sehen eben mehr als zwei. — Anders liegt die Sache mit dem Hafen von Cattaro, weiter südlich, direkt vor Montenegro. Die Hafenanlagen sind gut durchdacht, und durch die Befestigungswerke hinein in den inneren Hafen in die Bucht zu gelangen, ist ausgeschlossen. Das mußte die französische Flotte zu ihrem Schaden letzter Tage erfahren. Ein großes französisches Kriegsschiff wurde durch das Feuer der österreichischen Forts zum Sinken gebracht, und nachdem die österreichischen Geschütze den französischen Schiffen noch weiteren empfindlichen Schaden durch ihre guten Treffer zufügten, zog es die französische Flotte vor, sich auf und davon zu machen. — Von Cattaro führt bergaufwärts in Serpentinen eine Kunststraße nach dem befestigten montenegrinischen Lager „Lovkojen". Dahinter liegt die Hauptstadt Montenegros, Cettinje. Von diesem Lager aus könnte Cattaro in Trümmer geschossen werden. Allein die Oesterreicher haben durch 3 Sturmangriffe die Geschütze dieses Lagers bisher in Schach gehalten. Um Oesterreichs Sache im Süden steht es gut. —

Indessen ist vielmehr anzunehmen, daß Italien trotz des englischen und französischen Liebeswerbens strikte Neutralität wahrt. Es kann durch die Unterstützung Frankreichs und Englands, wenn diese siegen, in seiner Stellung im Mittelmeer zur Macht dritten Ranges herabgedrückt werden. Wahrt es aber eine wohlwollende Neutralität oder unterstützt es gar Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit der Waffe in der Hand und erleichtert ihnen den Sieg, dann ist als Lohn für Italien Savoyen Nizza, Tunis und ein Teil von Algier sicher. Das ist auch die Meinung des ehemaligen Reichskanzler Fürsten Bülow, der bekanntlich eine Italienerin heiratete und in Rom in seiner Villa Malta einen Teil des Jahres verbringt.

Wenn einem eine Sache schief geht und man sich in der Bredouille, in der Patsche befindet und sich selbst nicht mehr zu helfen weiß, was tut man dann? Man geht zu einem Wahrsager! So machten es der französische Generalissimus Joffré und der englische Feldmarschall French. Sie suchten die weltbekannte Somnambule Madame de Thèbes in Paris auf. Paris, das aufgeklärte, gibt jährlich nach der Statistik etwa 16 Millionen Franken für den Wahrsagerhumbug aus, und man sollte meinen, daß die Geschicke Frankreichs und der Welt aus den Linien der Hand, aus der Bildung des Hirnschädelknochens, aus Kaffeesatz, Bleigießen, Kartenlegen, Traumdeuten, verrücktem Spruchhersagen (Sympathie), Visionen im Halbschlaf (Somnambulismus), Geisterzitirungen und Tischrücken (Spiritismus) zusammengebraut würden. Die Madame de Thèbes (sprich: Theb) prophezeit das Ende des Krieges für den 7. November. Das möchten wir auch schon wünschen, indessen irrt sie sich. Es gibt nicht eher Ruhe, bis England niedergeworfen ist. Heute lügt wieder einmal der offiziöse Wahrsager von Paris: „Der rechte deutsche Flügel wurde vollständig durchbrochen und jetzt von den Verbündeten verfolgt. Alle Automobile im nördlichen Frankreich sind für den Zweck in Dienst gepreßt worden." — Dieser Nachricht ist der Stempel der Mache und Lüge aufs Gesicht gedrückt. Alle Automobile in Nordfrankreich sind bereits bei Beginn des Krieges von der französischen Heeresverwaltung requirirt worden!

G. E. Reich.

Im Streit vermessert.

An der De Koven und Clinton Str. gerieten heute die Brüder Frank und Marion Baer, Nr. 1113 S. Clinton Str., einer geringfügigen Ursache wegen mit Walter Sliwa, Nr. 533 De Koven Str., in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Als Sliwa zu unterliegen drohte, zog er ein Messer und verwundete seine Gegner durch mehrere Stiche im Gesicht und Nacken, worauf er die Flucht ergriff, jedoch vom Polizisten Albert Huff verhaftet wurde. Die Verwundeten wurden [illegible] dem Hospital des Arbeitshauses

Die Wurzel des Uebels.

Der bloße Besitz eines Revolvers schwer zu ahnden!

Vorschläge zweier Stadtrichter.

Die Wirkung von Geldstrafen meist eine sehr zweifelhafte. — Staatliche Begnadigungsbehörde kommt den Wünschen der Polizei entgegen.

Auf Grund ihrer langjährigen Erfahrungen sind die Stadtrichter John R. Caverly und Thomas F. Scully zu der Ueberzeugung gekommen, daß es um die öffentliche Sicherheit in Chicago nicht eher besser bestellt sein wird, als bis man dem Unwesen des Revolvertragens ein Ende gemacht hat. Sie wurden gestern vor dem Stadtratsausschuß zur Verhütung von Verbrechen um ihre Ansicht gefragt und sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß man, um wirkliche Erfolge zu erzielen, Hand an die Wurzel des Uebels legen und schon den bloßen Besitz eines Revolvers zu einem Verbrechen stempeln sollte. „Wer einen Revolver trägt," sagten sie, „will jemanden umbringen, und man sollte ihm keine Gelegenheit geben, diesen seinen Vorsatz auszuführen. Das erste Vergehen sollte eine Geldstrafe von $200 nach sich ziehen, jeder Wiederholungsfall aber sollte eine Gefängnißstrafe zur Folge haben." Beide Richter beantragten, daß der Legislatur in ihrer nächsten Sitzung eine diesbezügliche Vorlage unterbreitet werde, und ihrem Verlangen wird jedenfalls Folge geleistet werden. Ferner wiesen sie darauf hin, daß den städtischen Klageanwälten mehr Zeit und Gelegenheit gegeben werden sollte, sich mit den einzelnen Fällen bekannt zu machen, ehe diese zur Verhandlung kommen, damit sie genaue Kenntniß von dem Beweismaterial haben, und daß ferner den Pultsergeanten in den Bezirkswachen Instruktionsstunden erteilt werden sollten, damit sie lernen, einen richtigen, wirklich den Tatsachen entsprechenden Bericht aufzusetzen.

Des Weiteren äußerte sich Richter Scully dahin, daß er in Bezug auf die Wirkung von Geldstrafen berechtigte Zweifel hege; er ist der Ansicht, daß alle ernsteren Vergehen mit Gefängnißstrafen geahndet werden sollten. Er nahm auch gegen die Winkeladvokaten Stellung, die sich noch immer in manchen Polizeiwachen herumtreiben, wenngleich sich ihre Zahl in den letzten Jahren beträchtlich vermindert hat, gegen gewisse gewerbsmäßige Dolmetscher, auf die man sich seiner Ansicht nach durchaus nicht verlassen kann usw.

Wichtige Aenderungen.

Die staatliche Begnadigungsbehörde hat, wie sie gestern ankündigte, auf Veranlassung des Staatsanwalts Hoyne und des Polizeichefs Gleason zwei wichtige Abänderungen an ihren Regeln vorgenommen. Die erstere ist die, daß jeder Sträfling in Zukunft nur einmal bedingungsweise entlassen und unter Polizeiaufsicht gestellt werden kann; wird er von Neuem verhaftet, so muß er unbedingt die Maximalstrafe absitzen. Durch die zweite Aenderung wird es den bedingungsweise Entlassenen verboten, sich in Chicago aufzuhalten. Auf diese Weise hofft man den von der Polizei und der Staatsanwaltschaft gegen das betreffende Gesetz erhobenen Einwänden begegnen zu können.

Die städtischen Märkte.

Die städtische Marktkommission wird in einer auf heute Nachmittag einberufenen Sitzung festzustellen versuchen, warum die Farmer den neu eingerichteten städtischen Märkten fernbleiben. Sie hat Otto Weisbart, welcher dem Randolph Str. Markt vorsteht, August Gewecke, den Präsidenten des Countyverbandes der Gemüsefarmer, und George Stoll, dessen Schriftführer, vorgeladen und hofft, daß diese ihr wichtige Mitteilungen machen werden. Falls Beweise für die Behauptung erbracht werden können, daß von Kommissionshändlern der South Water Str. eine Verschwörung angezettelt wurde, um die Farmer an der Beschickung der Märkte zu verhindern, so sollen sofort die schärfsten Maßregeln dagegen getroffen werden.

Polizeichef Gleason hat gestern die Anordnung getroffen, daß auf Asphalt- und auf Holzpflaster keine Blätter verbrannt werden dürfen. Die Polizisten haben darauf zu sehen, daß diese Ordinanz strikt inne gehalten wird.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

„Der Bettelstudent" nur noch heute und morgen Abend zu sehen.

Nur noch heute und morgen Abend wird sich den Theaterbesuchern die Gelegenheit bieten, Karl Millöckers beliebte Operette „Der Bettelstudent" im Deutschen Theater im Bush Temple zu hören. Die beiden letzten Aufführungen dieser mit Recht so gern gehörten Operette mit ihren einschmeichelnden Melodien werden sich der Premiere, die am Samstag stattfand, würdig anschließen, und jedem Musikliebhaber, der sich an den beiden nächsten Abenden zum Besuche entschließt, wird ein höchst genußreicher Abend in Aussicht gestellt. Allseits wird anerkannt, daß die Direktion Schoenfeld-Hanisch-Haupt nichts unversucht gelassen hat, die Aufführung der Operette so glänzend wie möglich und in jeder Hinsicht erfolgreich zu gestalten, und ihre Bemühungen verdienen, durch einen zahlreichen Besuch belohnt zu werden. Einlaßkarten für die beiden letzten Aufführungen des „Bettelstudenten" können täglich an der Theaterkasse im Bush Temple von 10 [illegible] bezogen werden, auch werden gern Bestellungen per Telephon (Superior 8313) entgegengenommen.

Für Freitag Abend kündigt die Direktion die Premiere von Felix Philippis vieraktigem Schauspiel „Das große Licht" an. Die Regie für diesen Abend liegt in den Händen des Herrn Direktor Ullrich Haupt.

War entmutigt.

Die Revolution in Mexiko hat in Chicago ein Opfer gefordert.

Wie bereits gestern kurz berichtet, durchschnitt sich in einem Zimmer im Grace Hotel William Reynolds Peters aus Momence, Ill., die Kehle und starb kurze Zeit darauf. Die Polizei stellte fest, daß der Verstorbene noch vor vier Monaten den Posten des Kassirers eines mexikanischen Bergwerks in Cananea, Staat Sonora, bekleidete und einen hohen Gehalt bezog. Infolge der Revolution war die Bergwerksgesellschaft schließlich gezwungen, den Betrieb einzustellen, und Peters verlor seinen Posten. Er siedelte dann mit seiner Gattin nach Momence über, wo sie bei Verwandten wohnten. Vor ungefähr einer Woche kam Peters nach Chicago um Arbeit zu suchen, hatte damit aber keinen Erfolg. Er begann so stark zu trinken, daß die Geschäftsleiter des Hotels sich veranlaßt sahen, seine Frau zu benachrichtigen. Als diese ankam, fand man Peters mit durchschnittener Kehle auf.

Die Koronersjury, die den Inquest über den Tod der Frau Maud Thatcher abhielt, die an Gas erstickt in ihrer Wohnung, Nr. 3541 Indiana Ave., aufgefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß die Frau in einem Anfall von Schwermut, hervorgerufen durch ein längeres Leiden, ihrem Leben selbst ein Ende gemacht hat.

Charles Lübecke, Nr. 6343 Maryland Ave., wurde an Gas erstickt tot in seinem Zimmer aufgefunden. Lübecke war früher Schankwärter in einem Café an 63. Straße und Cottage Grove Ave., verlor aber diese Stellung. Er bekam dann einen Posten in einer anderen Wirtschaft, konnte sich aber mit seiner neuen Stellung nicht recht befreunden. Man nimmt an, daß er aus diesem Grunde den Tod suchte.

Redeschlacht im Gange.

Im Mordprozeß Higgs haben heute Morgen die Plaidoyers begonnen.

Hilfsstaatsanwalt Malato gab heute Vormittag den Geschworenen, die über das Schicksal der der Ermordung des Bahnschaffners William Willis angeklagten Frau Nellie Higgs entscheiden werden, eine ausführliche Darstellung der Geschichte des Mordes und aller Begleitumstände, wie die Staatsanwaltschaft sie sich denkt, und schilderte in, vielleicht etwas übertriebener, dramatischer Weise die Angeklagte als ein kohlrabenschwarzes Ungeheuer. Während seiner Rede konnte man verschiedentlich beobachten, daß die Geschworenen bei den größten Kraftstellen leise lächelten.

Große Entrüstung rief beim Hilfsstaatsanwalt vor Beginn der Verhandlung ein im Gerichtszimmer umherflatternder Spatz hervor, der augenscheinlich von einem Unbekannten mitgebracht und freigelassen worden war, vielleicht um als gutes Omen zu wirken.

Chicago Turngemeinde.

Zeitgemäßer Vortrag von Martin L. Bunge am heutigen Abend.

Martin L. Bunge, der Schriftleiter der Amerikanischen Turnzeitung in Milwaukee, wird am heutigen Abend in einer von der Chicago Turngemeinde veranstalteten geistig-gemütlichen Versammlung im großen Saale der Nordseite Turnhalle einen Vortrag halten über „Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und ein geschichtlicher Rückblick".

Der Eintritt ist frei, und Jedermann ist eingeladen.

Frau Josef Kahler und der Turner Männerchor werden die Anwesenden mit Liedervorträgen unterhalten.

Hat sein Teil.

Polizist bringt einen fliehenden Straßenräuber zur Strecke.

Schwer verwundet wurde gestern Abend Richard Beamish, Nr. 728 S. Lincoln Straße, als er sich auf dem Heimwege befand und an der W. Polk und Süd Lincoln Straße von zwei bewaffneten Raubgesellen überfallen wurde. In der Hoffnung, sich durch schnelle Flucht der Beraubung entziehen zu können, riß sich der Ueberfallene los und lief davon, wurde jedoch durch einen Schuß, den einer der Banditen auf ihn abgab, niedergestreckt, und schwer am Kopfe verwundet. Polizist William Muelleber, der sich in der Nähe befand, eilte herbei und sah zwei Gestalten davonlaufen. Der Beamte setzte den Fliehenden nach und eröffnete Feuer, als die Burschen seiner Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leisteten. Die Banditen erwiderten das Feuer, bis einer der Kerle durch einen Streifschuß verwundet zusammenbrach und sich ergab, während es seinem Kumpan gelang, zu entkommen. Im Countyhospital, wohin Beamish gebracht wurde, erkannte er in dem Verhafteten, der seinen Namen als Frank Bender, Nr. 4731 W. Van Buren Straße angab, mit Bestimmtheit einen der Räuber.

* An Buffalo Ave. und 88. Str. wurde Detektivesergeant Jeremiah Murray, welcher der Bezirkswache in South Chicago zugeteilt ist, von einem Walter Jones, Nr. 527 N. Larrabee Str., gehörigen und von ihm selbst gelenkten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Murray erlitt einen Schädelbruch und zwei Beinbrüche.

Kulps Pfand.

Privatbänker führt Klage über die Central Trust Co.

Benjamin Kulp, Besitzer der Franklin Sparbank, mußte, um die Bowman Dairy Co. als Kunden zu bekommen, 1912 $15,000 Bürgschaft stellen, was er durch die Colonial Trust and Savings Bank tat, indem er von dieser Aktien der Beaver River Power Co., zu je 96 Cents, der St. Cloud Water Power Co., zu je 98 Cents, und der Westinghouse Electric Co., zu je 102 Cents, kaufte und Schuldscheine und Aktien bei jener Bank hinterlegte. Er verlor die Firma wieder als Kunden, die Bank hatte inzwischen ihre Bestände zur Abwickelung an die Central Trust Co. übertragen, und letztere verweigerte die vertragsmäßig ausbedungene Einlösung der verpfändeten Aktien zum gleichen Preise. Kulp hat sich jetzt ans Superiorgericht gewandt.

Angebliche Schuldscheinfälschung.

Vor einigen Jahren starb im Hause ihrer Tochter, Frau Paulina Mainar, 6711 Parnell Ave., hochbetagt Frau Anna Marie Montegriffo unter Hinterlassung von $10,000. Im Nachlaßgericht erhob kurz darauf der in New York wohnende Sohn Agostine einen Anspruch von $7500. Er legte ein angeblich von der Mutter unterzeichnetes Schriftstück vor, wonach diese anerkennt, daß er dem verstorbenen Vater und ihr nach und nach jene Summe geliehen habe. Sie sei im Begriff, zu ihrer Tochter nach Chicago überzusiedeln, und stelle den Schuldschein aus, um nicht später durch ihr Herz, die Liebe zu den Chicagoer Verwandten, betört zu werden, ihm sein Recht vorzuenthalten. Frau Mainar bezichtigte den Bruder der Fälschung des Schuldscheines, die Mutter sei ihm, wie sie behauptete, garnichts schuldig gewesen. Das Nachlaßgericht verwarf die Forderung, und der Sohn legte Berufung an das Kreisgericht ein, wo, vor Geschworenen in Richter McNutts Abteilung, der Fall gegenwärtig in Verhandlung ist.

Erwerbung von Privatland.

Vor Richter Gibbons ist gestern ein von der Schulverwaltung eingeleitetes Verfahren zur Enteignung von Land an der 56. und 57. Straße, östlich von der Kimbark Ave., für den Ausbau der alten Hochschule in Hyde Park in Verhandlung. Die verklagten Grundbesitzer beschweren sich über unzulängliches Entschädigungsanerbieten, eine Beschwerde, die bei der Erwerbung von Häusern und Grundstücken an der Hudson Ave. für den Spielplatz der Manierreschule ebenfalls mit Recht erhoben wurde.

Scheidungsprozesse.

Als der Schankwärter John Boggiano am 23. Juli 1912 Morgens um acht Uhr nach seiner Wohnung, 3320 Herndon Ave., von der Arbeit zurückkehrte, war alles leer, die Frau, Grace und die Möbel fort. Frau Kate Engelhardt, die Mutter Boggianos, welche im hinteren Teil des Hauses wohnt, wurde durch den Lärm beim Umzug aufmerksam. Die Möbel waren schon auf der Straße, und auf ihre verwunderte Frage, was los sei, antwortete die Schwiegertochter: „Ich will nicht mit einem Dieb zusammenwohnen", eine Bemerkung, die völlig unberechtigt war. Mehrere Zeugen sagten gestern aus, daß der Mann ein braver Familienvater und rechtlichen Karakters sei, Frau Engelhardt deutete ferner an, daß Grace einem Geliebten gefolgt sei. Richter Walker bewilligte daher das Scheidungsgesuch des verlassenen Mannes.

Am 23. August 1889 hatten Karl Heinrich und Friederike Ducker, 5624 Wentworth Ave., geheiratet, der Mann soll sich im Laufe der Zeit dem Trunk ergeben und im Oktober 1906 seine Gattin verlassen, seit 4 Jahren auch nicht für sie gesorgt haben, so daß sie als Wirtschafterin seither ihren Unterhalt verdienen mußte. Ducker ist ein Witt. Das Scheidungsgesuch dürfte erfolgreich sein.

Edward Höffling verließ nach dreijähriger Ehe im Juli 1912 seine Gattin Sylvia und sein Kind; er wurde vom Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten angewiesen, ihr $5 die Woche zu bezahlen, nachdem das Kind gestorben war, soll er es aber nicht mehr getan haben. Die Frau muß ihr Brot wieder verdienen; sie wohnt bei der Mutter am 66. Pl.

Oskar Michael, ein Leichenbestatter in Blue Island, heiratete am 28. April dieses Jahres, wie seine Gattin Bertha vor Richter Walker aussagte, hier eine Freundin und haust mit ihr in New Castle, Ind., weshalb Frau Bertha geschieden sein will; sie wohnt 1019 N. Dearborn Straße.

Gewerkschaft und Arbeitgeber.

Vor Richter Foell wird über die Aufhebung des Einhaltsbefehls verhandelt, den gegen den Verband der Klempnerarbeiten-Unternehmer am 4. September die Gewerkschaft Nr. 73 der Bauklempner erwirkte, um ihre angedrohte Aussperrung wegen verweigerten Anschlusses an den Baugewerkschaftsrat zu verhindern.

Schlechter Trost.

Insgesammt drei Dollars Schadenersatz sprach die Jury in Richter Bowles' Gericht gestern Frau Helen McNulty und ihrem Söhnchen gegen die Wirte George Feht, Wallin und Mulrandon zu, bei denen ihr Gatte verkehrte. Er war angeblich ein Trunkenbold geworden. Die Frau beantragte Neuverhandlung.

* Während Louis Silberman gestern Abend mit seiner Familie dem Gottesdienst in der Obave holem Synagoge, West Polk Straße und Süd Ashland Avenue, beiwohnte, statteten Einbrecher seiner Wohnung, Nr. 912 S. Ashland Ave., einen Besuch ab, und stahlen Schmucksachen im Werte von 1000 Dollars.

Aus amerikanischem Munde.

C. E. Bryant stellt Deutschland ein Ehrenzeugnis aus.

Chauncey Earl Bryant, der mit seinen Schwestern Edith und Bessie in Berlin vier Jahre lang Musik studirt hat und soeben an den heimischen Herd in Irving Park zurückgekehrt ist, brandmarkt ebenfalls die Behauptung, daß Amerikaner in Deutschland seit Ausbruch des Krieges schlecht behandelt worden seien, als falsch: „Die Behandlung, die den Amerikanern in Deutschland widerfuhr sagt Herr Bryant", stand in wohltuendem Gegensatz zu der Art und Weise, wie man sie in England aufnahm.

„Privatfamilien nahmen mittellose Amerikanerinnen bei sich auf, der Bürgermeister von Charlottenburg, den ich persönlich kenne, gewährte sogar einer ganzen Familie Unterkunft in seinem Hause. Täglich erschien in den Blättern die Aufforderung an das Publikum, den Amerikanern nicht nur freundlich zu begegnen, sondern auch denen, die der Hilfe bedürften, Hilfe zu leisten," sagt Herr Bryant. „Seit dem Ausbruch des Krieges habe ich mit vielleicht 300 oder mehr Amerikanern in Berlin oder auf dem Wege nach New York gesprochen, und ich glau[illegible] daß ich nicht nur meiner eige[illegible] Ueberzeugung Ausdruck gebe, sond[illegible] der aller Amerikaner, die in di[illegible] schweren Zeit in Deutschland gew[illegible] sind, wenn ich sage, daß die Erzäh[illegible]lungen von Mißhandlung und die [illegible]richte über bedauernswerte Zu[illegible] im Deutschen Reiche nichts als bö[illegible]lige Lügen sind."

Goldenes Jubiläum.

Die Mitra Maurerloge wird [illegible] nächsten Montag begehen.

Als Vorfeier zu ihrem golden[illegible]biläum hält heute Abend die Mi[illegible] Loge 410 A. F. and A. M., eine [illegible] ältesten deutschen Maurerlogen [illegible] Staates, in Yondorfs Halle einen [illegible]ßen Kommers ab. Die eig[illegible] Feier, an der sich auch Depu[illegible] aller deutschen Schwesterlogen im Staate beteiligen werden, findet am nächsten Montag Abend in Gestalt eines großen Banketts mit nachfolgendem Ball in der Nordseite Turnhalle statt. Ehrengast bei dieser Feier wird Herr C. J. Franks sein, der Gründer und erste Meister der Mitra Loge, die heute 200 Mitglieder zählt. Auch Vertreter der Großloge von Illinois werden an der Feier teilnehmen.

Mandamusverfahren.

Der Staatsanwalt hat gestern im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen die Mitglieder der Ortsbehörde von Elmwood Park eingeleitet. Er behauptet, daß sie die Ortschaft organisirt hätten, ohne dazu berechtigt zu sein.

...ndpost
...ausgenommen Sonntags
...E ABENDPOST COMPANY
...post" - Gebäude
...W. Washington Str.,
...Ave. und Franklin Str.
... ILLINOIS
...on: Main 1498.
...mer .... 1 Cent
...ntagpost .... 2 Cents
...aus bezahlt, in den Ver.
...frei $3.00
...ngelt $4.00
...econd Class Matter September 9th, ... Office at Chicago Illinois, under ... 3, 1879

...steuern und der Schnaps

...Fluß- und Hafenbill des Se... statt der, ursprünglich für ...und Hafenverbesserung" in ...ßt genommenen $93,000,000 ...eß, noch später 34 Millionen) ...Millionen bewilligt, wurde ...use angenommen; und die ...Hause schon angenommene ...Steuernvorlage wird, wenn ...st nach längerer und heftiger ...te mit einigen Aenderungen, ...Senate angenommen werden. ...t daher zu erwarten, daß die ...rung während der nächsten ...Monate genug und übergenug ...haben wird, zur Bestreitung al... legitimen Ausgaben und für et...ge besondere Zwecke und Maßnah...n, die sich als notwendig erweisen ...gen. Denn die Kriegssteuern, die ...der Hausbill vorgesehen werden, ...rsprechen ein Einkommen von rund ...05 Millionen und der zu deckende ...usfall stellt sich nach der kräftigen ...eschneidung der Fluß- und Hafen...bill nur auf etwa 52 Millionen, so daß sich aus den Kriegssteuern — wenn jene Ertragschätzung richtig ist — ein Ueberschuß von rund fünfzig Millionen erwarten läßt.

In der Ausarbeitung der Kriegssteuervorlage suchten die Demokraten die Steuern, soweit wie möglich, „an der Quelle" erhebbar zu machen. Sie wollten die Verbraucher, so viel, wie möglich, mit der Unbequemlichkeit der Steuerbezahlung verschonen. Dementsprechend werden die Brauer die Bierkriegssteuer zu bezahlen haben, von der man einen Ertrag von $32,000,000 erwartet; die Telephongesellschaften werden die Steuer auf Drahtgespräche zu entrichten haben, die Fabrikanten und Händler in Zigarren, Zigarretten und Rauchtabak, die auf Tabakprodukte. Und so weiter. Das große Publikum wird unmittelbar nur berührt werden von der wiedereingeführten Stempelsteuer des Kriegsjahres 1898. Wenn es schon nötig oder wünschenswert war, Kriegssteuern aufzuerlegen, dann wird sich im Allgemeinen gegen die in Vorschlag gebrachten und, soweit das Haus in Betracht kommt, angenommenen Steuern nicht viel sagen lassen und ungerecht erscheint die Bill höchstens, oder vornehmlich, wegen einer Auslassung: Es will sehr sonderbar und ungerecht erscheinen, daß Whiskey frei ausgehen soll, während Bier und Wein Kriegssteuern tragen sollen. Denn eine Kriegssteuer auf Whiskey ließe sich gewiß ebenso leicht von den Brennern erheben wie eine Kriegssteuer auf Bier von den Brauern, und wenn Bier und Wein als „Luxuswaare" anzusehen sind, so gilt das für Schnapps doch erst recht. Wenn je in seinem Leben, so scheint der Alabamaer Richard P. Hobson, Merrimac- und Kußheld schönen Angedenkens, diesmal im Rechte gewesen zu sein, als er es für ganz widersinnig erklärte, daß Whiskey von der Kriegsbesteuerung ausgenommen werden soll.

Man fragt sich, warum?, und es fällt schwer, eine andere Antwort zu finden als die, daß die südlichen Demokraten, die zur Zeit im Kongreß bis zu gewissem Grade tonangebend sind, der südlichen Schnapsindustrie nicht weh tun, bezw. sich ihr Lieblingsgetränk nicht verschlechtern lassen wollten. Die Schnapsbrennerei ist in verschiedenen Südstaaten eine bedeutende Industrie, und es wäre nicht zu verwundern, wenn man bereit wäre, einige Rücksicht auf sie zu nehmen. Der Whiskey hat recht feste Preise, sowohl im Großhandel, wie im Kleinhandel, und es würde den Brennern nicht leicht werden, die Steuer auf die Verbraucher abzuwälzen. Sie könnten das wahrscheinlich mit Erfolg nur tun, indem sie den guten „Stoff" verdünnten, ...er noch jünger und unreiner als so ...on auf den Markt brächten — eine ...t und Weise der Abwälzung, die den ...lichen „Körnels" am allerwenigsten ...llen dürfte. Der Süden gibt sich ...r prohibitionsfreundlich—hat doch ...r Tage Virginien einen Prohibi...szusatz zur Verfassung angenom...—ist aber im Grunde gar nicht da..., daß ein „Gentleman" seinen ...t Julep" genieße, oder auch sich ...en „Bourbon straight" genehmige. ...e südliche Prohibition richtet sich ...r gegen die Wirtschaften und gegen ... auch nur, oder hauptsächlich, der ...bigen wegen—sie will den Farbi... die Gelegenheit nehmen, zu trinken ...und des Guten zu viel zu tun. Auch in Virginien wird die Prohibition nicht so gedacht sein, als solle sie den „Gentlemen" den gewohnten kräftigen Trunk unmöglich machen oder nur sehr erschweren und auch in Virginia wird die Prohibition voraussichtlich ein schnelles Ende finden, wie dazumal in Alabama, wenn man dort (wie's in Alabama geschah) nun Gesetze erlassen wollte, die die Haussuchung nach Whiskey gestatteten und auf andere Weise die Erlangung und den Besitz von „Trinkbarem", ohne sich schweren Strafen auszusetzen, unmöglich machen wollten.

Neben der heimlichen, aber heißen Liebe des Südens zum Whiskey wird noch eine sehr nüchterne praktische Erwägung mit verantwortlich sein für den Entschluß, den Whiskey nicht weiter zu besteuern: die, daß die Auferlegung einer Kriegssteuer der ungesetzlichen Schnapsbrennerei wieder einen starken Antrieb geben würde. Im Süden wenigstens würde die Kriegssteuer auf Whiskey voraussichtlich sehr wenig einbringen. Man würde sich mehr auf die „Mondscheinbrennerei" verlegen, und davor hat man mit Recht Angst. Denn ein stärkeres Aufblühen dieser Industrie müßte natürlich bekämpft werden und das würde wieder zu viel Blutvergießen führen. Die Bevölkerung des Südens ist bekanntlich größtenteils „echt amerikanisch" und pfeift echt amerikanisch auf die Gesetze, die ihr nicht passen.

Englands Nationalstolz in die Brüche gegangen.

Prinzipien sind wie Verträge: wenn sie unbequem werden, so müssen sie verschwinden. England hat sich sehr viel darauf zu gute getan, daß seine Armee die deutsche bei weitem übertreffe. Ein englischer Soldat wiege drei deutsche auf. Von den meisten Korrespondenten der anglo-amerikanischen Presse, die über die englischen Truppen berichten, findet man das System, die Armeen aus Freiwilligen zu formiren, gepriesen in allen Variationen. Alle Vorteile sind auf der Seite der englischen Armee, alle Nachteile auf Seiten der Deutschen mit ihrem starren undemokratischen System.

Frankreich hat zwar auch die allgemeine Militärpflicht, aber mit Frankreich ist es etwas anderes: Frankreich ist eine Republik, seine Soldaten sind demokratisch, sind also freier und haben daher mehr Initiative. Seht! Da ist die allgemeine Wehrpflicht nicht so schlimm wie in Deutschland, wo jeder Soldat nur ein Stück der großen Militärmaschine ist. So gehts weiter und in fast allen Korrespondenzen, die wir lesen, wird das deutsche „System" zwar bewundert, aber doch noch mehr bemitleidet. „Der deutsche Soldat wird nie selbständig werden!" Schade für die vielen Millionen Leute! Was könnten nicht unsere amerikanische Zeitungskorrespondenten daraus machen, wenn man sie nur mit dem nötigen Vertrauen beehren wollte. Aber so ist es nun einmal, das Talent liegt auf der Straße und die stupiden Deutschen sehen es nicht!

Die Deutschen haben sich nun seit dem Ausbruch des Krieges diese groben Fehler unter die Nase müssen reiben lassen und scheinen weder englische noch amerikanische Kriegskorrespondentenvernunft annehmen zu wollen. Schutz gegen diesen Rat gab es so wenig als gegen jeden anderen Aberglauben! Da auf einmal aber kommt aus dem Lande der zwei Shilling Soldaten dem deutschen System der allgemeinen Wehrpflicht eine moralische Unterstützung, die unsere amerikanischen Zeitgenossen und Geschichtenschreiber zwingen dürfte, ihre fachmännischen Artikel zu revidiren. Man ist in London mit der Rekrutirung von Freiwilligen so „zufrieden", daß empfohlen wird, das Parlament einzuberufen, das dem Kriegsminister das Recht gibt, vorerst die ledigen Leute von 20—35 Jahren zwangsweise unter die Fahnen einzuberufen. Es scheint demnach im englischen Volke nicht dieselbe Meinung über die deutschen Truppen zu herrschen, wie in den Kreisen der Zeitungs-Militaristen. Der Eifer, diese unwissenden und unselbständigen deutschen Soldaten gründlich in die Pfanne zu hauen, ist trotz der bedeutendsten Redner des britischen Kaiserreichs und aller Anstrengungen der patriotischen Presse gleich Null. Das große britische Weltreich steht heute blamirt vor aller Welt, ganz besonders vor dem kleinen Belgien, das sicher auf die ausgedehnteste Hilfe Englands angewiesen und dazu berechtigt war. Wie es scheint, nimmt es trotz der „Rückständigkeit" des deutschen Soldaten fast stets zwei Engländere, um einen deutschen Soldaten zu überwinden. Die kolossale „deutsche Uebermacht", denen sich „die Engländer stets gegenüber gestellt sahen", haben sich bei Bekanntwerden der Zahl der in den Gefechten verwandten Truppen stets als Mythe herausgestellt. An der Marne standen den Deutschen 350,000 Mann Verbündete mehr gegenüber, als auf deutscher Seite kämpften. In dem jetzigen Kampfe an der Marne ist nach aller Berechnung das Verhältniß kein anderes.

Die Dinge sind für England an dem Punkt angekommen, wo es seiner Regierung anfängt, etwas ungemütlich zu werden. Außer seiner Armee von etwa 180,000 Mann hat es keine weiteren Soldaten ins Feld gestellt. Man hört zwar viel von dem, was „wir wollen", „wir werden" usw., aber man hat noch nicht bemerkt, daß sie wirklich etwas ausführten. Dagegen geben sie sich unausgesetzt die Mühe, selbst die kleinsten neutralen Staaten und Stätchen auf die Seite Englands zu ziehen, womit dessen Regierung dann ihr „Verdienst um die Sache der Alliirten" zu beweisen gedenkt. Auf die Dauer muß diese Beweisführung fehlschlagen; Frankreich muß den Krieg auf seinem heimischen Boden ausfechten lassen. Ueber diese Tatsache läßt sich nicht mehr disputiren. Belgien und Frankreich haben bis jetzt ihr Herzblut geopfert; Englands Bourgoisie und seine reichen Leute geben keinen Mann her. Vielleicht einen Schilling!

Um Frankreich zu beschwichtigen, wird ihm nun die Fata Morgana der zwangsweisen Einstellung von einigen englischen Patrioten vorgegaukelt. Damit ist es England ebenso wenig ernst, wie es ihm ernst war, eine Million Soldaten auf die Beine zu stellen innerhalb drei Monaten. Ja, das Parlament bewilligte sie; aber die vorsichtigen Engländer, Schotten, Irländer und die von Wales blieben zu Haus. Die stolzen Briten hielten es „unter ihrer Würde" sich mit den „rückständigen" Teutonen herumzuschlagen. Die ganze Rasse drüben und hier hält mit Hartnäckigkeit den Deutschen das Verbrechen der Verletzung der belgischen Neutralität täglich entgegen. Nicht ein einziges Mal wird England und Frankreich das noch größere Verbrechen vorgehalten, den kleinen Bundesgenossen so gemein im Stiche gelassen zu haben. Nur im Vertrauen auf die Echtheit der Prahlerei Englands, „im Nu" 150,000 Mann nach Belgien werfen zu können, setzte letzteres sich zur Wehr. Seine vorzügliche Kriegsbereitschaft und die Versorgung der Zivilpersonen mit Schießwaffen, läßt auf eine vorherige Verständigung mit den Verbündeten schließen. Belgien hielt alle seine Versprechen, England keine und Frankreich ebensoviel. Aber letzteres war wenigstens berechtigt, von England die Erfüllung seiner Vertragspflicht zu erwarten, da es territorial nicht in Gefahr war. Nun wird dem König der Belgier für seinen heroischen Glauben an Englands Hilfe der Hosenbandorden verliehen; das fordert die englische Aristokratie. Der Mann muß doch etwas für den Verlust haben! Ob aber das die Belgier tröstet?!

In London fühlt man von Tag zu Tag die nationale Schmach, daß das Volk so ganz und gar gleichgiltig gegen die Not der Diplomaten bleibt. Die Londoner „Pall Mall Gazette" schlägt allen Ernstes vor, zur zwangsweisen Einstellung zu schreiten. Um die Maßregel dem englischen Volke mehr schmackhaft zu machen, nennen sie das „demokratischen Militarismus". Das wird helfen und Frankreich wie Rußland zugleich versöhnen. Ersteres erhält die Demokratie, letzteres den Militarismus, schön — auf Papier präsentirt. Im Bürgerkrieg wurde Abraham Lincoln wegen seiner „Justification of Draft" als schändlicher Tyrann, Ursupator und Autokrat von der Londoner Presse beschimpft. Diese Presse druckte am letzten Sonntag und teils schon vorher dieses Dokument Lincolns ab, womit einstweilen nur bewiesen werden soll, daß der Norden verloren hätte, wenn Lincoln nicht die Truppen ausgehoben hätte. Aber die Nutzanwendung auf die jetzige prekäre Lage Englands liegt so nahe, daß sie auch John Bull nicht übersehen kann. Man kann die Scham der Prahlhänse begreifen! Wird doch ernstlich bekannt gemacht, daß England eine männliche Bevölkerung von 22,000,000 habe und verhältnißmäßig nicht so viel Freiwillige stelle als Kanada mit seinen fünf Millionen männlicher Bevölkerung. Und doch wirft sich diese Sippe als Diktator Europas auf! Der Schwindel wird mit dem Ende des Krieges ausgespielt haben. Nun sind wir blos darauf gespannt, ob die vertrauenswürdigen Franzosen noch lange sich für den Nutzen Englands schlagen werden?

Eine sozialistische Irrung.

Die amerikanischen Sozialisten haben an die Genossen in den kriegführenden Ländern einen Aufruf ergehen lassen, sich mit ihnen zu einer Friedenskonferenz zusammenzufinden, um dem Völkerkriege ein baldiges Ende zu bereiten. „Wir wissen," so heißt es in dem Appell, „daß kein Volk aus einer Fortsetzung des Krieges Nutzen ziehen kann. Alle Belohnungen und Vorteile werden den herrschenden Klassen zufallen; alle Opfer, alle Leiden und alles Elend werden auf Seiten des Arbeiters sein, und an jedem Tage, solange dieses Schlachten fortdauert, werden Tausende unserer Brüder und Genossen fallen."

Der Krieg ist gewiß ein namenloses Unglück und seine baldige Beendigung wäre wünschenswert, falls der abzuschließende Frieden Aussicht auf Dauer hätte. Unsere Sozialisten lassen sich bei ihrem Schritte zweifellos von den besten Absichten leiten. Aber der Gedanke ist an sich unglücklich. Aus der Konferenz dürfte kaum etwas werden und einen Erfolg kann man den sozialistischen Bestrebungen nicht prophezeien.

Die europäischen und vor allem die deutschen Sozialdemokraten haben gegenwärtig keine Zeit, sich auf theoretische und unfruchtbare Friedensdebatten einzulassen, da sie Haus und Heim gegen den Feind zu verteidigen haben und für sie Werte auf dem Spiele stehen, deren Verlust ihnen die amerikanischen Sozialisten nicht ersetzen können. Sie sind jetzt in erster Linie Deutsche, Oesterreicher, Russen, Belgier und Franzosen, und erst in zweiter Sozialisten. Der „internationale" Sozialismus ist mit dem Ausbruche dieses Krieges bankerott geworden. Er hat nicht gehalten, was er seinen Anhängern versprochen. Er hat den Beginn der Feindseligkeiten nicht verhindern können und wird auch ihr Ende nicht beschleunigen. Er hat sich nicht bewährt und konnte sich nicht bewähren. Wenn das Wachstum und die Existenz des Volkes von außen her bedroht wird, hat sich das Nationalgefühl, in so tiefem Schlummer es auch bisweilen liegen mag, noch stets Bahn gebrochen. So hat auch diesmal die Zugehörigkeit zum Stamme, zum Volke, zur Zeit gemeinsamer Gefahr die inneren Spaltungen in den Nationen schwinden lassen. Die einzige bezeichnende Ausnahme, von der die Kunde in die Neue Welt gedrungen ist, bildet der Protest der englischen Arbeiterführer dagegen, daß England sich ohne triftigen Grund auf den Krieg mit Deutschland eingelassen habe. Die Sozialisten aller übrigen Länder haben sich einmütig auf die Seite ihrer Regierungen gestellt und nicht bloß einstimmig die Mittel zum Kriege bewilligt, sondern sich auch zu Tausenden zum freiwilligen Eintritt in die Heere gemeldet, wie es einsichtige Kenner des Volkscharakters immer erwarteten. Sie alle fühlen sich eins mit ihren Volksgenossen und teilen die Gefahren des Krieges, die Opfer, die Leiden, das Elend, das die schwere Zeit ihnen und ihren Familien daheim auferlegt, mit allen anderen Klassen der Bevölkerung. Und alle tragen ihren Anteil daran gern in dem erhebenden Bewußtsein, sich für die Zukunft ihrer Söhne und späteren Nachkommen zu opfern. Deutsche wie französische Sozialdemokraten haben sich als echte Patrioten erwiesen, als würdige Glieder ihrer Stämme.

In diese bewundernswerte Opferwilligkeit und Pflichttreue einen Keil zu treiben, wäre ein frevelhaftes Beginnen. Das kann selbstredend nicht die Absicht der amerikanischen Sozialisten sein, die doch selbst auf den Namen Patrioten Anspruch machen. Aber wie denkt man sich wohl die Anbahnung des Friedens durch die Vermittlung eines sozialistischen Friedenskongresses, selbst wenn ein solcher zustande käme? Die paar Abgeordneten, aus denen sich die Versammlung zusammensetzen würde, könnten unter den gegenwärtigen Verhältnissen und Umständen nicht als Vertreter der sozialistischen Wähler jener Länder angesehen werden. Sollten aber jene Delegaten trotzdem den Versuch machen, unter Umgehung der verschiedenen Regierungen auf die im Felde stehenden Kämpfer einzuwirken, so würden sie sich nicht bloß des Verrats an ihren Stammesgenossen schuldig machen, sondern sich bei ihnen auch eine ganz gehörige Abfuhr holen.

Die hiesigen Sozialisten sind über die Volksstimmung in Deutschland, Oesterreich und Frankreich offenbar herzlich schlecht unterrichtet, wenn sie glauben, daß die dortigen Genossen nach alledem, was sie schon auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben, auf die Mahnung aus der Neuen Welt hin die Flinte fortwerfen und den Gegner umarmen werden. Hier in Amerika hat man gut Frieden predigen. An Ort und Stelle sieht sich die Sache aber etwas anders an, und wenn Herr Victor L. Berger sich in den Wochen, die dem Ausbruche des Krieges vorausgingen, und zur Zeit der Mobilmachung beispielsweise in Deutschland aufgehalten hätte, die unvergleichliche Begeisterung des ganzen Volkes mit erlebt und den Puls der Nation gefühlt hätte, so hätte er es sich wahrscheinlich zweimal überlegt, bevor er seine Unterschrift unter den Aufruf zur Friedenskonferenz gesetzt hätte. Ein Friede zur gegenwärtigen Zeit würde bedeuten, daß Deutschland alle die gewaltigen Opfer dieses Krieges umsonst gebracht hätte, wäre das Todesurteil für den deutschen Handel und damit auch für die deutsche Industrie, die Brotgeberin der deutschen Arbeiterschaft und eine der Hauptgrundlagen für den deutschen Nationalreichtum. Es wäre der Triumph Englands und Rußlands, und ein solcher liegt sicherlich nicht im Interesse unserer hiesigen Sozialisten. Der jetzige Krieg muß unbedingt ausgefochten werden. Ist er erst einmal beendigt, dann wird die Zeit kommen, in der die Sozialisten an der Neuordnung der Verhältnisse tätigen und ersprießlichen Anteil nehmen werden können. Der jetzige Augenblick scheint zu einer selbständigen Einmischung ihrerseits in den Gang der Ereignisse recht ungünstig gewählt.

Das deutsche Volk in Ketten.

Es gibt leider kein Mittel, Leute, die auf gewissen Gebieten hervorragend sein mögen, davon abzuhalten, ihren seichten Senf zu Dingen zuzugeben, von denen sie nicht das Geringste verstehen, oder verstehen wollen. Herr Arthur Conan Doyle mag ein gerissener Erfinder von Räubergeschichten sein und einen speziell zur Schaffung und Lösung verzwickter Kriminalfälle geeigneten Verstandskasten sein eigen nennen, aber wenn er sich auf das Feld der Völkerpsychologie begibt, wirkt er lächerlich. Denn da stößt er unmerklich auf die bekannten verschlossenen Tore, vor denen er steht wie jener Ochs. Er kann nicht begreifen! Die genugsam erprobte Unverfrorenheit und Arroganz des Unwissenden gibt ihm jedoch die Frechheit, sich mit anscheinend tiefem Verständniß darüber zu verbreiten, und was da zu Tage gefördert wird, verfehlt nicht, Eindruck zu machen auf Leute seines Schlages und noch Unwissendere.

Er hat sich natürlich auch bemüßigt gesehen, über die Kriegsursachen und über die von England verfolgten Ziele zu schreiben, denn er wird die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, sich mit den Kiplings und Wells in federgewaltiger Verteidigung des Vaterlandes in eine Reihe zu stellen. Er beteuert uns zum soundsovielsten Male, daß England dafür die Waffen ergriff, um das eiserne Regiment des Soldaten von der milden Regierung des Bürgers ablösen zu lassen. Also ein recht idealer Zweck, um den England das Blut seiner Garde verspritzt! Indessen, der britische Idealismus ist damit noch lange nicht erschöpft. Es kann ihm nicht genügen, Europa vor der drohenden Säbelherrschaft des Deutschen zu bewahren, es hat sich, uneigennützig und menschenfreundlich wie es immer gewesen, vorgenommen, das deutsche Volk aus geistiger und kultureller Umnachtung zu befreien und hinzuführen zu dem köstlichen Licht englischer Zivilisation. Das heutige Deutschland ist nämlich nach Herrn Conan Doyle ein tiefunglückliches Land. Die finsteren Schatten des Mittelalters halten es in Banden, es knirscht unter der eisernen Faust seines militärischen Regiments und wird gewaltsam ferngehalten von Kultur und Aufklärung.

Wie das möglich war, ein so intelligentes Volk dermaßen zu knebeln, das hat Doyle mit seinem bekannten Detektivauge schnell erkannt. Das herrliche Deutschland [illegible] und Schiller, das so [illegible] Herdfeuer saß und gar nicht weiter dachte an die Händel dieser Welt, das Deutschland, das dem Briten so gefiel, ward in jahrelanger „zielbewußter Wühlarbeit" zu einer Nation, der immer und immer wieder von einem „unkontrollirten" Tyrannen Worte vorgesprochen und eingetrichtert worden sind wie die: „Erschlagt sie mit der gepanzerten Faust!" „Macht euch einen Namen gleich an Schrecken wie den Attilas und der Hunnen!" „Richtet eure Waffen auch gegen euer eigenes Blut, wenn ich es will!" — „Habsburger und Hohenzollern haben ihr Volk angesehen als Leibeigene und Frohnknechte, wie die Grundherren des dunklen Mittelalters." „Jene schreckliche Macht des Fürsten von Gottes Gnaden wurde unterstützt durch eine zu denselben Traditionen erzogene Adelskaste." Das Schlimmste aber tat die Presse, die „knechtische Presse", die sich zum willigen Werkzeug machte jener Absichten und Ziele. „Der Geist des Deutschen ist so gebeugt und wieder gebeugt worden, bis ihm die jetzige Katastrophe endlich Erleuchtung brachte." Und England trägt ihm das Licht vor! —

Es ist erstaunlich, wie tief sich der Herr in die Seele des deutschen Volkes versenkt hat. Die anderthalb Million Freiwillige, die der Krieg zu den Fahnen gedrängt hat, die unbeschreibliche Opferwilligkeit aller Klassen, die Aufhebung aller Standesunterschiede, die erschütternde Auferstehung eines einigen Volkes von Brüdern ist nach Herrn Doyle, der es wissen muß, weiter nichts als die aus Ketten befreite edle Seele des Volkes, die von finsteren Despoten niedergehalten wurde, die geknechtet wurde in Dunkel und Nacht. Und wie gründlich hat er das Wesen der deutschen Presse erkannt! Man hatte gemeint, daß keine Nation, keine Sprache eine Presse hätte, die größere geistige Freiheit genösse, keine aber auch, die strenger und ehrlicher die Tugend der Wahrheit und der echten Aufklärung beherzigte als die deutsche. Keine Presse gab es nach unserer Ansicht, die schärfer und beherzter mit der Regierung ins Gericht ging, wenn etwas nicht mit der glücklichen Fortentwicklung der Nation zu einer wahrhaften Demokratie zusammenzupassen schien, keine, die so absolut unbestechlich war wie die deutsche. Wir wußten, daß die sozialdemokratische Presse trotz ihrer Staatsgefährlichkeit ungehindert ihre geistige Saat ausstreuen konnte, so lange sie sich nicht zu unbegründeten Angriffen und Schmähungen hinreißen ließ im Feuer ihrer Ueberzeugung.

Und diese Presse, die vor allen anderen den Anspruch darauf erheben darf, als Literatur betrachtet und als Volksbildungsmittel anerkannt zu werden, diese Presse, sagt Herr Doyle, war der feile Knecht der Mächte, die das arme deutsche Volk in mittelalterlichem Dunkel halten wollten. Herr Conan Doyle muß es wissen. Man glaubt ihm ohne weiteres, daß ihm eine Presse nicht gefällt, die ein Volk der Dichter und Träumer wandelte zu einem der Streber und Kämpfer für den Platz an der Sonne, den die anderen ihm breitschultrig verstellten. Daß dieses verwandelte Deutschland England Sorgen macht, dem menschenfreundlichen England, das sich immer der Unterdrückten angenommen hat, glaubt man auch.

Das ideale Ziel, das England in diesem Kriege verfolgt, wird nicht aufgegeben werden, wie Herr Doyle sagt, „und wenn alle Verbündeten und Freunde, die England in der Welt besitzt, sich verbluten müßten! Auch dann noch würde der Brite fechten." Bis dahin bleibt er halt im Hintergrund! Und der Preis, die Belohnung seines Aushaltens? — „Wir haben nichts Materielles zu gewinnen. Wir wollen keine weiteren Besitzungen und Kolonien, das ist der Beweis, daß wir den Krieg nicht wollten!" Aber nebenbei muß man natürlich Kamerun, Togo, und die Südseeinseln schleunigst einstecken. „Wir wollen einen Frieden, in dem wir nicht mehr genötigt sind, Millionen und Abermillionen unseres guten Geldes für Bewaffnung auszugeben." Das letzte wirkt schon überzeugender: das Geld, das Geld und wieder das Geld tut ihm leid und wehe, dem edlen Krämer! — —

Die Grundlage der deutschen Siege.

Christiania, Norwegen, 2. Sept.

Bei der heutigen Immatrikulation hielt Universitätsprofessor Grau vor den Studenten eine Ansprache, in der er unter anderem ausführte:

„Man kann seine Sympathien und Antipathien haben, wo man will — in einem trifft sich die ganze Welt in diesen Tagen: in der erstaunten und hingerissenen Bewunderung der deutschen Tatkraft, die überwältigt. Diese gewaltige Tüchtigkeit beruht vor allem darauf, daß kein anderes Volk so durchsetzt ist von Wissenschaft, wie das deutsche. Man hat viel von dem preußischen Kriegsgeist gesprochen. Aber darin stehen die Preußen sicher hinter vielen Völkern Afrikas und Asiens zurück, und nicht darauf kommt es im modernen europäischen Kriege an, sondern auf die Wissenschaft, diese imponirende Genauigkeit, die fast unfehlbar ist. Jeder Knopf trifft seine Leitung und jede Leitung führt nach der Zentrale. Diese wunderbare Organisation ist, fast dem Hirne gleichend, komplizirt: ein unübersehbares Netz sich kreuzender und gleichlaufender Bahnen, von denen jede nach der ihr bestimmten Station hinführt und die sämmtlich zu dem gemeinsamen Ziele gehen, das ihr Bestimmungsort ist. Es ist oft verächtlich gesagt worden, der preußische Soldat sei zu einer bloßen Nummer herabgesunken. Das ist falsch. Nummern wären im gegenwärtigen Kriege wer... der Leitungsdr... bewußten Willen, der beseelt ist von dem Geist der Wissenschaft und Genauigkeit, von dem Eifer, das Aeußerste voll bewußt zu tun, da der geringste Mißgriff unheilvoll ist, von dem Kameradschaftsgefühl und der gemeinsamen Vaterlandsliebe. Das kommt alles zusammen. Diese Organisation müssen wir bewundern, diese Gedankenenergie, mit der ihr Grund gelegt ist, diese wissenschaftliche Konsequenz, mit der sie durchgeführt ist. Hierin haben alle Nationen von den Deutschen zu lernen."

Die gesammte Abendpresse bringt den angeführten Teil der Rede, die von den Studenten begeistert aufgenommen wurde.

Lokalbericht.

Auf dem Zeugenstande.

Ada M. Cox stellt alle Beschuldigungen in Abrede.

Die Stenographin Ada M. Cox, Anklägerin des reichen St. Pauler Holzhändlers William Rufus Edwards, war gestern Nachmittag auf dem Zeugenstande vor Bundesrichter Landis. Fräulein Cox wies alle Anschuldigungen zurück, die gegen sie erhoben worden sind, insbesondere, daß sie im Einverständniß mit Charles F. De Woody, einem früheren hiesigen Justizbeamten, die gegen Edwards eingeleitete Strafverfolgung auf unlautere Weise veranlaßt habe; daß sie von den $17,425, die sie von Edwards auf dem Wege der Zivilklage erlangt, Bundesbeamten mehrere tausend Dollars abgegeben, daß sie von den St. Pauler Damen, die sich ihrer Sache gegen Edwards angenommen, verächtlich gesprochen, und daß sie mit Mitgliedern der Minnesotaer Jury, welche den Schadenersatzwahrspruch abgab, intimen Verkehr gepflogen habe.

Als falsch bezeichnete Frl. Cox auch die Erzählung, daß sie mit dem Fabrikanten Willard S. Mears in New York und Chicago gelebt habe und von ihm verstoßen worden sei.

Ihren Aussagen nach ist auch Alles, was der Journalist Paul Hughes über eine Kraftwagenfahrt mit ihr nach Vergnügungslokalen in der Stadt gesagt hat, unwahr. Sie erklärte, daß zwischen ihr und Hughes überhaupt nie die Rede von dem Falle Edwards gewesen sei. Nur die Aussagen des Fabrikanten Thomas P. Cummings und der „Schönheitsdoktorin" Frau Sidney L. Berry bestätigte Frl. Cox zum Teil. Diese Aussagen bezogen sich auf Gespräche, die während jener Kraftwagenfahrt geführt worden sein sollen.

Auf Anordnung des Richters legte die Zeugin die „Stubs" ihres Checkbuchs vor zum Ausweis darüber, was sie mit den $7900, die ihren Anteil an jener Entschädigungssumme bildeten, getan hat. Die andere Hälfte der Gesammtsumme, sagte sie, erhielten ihre Anwälte. Frl. Cox wies nach, daß sie mit dem Gelde eine Hypothek und verschiedene Bonds gekauft hat.

Nach Beendigung ihres Verhörs erließ Richter Landis eine Vorladung an ihren Anwalt im Schadenersatzprozeß in St. Paul, Lewis Drill.

Charles F. De Woody wird sich auf Weisung des Generalanwalts heute zum Verhör einfinden.

Auch der frühere Hilfsdistriktsanwalt Harry A. Parkin wurde gestern vernommen. Er stellte in Abrede, mit Frl. Cox, als diese in St. Paul war, über das Telephon gesprochen zu haben. Er habe Frl. Cox nur zweimal gesehen und mit ihr nicht eher etwas zu tun gehabt, als bis ihr Fall der Grandjury vorgelegt worden sei.

Verlustlisten Nr. 9 bis 16 soeben eingetroffen, 15c. Postkarten-Photographien: Kaiser Wilhelm II., der Kronprinz, Kaiser Franz Joseph, je 5c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephon: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Piper

im Alter von 85 Jahren, 8 Monaten und 28 Tagen am 29. Sept. 1914 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1236 S. 57. Ave., Cicero, Ill., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Martens und Frieda Wenstaff, Töchter.
August, Herman und John, Söhne.
Ludwig Martens und Fritz Wenstaff, Schwiegersöhne; nebst Enkeln und Urenkeln. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Roemer, geb. Oetmann,

Wittwe des verstorbenen Henry Roemer, am 29. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1754 N. Hoyne Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Henry und William Roemer und Margaret Winter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Hildemann, geb. Schmidt,

im Alter von 54 Jahren 11 Monaten nach langem Kranksein sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2708 Armitage Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Hildemann, Gatte.
George Hildemann, Sohn.
Sadie Hildemann, Tochter.
Marie Hildemann, Enkelkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tante und Schwägerin

Caroline Mark, geb. Meder,

am 29. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5617 Carpenter Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. — Diejenigen, welche Sitze in Autos wünschen, mögen sich an McInerney Bros., Wentworth 424, wenden. — Um stilles Beileid bitten:

Robert Mark, Gatte.
Frau Herzog, Nichte.
Frau Karsten von Lake Forest und Frau L. Karsten, Schwägerinnen. mido

Todesanzeige.

Harugari Sängerbund.

Den Sängern zur Nachricht, daß Sänger

Chas. Hardtmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Okt., 1:30 Uhr, von der Belmont Halle, Ecke Belmont Ave. und Clark Str. ... Autos nach Waldheim. — Die Sänger ... in der Halle ...

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Henry Piper

am Montag, den 28. September 1914, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 1. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 1610 Wells Str., nach Graceland. — Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich am Begräbniß zu beteiligen.

Ernst Kußwurm, 1. Sprecher.
Hans Ulrich, Schriftwart.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Piper

am Montag Morgen, den 28. Sept., gestorben ist. — Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1610 N. Wells Str., mit Automobils nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Piper, geb. Grimm, Gattin.
Frau Charles E. Freund, Adolph H., Charles W. Piper und Frau Robert H. Richter, Kinder.
biml

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry Haarth

(Gatte der verstorbenen Margarete Haarth) im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4938 Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, dann mit der Straßenbahn von der Ecke 51. Str. und Laflin Str. nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Schwester Maria Veronica, Rev. F. J. Haarth, George Haarth, Frau Sophia Beyer, Frau Margaret Holmsted, Kinder. biml

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Muehleisen

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Oktober, 1:30 Nachm., vom Trauerhause: 731 W. Lake Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie A. Muehleisen, geb. Bruhn, Gattin.
Charles Muehleisen, Frau Mamie Korium, Frau Anna Lanners, Rose und Olga Muehleisen, Kinder.
Arthur Korium und Michael Lanners, Schwiegersöhne. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Maier, geb. Zegler,

am 28. September 1914, im Alter von 73 Jahren 9 Monaten und 8 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Oktober, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2166 Southport Ave., nach der St. Theresia-Kirche, Osgood und Center Str., von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lenard Maier, Gatte.
Katie Klipp, Fred und Charles Maier, Kinder. biml

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred Hoppenrath

am Dienstag, den 29. Sept. 1914, im Alter von 28 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Okt. 1914, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2730 Augusta Str., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlie und Carolina Hoppenrath, Eltern.
Annie, Charles jr. und Alma, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

Carl M. Hardtmann

am Dienstag Abend um 12:30 verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Oktober, 1:30 Uhr Nachm., von der Belmont Hall, Ecke Belmont Ave. und N. Clark Str., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Judith Hardtmann, Gattin.
Catherine, Eva und Ellie, Töchter.
Joe G. Angelo, Schwiegersohn.
Leroy Angelo, Enkel.
Julius R. Hardtmann, Bruder, nebst Familie. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Luedecke

im Alter von 47 Jahren in seiner Wohnung, 6093 Maryland Ave., gestorben ist. Leichenfeier am Donnerstag Nachmittag um 2:30 in Schneiders Kapelle, 6110 Cottage Grove Ave., Bestattung auf dem Oakwood-Friedhof. Mitglied der Hoffnung Loge Nr. 353, I. O. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Luedecke, Gattin.
Klara und Marie, Kinder.
biml

Gestorben: Am 28. September: William Zickgraff, 65 Jahre 4 Monate alt, geliebter Gatte von Annie (geb. Hartmann), guter Vater von Wilhelm, Frank, Charles, Hermann, Frau Paul Tuber, Frau Nicholas Stenniker. Beerdigung Donnerstag, 1. Okt., 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 224 W. Division Str., nach der St. Josephskirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied des St. Joseph-Vereins, Stephen A. Douglas Council, Royal Arcanum; Municipal Employes Society of Chicago. — Pittsburg, Pa., Evansville, Ind., Peoria, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. biml

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme sowie für die prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres Vaters

Gustav Hartwig.

Besonders dem Herrn Pastor H. H. Kleer für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe nochmals den herzlichsten Dank.

Frau Bertha Hartwig nebst Kindern.

Deutsch-Patriotische Lieder
Die Wacht am Rhein, Schwertlied, Den gefallenen Kriegern, Freiheit, Der gute Kamerad, Lorelei, Treuer Tod, sowie englische Nationallieder wie: Hail Columbia, Star Spangled Banner usw. — Voller Text und Musikbegleitung, Preis 10c portofrei.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. 'Phone: Austin 796. Local 'Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Spezielle Offerte.
Wir versichern Euch für nur $1 pro Jahr gegen fernere Verluste von Miete. Wir ersparen Euch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten! Wir besorgen schnellste Räumung Eurer Wohnungen, wenn Miete uneintreibbar ist! Bringt dieses „Ad" und wir erlauben Euch 50 Cents. Die Office ist offen Abends bis 9 Uhr.
CITY LANDLORDS PROTECTIVE ASS'N
Harry W. Nebel, Mgr., 1611 Milwaukee Ave.
Telephon Armitage 6006.
fb27difrfon3m

Leute, die $250 oder mehr vorsichtig anzulegen wünschen,
werden es in ihrem Interesse finden, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir kontrolliren ein Erzeugniß von allgemeiner Nachfrage, wodurch große Dividenden ... sichert sind. Sicher und zuverlässig ... Beste Referenzen. ..., Adr.: C 172 ...

Lokalbericht.

Opfermut umsonst.

Verzweifelte Mutter konnte ihr Kind nicht vom Tode retten.

Große Schadenbrände.

Das ganze Lager der Continental Clothing Co. im Werte von $50,000 ein Raub der Flammen. — Getreidespeicher der Cragin Elevator Co. zerstört.

In der Küche ihrer Wohnung, Nr. 4418 W. Van Buren Str., versuchte gestern Nachmittag Frau Emil Otto einen Gasolinkochofen anzuzünden, den sie erst kürzlich gekauft hatte. Es schien daran etwas nicht in Ordnung zu sein, da die Flammen bis zum Gasolinbehälter hinaufschlug und diesen einhüllte. Da die Frau fürchtete, der Behälter könnte explodiren, raffte sie ihren drei Monate alten Säugling auf und eilte auf die hintere Veranda hinaus. Im selben Augenblick explodirte mit einem gewaltigen Knall auch wirklich der Behälter, und die emporschießende Flamme setzte die Küche in Brand. Einer herbeieilenden Nachbarin ihren Säugling übergebend, machte sich nun die mutige Frau daran, ihre vier Kinder zu retten, denen der Weg ins Freie durch die Flammen, die sich immer weiter ausdehnten, abgeschnitten war. Drei Mal bahnte sie sich den Weg durch Rauch und Flammen, jedesmal mit einem ihrer Kinder zurückkehrend. Sie war gerade im Begriff, sich zum vierten Mal in die brennende Küche zu stürzen, um das letzte ihrer Kinder zu retten, als sie von mehreren Zuschauern, die sich inzwischen angesammelt hatten, jedoch untätig zusahen, zurückgerissen wurde. „Laßt mich," rief die vor Angst um das Leben ihres Kindes fast wahnsinnige Mutter, „mein kleiner Johnny schläft in der Bodenkammer, und ich muß ihn retten." Mit der Kraft der Verzweiflung befreite sich die tapfere Frau und eilte ins Haus. Gleich darauf traf auch die Feuerwehr ein und fand die heldenhafte Mutter von Rauch überwältigt bewußtlos auf der nach den oberen Räumen führenden Treppe liegen. In der Bodenkammer wurde der 4jährige John an Rauch erstickt tot in seinem Bettchen liegend aufgefunden. Mit Hilfe eines Pulmotors konnte die Bewußtlose bald wieder ins Leben zurückgerufen werden, doch wurde sie gleich darauf hysterisch, als ihr nicht verschwiegen werden konnte, daß ihr Bemühen umsonst und ihr Liebling umgekommen war. Sie mußte in ärztliche Behandlung genommen werden. Das Feuer konnte von der Löschmannschaft mühelos gelöscht werden, nachdem es nur unbedeutenden Schaden verursacht hatte.

Völlig zerstört.

Ein der Cragin Elevator Company gehöriger, an Nord Laramie Ave. und Moffat Str. gelegener fünfstöckiger Getreidespeicher wurde gestern Abend durch Feuer vollständig zerstört. Ungefähr 200,000 Bushels Mais wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf $300,000 geschätzt. Der Brand wurde zuerst von dem Wächter Robert North im dritten Stockwerke des Speichers entdeckt, der dann die Feuerwehr alarmirte. Bei deren Ankunft hatten sich die Flammen, angefacht durch den scharfen Wind, bereits auf sämmtliche Lagerräume ausgedehnt und drohten die benachbarten Gebäude in Brand zu setzen. Das Explodiren von Staubmassen, behinderte die Arbeit der Feuerwehrleute ganz bedeutend, und erst nach stundenlangen Mühen konnten sie Herr der Flammen werden. Ein zweiter großer Speicher, welcher etwas südlich von dem zerstörten steht, konnte gerettet werden.

Großer Sachschaden.

Im Erdgeschoß des der Continental Clothing Co. gehörigen Gebäudes, Milwaukee und Ashland Ave., brach gestern Abend, vermutlich infolge von Kurzschluß, Feuer aus, das trotz der Anstrengungen der Feuerwehr die Verkaufsräume ergriff, und das Kleiderlager, das einen Wert von etwa $50,000 hatte, gänzlich zerstörte. Die Innenräume sind vollständig gebrannt, sodaß auch am Gebäude ein Sachschaden von annähernd $10,000 zu verzeichnen ist. Zu aufregenden Szenen kam es, als die vielen Angestellten in wilder Flucht ihr Heil suchten und an den ins Freie führenden Türen ein Gedränge entstand. Mehrere Mädchen wurden zu Boden gerissen, bis die Polizei eintraf und Ordnung schaffte. Fünf Schneider und eine Scheuerfrau, die von dem dichten Rauch überwältigt wurden und bewußtlos waren, mußten von den Feuerwehrleuten ins Freie gebracht werden und entgingen mit knapper Not dem Tode, da gleich darauf das Dach einstürzte, alles unter sich begrabend. Die Leute konnten vom Ambulanzarzt bald wieder ins Bewußtsein zurückgerufen werden. Eine gewaltige Zuschauermenge, die sich angesammelt hatte, war den Feuerwehrleuten bei der Löscharbeit äußerst hinderlich und konnte von der Polizei nur mit Mühe in Schach gehalten werden. Erst nach dreistündigem hartem Kampfe konnte die Löschmannschaft der Flammen Herr werden. Der Straßenbahnverkehr auf der Milwaukee und Ashland Ave.-Linie war gänzlich gesperrt, und die Wagen konnten nur auf Umwegen und mit bedeutenden Verspätungen ihren [illegible]zielen zugeführt werden.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Wm. Deubel	5.00
Adolph Rasner	1.00
August Albach	2.00
Joseph Schaefer	5.00
Wöchentliche Sammelliste des Deutschen Klubs von Bensenville, Jll.	3.75
Wm. Eckel, Eldora, Jowa	5.00
August Finger, Eldora, Jowa	5.00
Bernd Klaasen, Eldora, Ja.	5.00
Deutscher Kranken-Unterst.-Verein der Südseite	10.00
Frau J. S. Eckert, Bay City, Michigan	5.00
A. H., der alte Soldat	1.00
Chas. L. Abrendt u. Familie, Chicago Heights, Jll.	10.00
L. Riemer, Ricketts, Ja.	2.00
Wilhelm Schmidt	3.00
Herman Schmidt	1.00
H. A. Boettcher	5.00
Frl. Lulu Lerch	5.00
Gust. Thormann	1.00
Joseph Forster	5.00
Treu Bund Loge Nr. 98, O. M. P.	25.00
Frau Katherina Stier	5.00
A. Heyer, Oak Park, Jll.	1.00
G. Heyer, Oak Park, Jll.	1.00
K. Heyer, Oak Park, Jll.	1.00
Barthon Behnke, Oak Pk., Jll.	1.00
Martha Behnke, Oak Pk., Jll.	1.00
Stuhl Bros.	5.00
	$ 119.75
Früher quittirt	21,247.49
Zusammen	$21,357.24

Berichtigung.
In gestriger Liste soll es heißen anstatt Arthur Sandtman Otto Sandtman, $10.00.

Briefe von drüben.

Sozialdemokr. Verein verbrennt seine rote Fahne. — Gottesdienst auf Marktplatz.

Einem Briefe des in Elberfeld als Lehrer wirkenden Bruders von Frl. Adele Ochsemann, Nr. 2159 West Monroe Str., an seine Schwester sind folgende bezeichnenden Stellen entnommen:

„Ja, es ist eine schlimme Zeit, die wir jetzt erleben, aber auch eine herrliche Zeit, denn sie zeigt, wie mutig und würdig unser Volk ein schweres Schicksal zu tragen versteht. Vom Kaiser bis zum letzten Fabrikarbeiter ein Mann — ein Wille: der Wille zum Siege. Die Begeisterung kann ich garnicht beschreiben, die im ganzen deutschen Reiche herrscht. Zwei Beispiele (ich könnte hunderte erzählen): Vergangenen Sonntag, es war die Einnahme Namurs gemeldet, sang auf dem Neumarkt eine vieltausendköpfige Menge: „Großer Gott, wir loben dich". Dann hielt ein Pastor vom Kaiser Friedrich Denkmal aus eine begeisterte und begeisternde Rede. Eine andächtigere Gemeinde habe ich noch nicht in der Kirche gesehen, als da auf dem Markte. Vor kurzer Zeit zog der sozialdemokratische Verein von Gelsenkirchen mit seiner roten Fahne zum Kriegerdenkmal. Dort errichteten sie aus den mitgebrachten Holzscheiten einen Scheiterhaufen, verbrannten ihre rote Fahne und zogen mit einer schwarz-weiß-roten in ihr Vereinslokal zurück. So steht es hier mit Leuten, von denen das Ausland glaubte und auch jetzt noch glaubt, sie revolutionirten gegen Regierung und Krieg."

„Ferner teile ich Euch mit, daß der Frauenverein, in welchem ich Mitglied bin, 140 Kilogramm Goldschmuck, sowie Ringe und anderes Gold zusammengebracht hat, ebenso 60 Kilogramm Silber, welches in Münzen umgeschmolzen worden ist, um für das Rote Kreuz verwendet zu werden. Wir bekamen dafür jeder einen eisernen Ring mit der Eingravirung: „Eisen für Gold."

„Hapag" ohne Schuld.

Die Engländer stahlen das für Amerikaner bestimmte Geld.

Die Hamburg-Amerikalinie gibt Angesichts vieler Beschwerden, daß Personen, welche Rückpassage von Europa bezahlt hatten, sie aber nach Ausbruch des Krieges nicht erhalten konnten, nicht imstande gewesen sind, für diese Fahrscheine und für die von der Gesellschaft ausgestellten Reisechecks in England Geld zu erhalten, die nachstehende Erklärung ab:

„Am Tage der Kriegserklärung zwischen England und Deutschland sandten wir eine große Summe in Gold nach unserer Londoner Geschäftsstelle zur ausschließlichen Verwendung für unsere Passagiere. Die englische Regierung jedoch belegte diese Sendung und alle anderen Gelder unserer Gesellschaft mit Beschlag, indem sie sich auf den Standpunkt stellte, daß es deutsches Geld und unter den Umständen der Beschlagnahme unterworfen sei. Alle Vorstellungen bei der englischen Regierung, daß das Geld praktisch das Eigentum amerikanischer Reisenden sei, welche ihre Fahrscheine und Reisechecks einlösen wollten, fruchteten nichts, und ebenso vergeblich blieb auch die auf unsere Veranlassung vom amerikanischen Botschafter erhobene Einsprache.

„Wir erachten es für nicht mehr als recht, daß alle Amerikaner, welche ihre Fahrscheine und Reisechecks in England nicht haben umtauschen können, mit den vorstehenden wahren Tatsachen bekannt gemacht werden, damit sie wissen, wer für die schlimme Lage, die sie zu erdulden hatten, verantwortlich ist."

Das Haus der Geschiedenen.

Rosalie Bauer hat die Ernennung eines Masseverwalters für das ihr und ihrem früheren Gatten Oskar Bauer, von dem sie sich vor Jahren scheiden ließ, gehörige Gebäude 931 Wells Straße im Superiorgericht beantragt. Sie behauptet, sie habe dem Gatten dereinst ein Musikaliengeschäft gegründet und darin mitgearbeitet. Mit dem Geschäftsgewinn kauften sie [illegible]. Die Frau verlangt auch

Vorarbeiten sind beendet.

Beginn der Arbeiten an der Verbreiterung der 12. Str. steht nahe bevor.

Das Field Museum.

Material für das Stahlgerippe ist bereits zur Stelle. — Mit dem Bau soll in acht Wochen begonnen werden. — Gelder für das Projekt sind bewilligt.

Die schwierigsten Vorarbeiten für die Verbreiterung der 12. Straße von der Ashland Ave. bis zum Michigan Boulevard, die der Westseite einen neuen direkten Zugang zum Geschäftsviertel und dem Seeufer geben wird, sind soweit beendet. Sie bestanden in der Abschätzung der Werts der Grundstücke, die im Enteignungsverfahren erworben werden müssen, des Schadenersatzes, der für andere Grundstücke gezahlt werden muß, und der Verteilung der Sondersteuern, mittels deren ein Teil der Kosten aufgebracht werden muß. Diese Arbeiten wurden von einer vom Countyrichter ernannten Kommission ausgeführt, der Harry Goldstine, Christopher J. McGurn und Edward J. Glackin, der Sekretär der Behörde für örtliche Verbesserungen, angehörten. Sie haben den Wert der Grundstücke, die erworben werden müssen, und die Höhe der zu befriedigenden Schadenersatzansprüche auf drei Millionen abgeschätzt. Von dieser Summe muß die Hälfte durch Sondersteuern aufgebracht werden. Besteuert werden sollen alle Grundstücke in einem Gebiet von zehn Quadratmeilen, das sich vom See bis zur 48. Ave. und von der 22. Str. bis zur Harrison Str. erstreckt. Festzustellen, wie hoch jedes der Grundstücke in diesem Gebiet besteuert werden muß, war die Aufgabe dieser Kommission. Sie wird die Steuerliste dem Countygericht ungefähr am 1. November zur Genehmigung unterbreiten, und zwar zusammen mit den zuerkannten Schadenersatzansprüchen. Sobald die Liste genehmigt ist, muß das nötige Geld für die Arbeiten durch Verkauf von Pfandbriefen beschafft werden. Dann kann mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden.

Bereit zum Bau des Field-Museums.

Die Verbreiterung der 12. Straße bildet einen Teil des Stadtplans, den die Chicago Plan Kommission ausgearbeitet hat. Am östlichen Ende der 12. Straße wird das neue Field Museum errichtet werden, für dessen Bau der verstorbene Marshall Field $4,500,000 ausgesetzt hat. Der Prachtbau, der auf der südlichen Seite der 12. Str. errichtet werden wird, wird eine Front von 850 Fuß Länge haben. Der größte Teil des Stahls für das Stahlgerippe ist bereits an Ort und Stelle. Der Marmor, mit dem der Bau verkleidet werden wird, ist bereits geschnitten. Es wird erwartet, daß mit den eigentlichen Bauarbeiten in acht Wochen begonnen werden wird.

Viadukt- und Brückenbauten.

Vom Seeufer bis zum Fluß wird die 12. Straße 118 Fuß breit werden, vom Fluß bis zur Ashland Ave. 108 Fuß. Auf der Strecke von der Wabash Ave. bis zum Michigan Blvd. ist die Straße jetzt 50 Fuß breit. Westlich vom Fluß hat sie jetzt eine Breite von 66 Fuß. Alle Grundstücke, die zur Verbreiterung nötig sind, sind auf der Südseite der Straße gelegen. Auf der Strecke von der Wabash Ave. bis zur Canal Str. überschreitet die Straße jetzt Bahnhofsanlagen mittels eines Viadukts von 60 Fuß Breite. Dieser Viadukt wird durch einen Neubau von 118 Fuß Breite ersetzt werden, dessen Gesammtkosten sich auf $957,520 stellen werden. Nach langen Verhandlungen haben sich die beteiligten Bahnen bereit erklärt, von dieser Summe $791,350 zu übernehmen, während die Stadt den Rest liefern wird. Die neue Brücke über den Fluß wird 84 Fuß breit werden. Ihre Kosten werden sich auf $480,000 stellen, in die sich die Stadt und die Abwasserbehörde gleichmäßig teilen werden.

Gelder bereits bewilligt.

Die Mittel für die Durchführung des Projekts, soweit sie aus der öffentlichen Kasse bestritten werden müssen, werden durch die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von $1,750,000 beschafft werden, welche die Bürgerschaft bereits in der Novemberwahl des Jahres 1912 genehmigt hat.

Einer der größten Vorteile, welcher der Bürgerschaft der Westseite aus der Durchführung des Projekts erwachsen wird, wird die Verbesserung des Straßenbahndienstes sein. Sobald die Straße verbreitert worden ist, wird eine neue Durchlinie eingerichtet werden, welche die Bewohner der Westseite um ungefähr 20 Minuten schneller nach dem Michigan Blvd. und der Wabash Ave. bringen wird als jetzt.

Von Grund auf.

Philipp D. Armour III, welcher voraussichtlich dereinst an der Spitze der Schlachthausfirma Armour & Co. stehen wird, hat gestern, nachdem er kürzlich 21 Jahre alt geworden, seine Tätigkeit in den Viehhöfen begonnen. Er soll das Geschäft von Grund auf in allen seinen Einzelheiten kennen lernen. Zunächst ist er Einkäufer geworden. Später wird er einige Monate in den eigentlichen Schlachthöfen und in der Wurstfabrik zubringen, worauf er dann seine Arbeit in den Büros aufnehmen wird. Der junge Herr hat im Frühjahr die Universität Yale absolvirt.

— Unser gefährlichster Gegner ist entschieden der Fürst von Monaco; er hat bisher noch stets gewon[illegible]

Verstopfung eine Plage des Alters

Nichts ist in vorgerückten Jahren so wichtig, als den Leib offen zu halten. Das macht den Menschen jünger und frischer fühlen und verhütet Erkältung, Hämorrhoiden, Fieber und andere Begleitkrankheiten.

Abführende und purgirende Mittel wirken zu gewaltsam und drastisch und sollten vermieden werden. Ein mildes, wirksames, abführendes tonisches Mittel, empfohlen von Aerzten und Tausenden, die es gebraucht haben, ist die Kombination von einfachen Kräutern mit Pepsin, das überall von den Apothekern unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft wird. Der Preis ist fünfzig Cents und ein Dollar die Flasche. Wegen einer freien Probeflasche schreibt an Dr. W. B. Caldwell, 451 Washington Str., Monticello, Jll.

Britische Menschenliebe.

Bitte um Hilfe für die deutschen Frauen und Kinder in England.

Unter dem Protektorat des deutschen Botschafters Grafen von Bernstorff hat die Vereinigung der deutschen Kaufleute von New York einen Hilfsausschuß gebildet, um unter der deutschen Bevölkerung des Landes Gelder zur Unterstützung der vielen deutschen Frauen und Kinder in England aufzubringen, die durch den Krieg obdachlos geworden sind und von der britischen Regierung in geradezu barbarischer Weise behandelt werden. Der Hilfsausschuß hat an das Deutschtum der Ver. Staaten den folgenden Aufruf erlassen:

Notschrei deutscher Frauen und Kinder in London!

Deutsche Frauen, deutsche Männer!

An unser Ehrenmitglied Theodor Sutro ist von dem deutschen Hilfsausschuß in London ein flehender Notschrei um Hilfe für die vielen deutschen Frauen und Kinder, die infolge des Krieges obdachlos geworden sind, eingelaufen.

Viele Frauen und junge Mädchen wurden aus ihren Stellungen entlassen und von der britischen Regierung als Kriegsgefangene betrachtet, und leiden Mangel und Not, ohne daß es den Mitgliedern des Ausschusses, der zum großen Teil aus deutschen Geistlichen Londons besteht, die selbst finanziell nicht glänzend gestellt sind, möglich gewesen wäre, die Notlage der Hilflosen zu lindern.

Hilfsspenden von solchen, die Mitleid mit den Frauen und Kindern hatten, flossen nur sehr spärlich ein, da man fürchtete, als Spion verhaftet zu werden, wie es dem Baron von Horst und einem Geistlichen bereits erging.

Ein Teil der Frauen ist im Armenhaus untergebracht, während der Rest in Konzentrationslager geschafft werden soll. Die schmachvollen Zustände der englischen Konzentrationslager sind wohl den Meisten noch aus dem Burenkriege in Erinnerung.

Im Vertrauen auf die Hilfsbereitschaft, die uns von allen Seiten in dem soeben beendeten erfolgreichen Werke der Reservisten-Fürsorge entgegengebracht wurde, appelliren wir an alle deutschen Frauen und Männer, uns auch in diesem Fürsorge-Werk zu unterstützen und Beiträge (Checks an die Order „German Commercial Association") an unseren Schatzmeister Herrn Hans Riemann, 50 Union Square, New York, zu senden.

Se. Excellenz, Graf von Bernstorff, unser deutscher Botschafter in Washington, der über die Zustände in London wohl unterrichtet ist, hat sich sofort bereit erklärt, das Protektorat über unser Hilfswerk zu übernehmen, außerdem haben unser Ehrenmitglied Theodor Sutro sowie Pastor F. O. Evers von der Einwanderer-Mission sich bereit erklärt, der Durchführung dieses Werkes ihre Dienste zu widmen.

Die Lage der Betroffenen ist eine trostlose, und sie warten sehnsüchtig auf die Hilfe, die ihnen das Deutschtum Amerikas bringen soll.

Mit deutschem Gruß,
Vereinigung deutscher Kaufleute,
Der Hilfs-Ausschuß,
Carl T. Thomas.

Das Vieh hat's besser.

Wie Louis J. Friedman, ein Mitglied der hiesigen Produktenbörse, der soeben von England nach hier zurückgekehrt ist, versichert, wiederholen sich die Greuel der aus dem Burenkrieg berüchtigten „Konzentrationslager" auf englischem Boden. Die folgende Beschreibung eines solchen Lagers hat Herr Friedman von verantwortlicher Seite in Liverpool erhalten:

„Hundert Meilen von London sind 3000 Deutsche auf einem offenen Felde zusammengepfercht. Sie sind ohne Dach und Fach bei Tag und Nacht. Weil nicht genug Soldaten zur Bewachung aufzutreiben sind, hat man das Feld mit Drahtzäunen umgeben, die mit Elektrizität geladen sind und jeden, der sie bei einem Fluchtversuch berührt, sofort zu Tod bringen. Unter den Gefangenen befinden sich Soldaten, Schlachtenbummler und in England wegen Spionageverdachts verhaftete Deutsche."

Wie schön passen hierzu die „sittlich entrüsteten" englischen Staatsmänner, die vor „Humanität" nur so triefen und gegen deutsche „Grausamkeiten" protestiren!

Kraftwagenausflug.

Die Mitglieder der Northwestside Commercial Association fuhren heute Vormittag von Division Str. und Ashland Ave. in 102 Kraftwagen nach dem neuen Forest Glen Park am Chicagofluß, östlich von N. Cicero Ave. Dort belustigte man sich mit Turnspielen, nachdem man in der freien Natur ein Mittagsmahl eingenommen hatte.

— Allzu eifrig. — Ihr Sohn, der Zahnarzt, ist wohl sehr arbeitsfreudig? — Und ob! Wenn Sie sich bei dem einen Zahn ziehen lassen, reißt er Ihnen gleich zwei aus!

Republikaner sind geeint.

Anhang Shermans und Deneens werden Hand in Hand arbeiten.

Hilfe von auswärts.

Bundessenatoren Borah und Cummins werden nach Illinois gebracht werden. — Leiter der Kampagne-Ausschüsse wurden beiden Faktionen entnommen.

Die neue republikanische staatliche Parteileitung hielt gestern ihre erste Sitzung ab. Sie verlief harmonisch. Beide Faktionen der Partei, der Anhang des frühren Gouverneurs C. S. Deneen und die Gefolgschaft Bundessenators L. Y. Shermans, einigten sich dahin, Hand in Hand zu arbeiten. Eine zweistündige Konferenz zwischen Deneen und Walter A. Rosenfield, dem Kampagneleiter Shermans in der Vorwahlenkampagne, beseitigte alle etwanigen Mißverständnisse zwischen beiden Faktionen. Senator Sherman selbst war nicht anwesend, teilte aber dem Vorsitzenden der Parteileitung G. D. Kinney von Peoria mit, daß er den Kampagneplänen der Parteileitung zustimme. Die Folge ist, daß daß der Anhang Shermans in Cook County Hand in Hand mit dem republikanischen Countyticket und im Staat mit dem Staatsticket arbeiten wird, und daß die ganze Kampagne von der staatlichen Parteileitung geleitet werden wird. Der eigentliche Kampf wird am Montag in acht Tagen eröffnet werden, an welchem Tag alle Kandidaten für staatliche Aemter, unterstützt von den früheren Gouverneuren Deneen, Yates und Fifer, werden auf die Wählerschaft des Staats losgelassen werden. Im Bunde mit der staatlichen Parteileitung wird der republikanische Nationalausschuß für Kongreßwahlen arbeiten, der bekannte Redner von auswärts nach Illinois werfen wird. Bis jetzt sind die Bundessenatoren A. B. Cummins von Jowa und W. E. Borah von Idaho in Aussicht genommen.

Daß Friede innerhalb der Partei herrscht, kam bei der Organisirung der staatlichen Parteileitung deutlich zum Ausdruck. Col. Frank L. Smith von Dwight, der Kampagneleiter Präsident Tafts im Jahr 1912, wurde zum Vorsitzenden des Vollziehungsausschusses ernannt. Homer J. Tice von Greenview wurde zum Vorsitzenden des Organisationsausschusses, Walter Rosenfield zum Leiter des Ausschusses für Wahlversammlungen ernannt. Beide sind ergebene Anhänger Shermans. E. J. Murphy, der frühere Verwalter des Zuchthauses in Joliet, wurde zum Leiter des Finanz-, Fred. E. Sterling von Rockford zum Haupt des Preßausschusses ernannt. Beide gehören dem Anhang Deneens an. D. W. Baxter von Rockville wurde mit dem Vorsitz des Ausschusses für Kampagneliteratur betraut, L. L. Emerson von Mt. Vernon mit dem des Ausschusses für Verkehrsfragen und C. H. Williamson von Quincy mit dem des Ausschusses für Rechtsfragen.

Die demokratische staatliche Parteileitung tritt morgen Vormittag um elf Uhr im Hotel Sherman zusammen, um Pläne für die Kampagne im Staat zu besprechen.

Rechnen auf Roosevelt.

Fortschrittliche Parteiführer werden versuchen, Theodore Roosevelt bei seinem Besuch in Chicago am 19. Oktober zu veranlassen, seine Aufmerksamkeit auch dem 18. Kongreßbezirk zuzuwenden, in dem Joseph G. Cannon, langjähriger Sprecher des Repräsentantenhauses, sich um eine Wiederwahl bewirbt. Die Führer der dritten Partei hoffen, den „Körnel" bewegen zu können, den Bezirk zu besuchen und eine oder mehrere Ansprachen gegen Cannon zu halten, um dessen Niederlage zu besiegeln.

Nominationen für Unterhaus.

Die amtliche Nachprüfung der Wahlergebnisse in den Senatsbezirken des County, die gestern von der Wahlbehörde und dem Countyschreiber beendet worden ist, hat einige Ueberraschungen ergeben. Im 6. Bezirk, in dem nach den ursprünglichen Ergebnissen von den Republikanern J. Geo. Seebacher und W. M. Brown nominirt worden waren, sind Brown und William E. Anderson fürs Unterhaus nominirt worden. Im 1. Senatsbezirk blieb nicht der Farbige A. H. Roberts Sieger im Kampf um die republikanische Nomination, sondern S. B. Turner, ebenfalls ein Farbiger. Im 19. Bezirk wurde nicht J. L. Moncur von den Republikanern für's Unterhaus nominirt, sondern P. H. Kane. Im 27. Bezirk blieb nicht der bisherige demokratische Abgeordnete Joseph Pitlock Sieger, sondern der Demokrat James M. Donlan. Am 31. Bezirk endlich war Stimmengleichheit zwischen den Demokraten Harry J. Ganey und John F. Walsh zu verzeichnen. Jeder erhielt 2546½ Stimme. Das Loos muß in diesem Falle entscheiden.

Im Kampf um die Mitgliedschaft in der demokratischen staatlichen Parteileitung blieb im 9. Kongreßbezirk nicht W. J. Weinsheimer, der Kandidat der Faktion Sullivan, Sieger, sondern Thomas Rohan, Kandidat der Faktion Hearst-Harrison. Die Faktion Sullivan kontrolirt 18 von den 25 Mitgliedern der Parteileitung.

Hat keine politische Bedeutung.

Die Postinspektion hat alle Postinspektoren aufgefordert, Angaben über ihre Parteizugehörigkeit zu unterbreiten. Nachrichten aus Washington zufolge hat die Verfügung keinen parteipolitischen Beigeschmack und bedeutet nicht, daß irgendwelche Veränderungen in diesem Zweig der Postverwaltung, dessen Angestellte Zivildienstbeamte sind, zu erwarten sind. Chefinspektor Johnston in Washington erklärte gestern Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge, daß die Postinspektion häufig Fälle zu untersuchen hat, in denen es sich um parteipolitische Fragen handele, und daß es daher nötig sei, zu wissen, welcher Partei die einzelnen Inspektoren angehörten. Es sei häufig wünschenswert, daß, wenn zwei Inspektoren mit der Untersuchung eines Falles betraut seien, der eine ein Demokrat, der andere eine Republikaner sei. Dadurch vermeide man unnütze Kritik.

Die Postinspektoren untersuchen, ob Bewerber um Postmeisterstellen der 4. Klasse sich für diese Posten eignen. Demokratische Kongreßabgeordnete haben sich beschwert, daß republikanische Postinspektoren anscheinend republikanische Bewerber bevorzugen und Demokraten ungünstiger beurteilen.

Doppelte Stamps am Donnerstag.

The Store of Satisfaction
THE 12TH STREET STORE
TWELFTH ST. COR. HALSTED

Ein volles Buch der 12th St. Store Trading Stamps ist stets $2.50 in Baargeld oder $3.00 in Waaren wert.

Bringt diese Coupons

Donnerstag ist Koupon-Tag

Leset jedes dieser außerordentlichen Angebote. Dieselben umfassen speziell ausgewählte Waaren, die zu einem sehr niedrigen Preise markirt worden sind, um den Anzeigenwert dieser Zeitung zu prüfen. Die Waaren sind nicht ausgelegt, sondern Ihr müßt nach ihnen fragen, und um sie zu dem angezeigten Preise zu erhalten, müßt Ihr die Koupons mitbringen. Alle Werte sind gewissenhaft angegeben.

Koupon — Feine Qualität Sateen Finish Taschentücher für Männer, vorhanden in rot und blau; große Sorte; der reguläre Wert derselben beträgt 5c, sechs für 14c

Koupon — Lange schwere wollene Socken für Männer, gemischte Farben, jedes Paar ist perfekt; dies ist die 19c Sorte, mit dem Koupon, zu 10c

Koupon — Galvanic Seife 10 Stücke zum Preise von 29c

Koupon — Vernickelte Uhren, von Ingersoll gemacht, „Stem Wind and Set", dieselben werden für ein Jahr garantirt; ein regulärer $1 Wert, speziell, für 65c

Koupon — Frisch gerösteter Kaffee, das Pfd. zu 15c

Koupon — Schwere doppelknöpfige blaue Flanell-Hemden für Männer, die reguläre $1.00 Sorte; alle Größen von 14½ bis 17; mit dem Koupon, zum Preise von 65c

Koupon — Frühe Juni-Erbsen, zwei Büchsen für 15c

Koupon — 54zölliges Navy und schwarzes Serge, ein guter, dauerhafter Stoff, wert 69c die Yard; spezieller Preis, die Yard, 39c

Koupon — Brassieres für Damen, aus vorzüglicher Qual. Muslin, hübsch besetzt mit import. Stickerei; vorne oder hinten zuzumachen; alle Größen; 50c Wert, das Stück 35c

Koupon — Gebleichtes Handtuchzeug, irländisches Fabrikat, 17 Zoll breit, mit schlichtem, rotem oder blauem Border, 10c Wert, die Yard, 6½c

Koupon — Baby-Flanell, schwere, gesließte Qual.; weiß, rosa, hellblau, rot oder Cream; derselbe ist 12½c wert, die Yard zum Preise von 7¾c

Koupon — Velvet Rugs, gute, dauerhafte Qualität; neue Herbst-Entwürfe und -Farben; Größe 27 x 54 Zoll, 1.50 Wert, zu 75c

Koupon — Muslin Gowns für Damen, mit breitem Yoke aus starker Repeat Stickerei; mit Kimono-Aermel; kantirt mit Torchon-Spitzen; regulärer $1 Wert, zu 69c

Koupon — 48zölliges importirtes schwarzes wollenes Poplin, 44zöll. feine Qual. schwarze seidene oder wollene Crepe, ein besonders guter 1.25 Wert, die Yard zu 65c

Koupon — Gebleichtes Cambric, dasselbe ist 36 Zoll breit; weicher Cambric Finish; derselbe ist 12½c wert, zehn Yards zum Preise von 79c

Koupon — Crochet gesäumte oder befranste Bettdecken, neue Marseilles Muster; vorhanden in voller Größe, 1.59 Wert, zu 98c

Koupon — Neue getrocknete Peaches, das Pfd. für 12c

Koupon — „Gas Jet Heaters", können an irgend einem Gasarm angebracht werden und heizen ein Zimmer von gewöhnlicher Größe, spez. 29c

Koupon — Radiant Brenner Oel-Heizofen, Zink-Oelbehälter; garantirt, nicht zu rauchen; zum speziellen Preise von nur 1.75

Koupon — Mit rotem Flanell gefütterte Carpet-Slippers für Herren und Damen; verschiedenartige Farben; Größen 3 bis 11; 35c Wert, zu 15c

Koupon — Gestreifte Gingham-Unterröcke, mit breitem Flounce und Staub-Ruffle; dies ist ein regulärer 59c Unterrock, zu 35c

Koupon — Nach alter Berliner Art gemachter Kümmel, regulärer 2.50 Wert, speziell, nur mit diesem Koupon, die Gallone $1.50; halbe Gallone für 80c

Koupon — Reguläre 50c Knickerbocker-Hosen; diese Hosen sind aus blauem Serge und dunklen Cashmeres gemacht; Alter 5 bis 16 Jahre; speziell, drei Paar für $1

Koupon — Schwarze Filz-Hausschuhe für Damen, mit Pelz besetzt; versehen mit Filzsohlen; Größen 3 bis 8; 50c Wert, zu 35c

Reizende Zustände.

Edward Fitzgerald sitzt fünf Monate unschuldig in Untersuchungshaft.

Daß das Land der Freiheit mit seinem zum großen Teil vorsintflutlichen Rechtssystem einem Verdächtigen durchaus keine Sicherheit bietet, seine Unschuld möglichst schnell vor aller Welt darzutun, beweist wieder einmal der Fall des Zirkusangestellten Edward Fitzgerald, der im Mai vom Polizisten Crowley unter dem Verdacht verhaftet wurde, an einem Streit in einer an Desplaines und Madison Str. gelegenen Wirtschaft beteiligt gewesen zu sein.

Wie die gestrige Gerichtsverhandlung an den Tag brachte, hatte ein gewisser Brink einen lebhaften Wortwechsel mit einem anderen Manne in der genannten Wirtschaft, der Crowley anlockte. Die beiden Kampfhähne liefen schließlich gerade in dem Augenblick aus der Wirtschaft, als Fitzgerald, der weder Brink noch Crowley jemals gesehen hatte, an der Wirtschaft vorbeiging. Crowley verfolgte in blindem Uebereifer die beiden flüchtenden Männer, schoß auf sie und verwundete Fitzgerald, den er außerdem noch verhaftete.

Seit Mai hat Fitzgerald nun im Countygefängniß in Untersuchungshaft gesessen, da die Verhandlung seines Falles mangels Belastungszeugen von Termin zu Termin verschoben wurde. Nur der famose Polizist Crowley trat als Ankläger auf. Als endlich gestern die Verhandlung durch die Bemühungen eines Anwalts, der sich für Fitzgerald interessirte, zustande kam, wurde der arme Teufel natürlich sofort von der Jury freigesprochen.

Da die Zirkussaison vorüber und Arbeitsgelegenheit nicht überreichlich vorhanden ist, da ferner Fitzgerald einen Entschädigungsanspruch wegen unschuldig verbüßter Untersuchungshaft nicht geltend machen kann, wird er wahrscheinlich vom County unterstützt werden müssen.

Wird Chicago verlassen.

Walter T. Sumner, Dekan der St. Peter- und Paulkathedrale, hat sich entschlossen, den Ruf als Episkopal-Bischof von Oregon anzunehmen und wird voraussichtlich im Januar Chicago verlassen. Er gehört bekanntlich seit einer Reihe von Jahren dem Schulrat an, und stand an der Spitze wichtiger Ausschüsse. An dem öffentlichen Leben nahm er stets regen Anteil.

Versöhnungsfest.

Gestern Abend, bei Sonnenuntergang, hat das jüdische Versöhnungsfest seinen Anfang genommen. In allen Tempeln und Synagogen fanden Gottesdienste statt, welche zum Teil heute ihren Fortgang nehmen, und erst bei Sonnenuntergang zum Abschluß kommen. Während dieser vierundzwanzig Stunden fasten die Juden und viele von ihnen bleiben die ganze Zeit in der Synagoge.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Photos
...nchirte, 50c
...t retouchirte, ... 25c
Mit jeder Bestellung von 12 un... für 50c Postkarten... ...aphien eine 7 x 11 ...raphie - Vergrößerung mit hand-finished Hin... ...d. — Der reguläre ... dieser Vergrößerung ...
...aines 19 und 20, Erster Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Donnerstag ist Chokoladen-Tag

Elite bittersüße Chocolate Creams — mit crushed Fruit u. Nußkernfüllung, alle bei Hand in hochfeiner bittersüßer Chokolade getunkt, in hübscher Schachtel, Pf... 25c

Romance Chocolates, eine große Auswahl von neuen u. fancy Combination Chocolates enthaltend, das Pfund.......... 25c

Erster Floor.

Kauft Eure Herbst-Kleidungsstücke jetzt — und hier

Unter der Voraussetzung, daß der Preis eine Rolle spielt, raten wir Euch ernstlich, unsere vielen neuen Moden zu besichtigen, die mit der einziehenden Herbst-Saison bei uns eingetroffen sind. Aber weder Qualität noch Mode ist geopfert trotz des niedrigen Preises. Ihr werdet dies sehen wenn Ihr die Kleider sehet.

Dritter Floor.

Viele bewundernswerte neue Herbst-Suits werden jetzt offerirt in den allgemein beliebten Redingote Styles, darunter Coats in verschiedenen Längen. Einfache Tailored und Tunic Skirts; die Stoffe bestehen aus Serges, Diagonals, fancy Geweben und Gabardines. Die Farben sind: Russisch-Grün, Negre Braun, Navy und Schwarz, in Größen für Mädchen und Damen — zu

24.75

Wir bringen hier die Abbildung eines der vielen eleganten neuen Herbst-Straßenkleider zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis. Die Stoffe bestehen aus Serges, Poplins, Crepe de Chines und Satins; Basque und Semi-Basque sind darunter zu finden; Accordion, Box plaited und einfache Tunics; Schattirungen wie Negre Braun, Russisch-Grün, Navy und Schwarz; alle Größen für Damen und Mädchen, zu

14.75

Eine vollständige Auswahl von Skirts, in den besten Stoffen und Styles dieser Saison, einschließlich des populären Redingote Skirt Effektes in feiner Serge; sowie einfach geschneiderte Schirts in Bedford Crepe; der „Full Flare" Tunic in Serge — in regulären und extra Größen; markirt zu.................. **5.95**

Die neuen Blusen sind in prachtvollem Entwurf; die Herstellung ist perfekt; die Stoffe elegant. Ein sehr reichhaltige Auswahl, in Crepe de Chine und delikat bedruckten Chiffons, mit niedrigen Kragen und langen, eingesetzten Aermeln, — speziell für morgen zum Preise von.............. **4.95**

Prachtvolle neue Herbst-Blusen, in Voile, Crepe und Organdie, geschneiderte und fancy Modelle; einige sind hübsch mit Spitzen und Stickereien besetzt, während andere mit fancy Knöpfen versehen sind, lange, eingesetzte Aermel und niedrige Kragen, spezieller Preis für morgen, zu........... **1.95**

250 „Dreß"-Hüte — Ein Verkauf

Am Donnerstag offeriren wir zu einem speziellen Preis 200 prachtvolle Dreß-Hüte, einschließlich einer großen Varietät von prachtvollen Hüten, die regulär zu einem höheren Preis verkauft wurden, als unser morgiger Verkaufspreis beträgt. Die neuen irregulären Colonial-Facons. Diese Hüte sind mit Straußenfedern, Fancies und prachtvollen Herbst-Blumen garnirt. Wenn man in Betracht zieht, daß dies der Anfang der Herbstsaison ist, so ist dies eine wirklich bemerkenswerte Offerte. Auswahl von dieser Partie Hüte für morgen, Donnerstag, speziell, zu............................ **$10**

Ein großes Assortiment von Blumen, große Mohnblumen, passend für hübsche einfache Garnitur — große Rosen, Veilchen u. Blätterwerk, in allen Farben — speziell morgen zu **19c**

Eine ungewöhnliche Auswahl von ungarnirten Dreß-Shapes; die neuesten Turbans und Sailor Effekte, gemacht aus Seide-Sammt, gepreßte sowie weiche Crowns, speziell zu **3.39**

Ein großes Sortiment von ungarnirten Facons, kleine und große, in schwarz und farbig, für morgen, zu.......................... **1.19**

Dopp. S. & H. Grüne Stamps Donnerstag

LINNING & CO

...Ogden Avenue...

Yd. ungebleichter Muslin, Fabrikenden, $5\frac{3}{4}$c

$1.00 Handtaschen 49c

Wollene Kleiderstoffe, Seide- und Sammtstoffe zu großen Ersparnissen für Donnerstag

1.75 reinwollenes französ. Crepe — 42 Zoll breit, — kommt in einer vollen Partie von Farben, speziell die Yard zu 89c

98c reinwoll. französisches Serge, 40 Zoll breit, in allen mod. Schattirungen und Farben, speziell für diesen Verkauf, die Yard — zu 69c

Beldings, Yard breit, garantirter Satin für Unterröcke, Kleider, Röcke und Suits, eine gute Auswahl bester Schattirungen, in Schwarz und Weiß, wird absolut nicht brechen, reißen oder spalten, (garantirt für zwei Saisons) die Yard 98c

1.75 schwarzer Costumac Velvetee, 23 Zoll breit — feine Twilled Rückseite und garantirt echtfarbig und Pile — speziell die Yard — zu 1.25

Strümpfe

Fein gerippte Lisle baumwoll. Strümpfe für Knaben u. Mädchen, verstärkte Knie, angebrochene Größen, reg. 25c wert, das Paar ... 25c

Schwarze, geflickte Damenstrümpfe, extra Finish, elastische Garterobertelle, Paar .. 15c

Feine Lisle Finished baumwoll. Socken für Männer, schwarz, Navy, grau und Tan, Paar .. 15c

Waschstoffereste

$12\frac{1}{2}$c bedruckte Flannelettes, vom Stück, alles gute Muster — Fabrikausschuß speziell, Yd.... $8\frac{1}{2}$c

15c Velour Flanell, vom Stück, gute schwere Qual., Yard $10\frac{1}{2}$c

8c echtfarbige Kleider-Prints, volle Stücke, speziell die Yard zu .... $4\frac{1}{2}$c

10c ungebl. Shaker Flanell, volle Stücke, speziell — die Yard zu ..... $6\frac{3}{4}$c

25c Royal Messalette und Satin Mercette, volle Längen, alles gute Muster, speziell Yard $12\frac{1}{2}$c

$12\frac{1}{2}$c schwere Qualität gebl. Shaker Flanell, volle Stücke, Yard .... $8\frac{3}{4}$c

Serge Suits, $9.98

Damen und Mädchen-Größen, mit Cutaway Coat — Finished mit Serge u. Knöpfen, Röcke mit langem russischen Tunic, speziell 9.98

Herbst-Coats, $5.98

Misses und Junior Größen, ¾ Längen, Balmacan-Aermel, kommen in allen neuesten fancy Mischungen und Novelty-Geweben, speziell 5.98

Kinder-Coats, $2.48

Die beliebten Chinchillas in Grau und Navy, gut gefüttert mit Flanell und mit Sammetkragen und Stulpen besetzt, Größen 2 bis 6 Jahre — speziell 2.48

Kinder-Coats, $4.98

Zibelines und fancy Mischungen, mit Sammetkragen und Stulpen, manche mit Gürtel rundum, andere nur auf dem Rücken mit Gürtel. Sehr kleidsam und passend für die heranwachsenden Mädchen, speziell 4.98

Serge-Kleider, 5.98

Die modernen, neuen Basque-Effekten, Eure Auswahl in Navy oder Copenhagen, mit breitem Seidengürtel und langem russischen Tunic, Damen- und Mädchen-Größen, speziell 5.98

Serpentine Crepe Kimonas 79c

Reguläre $1 Sorte. Reizende Blumenmuster, Empire Facon, japanische Aermel und Finished mit Bands in abstechenden Farben, speziell zu 79c

Flannelette Kimonos zu 98c.

Ausgezeichnete $1.25 Kleidungsstücke, Empire Facon, Kimono-Aermel und hübsch Piped in harmonirenden schlichten Farben, speziell für diese Woche .. 98c

Herbst-Unterzeug

Gauze Leibchen für Damen, hoher Hals und lange Aermel — Größen 34 bis 44, zu ... 25c

Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel und Knöchel lange Hosen, Kleidungsstück zu 48c

Graue Fließhemden und Hosen für Knaben, Größe 24 bis 34, zu 29c

Mittelschwere, Fließ gefütterte Hemden u. Hosen für Männer, alle Größen, speziell 48c

Feine woll. Hemden und Hosen für Männer, alle Größen, speziell .. 98c

Männer-, Damen- und Kinderschuhe Donnerstag — $1 Paar

Feine hohe Schuhe für Damen in Patent Colt, mattes Kid oder Kalbleder, weißes neues Buck oder schwarzes Suede, in Knopf- oder Schnür-Facons. Auch Patent Colt mit weißen neuen Buck Obertheilen, Tan Kid und russischem Calf, wie auch in schwarzem Patent Colt mit Sammet-Obertheil nur in Knopf-Facons, Paar zu $1

Hochfeine niedrige Schuhe für Damen, angebrochene Partien, in allen Lederarten und Facons, wie Baby Doll, Colonial, 2 und 3 Riemen Pumps und dreiknöpfige Oxfords — speziell zu $1

Hochfeine Männerschuhe, Patent Colt, Velour, oder Tan Calf, i Schnür- oder Knopf-Facons — auch Elk-Männerschuhe, nur in Schnürfacon, zu ... $1

Schwarze Hauß-Slippers für Männer — kommen in Tan und Schwarz — in Kid Nullifiers oder Everett Facons — das Paar — speziell — zu $1

Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45

Ich mache eine spezielle Offerte von einem Paar 14karat. Gold Shell-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig, zu.............. $1.45

Ich garantirte die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

Konsultation frei! | **Dr. DANIELS** | Augen-Spezialist bei Linnings. | Konsultation frei!

Das Kaiserbild per Post!

Die Paketpost-Raten für das

Kaiser-Bild

sind:

Bild ohne Rahmen:

Für Chicago und Vororte; 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago	5 Cents
3. Zone — 150 bis 300 Meilen	6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen	7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen	8 Cents

Für Bild mit Rahmen:

„Local Zone" — Chicago und Vororte	7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago	8 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen	12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen	19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen	26 Cents

Portobetrag mag zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Westseite Sängerkranz, der im Februar dieses Jahres sein 25jähriges Jubiläum gefeiert hat, tritt am kommenden Samstag mit seinem jährlichen Herbstkonzert wieder vor das Publikum. Der Verein hat fleißig geübt und wird seinen Freunden und Besuchern zeigen, daß er in musikalischer sowie in gemütlicher Hinsicht noch immer am Platze ist. Also, wer einen genußreichen und gemütlichen Abend verleben will, komme am 3. Oktober nach Hoerbers Halle. Der Verein wird sein Bestes versuchen, um einen Jeden bestens zu unterhalten.

Der Lincoln Rebecca Club Nr. 762 feiert am nächsten Samstag seinen ersten Chrysanthemum-Ball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Ein tüchtiges Komite wird Alles aufs Sorgfältigste vorbereiten, um Jedem einen vergnügten Abend zu bereiten. Alle Mitglieder des Ordens und Freunde sind freundlichst eingeladen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Hamburger Klub feiert am kommenden Sonnabend sein 26jähriges Stiftungsfest im großen Saale der Wicker Park Halle. Auch diesmal hat das Vergnügungskomite es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und deren Freunden recht genußreiche Stunden zu bereiten. Jeder Dame wird bei der Polonaise ein kleines Andenken überreicht werden, ferner wird eine große Tombola veranstaltet, wobei 2 wertvolle Gegenstände zur Verloosung kommen. Einladungskarten sind von den Mitgliedern zu erhalten.

Der Oesterreichisch-Ungarische Tanzklub veranstaltet am kommenden Samstag in der Nord Chicago Halle, Ecke Clybourn und North Ave., ein Hajtusitzer Kirchweihfest nach heimischer Art. Der ganze Reinertrag des Festes wird dem Hilfsfonds der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen werden, und außerdem sollen freiwillige Spenden zu demselben Zweck entgegengenommen werden. Für gute Musik, Erfrischungen und Unterhaltung sorgt das aus den Herren Nick Dütsch, Frank Schmeyer, John Jung und Wm. Sohl bestehende Komite. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins wird am kommenden Sonntag, Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle an der North Avenue ihr Stiftungsfest in hergebrachter Weise mit einem schönen Konzert und Ball begehen. Die Teilnehmer an früheren derartigen Festen dürften jedenfalls auch heuer sich wieder einfinden, und wohl auch viele andere Gäste.

Der deutsche Frauenverein Nordica wird am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein zweites Stiftungsfest mit Ball feiern. Der unter dem Vorsitz der Präsidentin Emma Stamm arbeitende Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Katherine Hänkel und Louise Beilfuß; er hat sich vorgenommen, das Fest zu einem der wachsenden Bedeutung dieses Vereins entsprechenden zu machen. Die Beteiligung mehrerer Gesangvereine ist gesichert, auch gute Musik und schmackhafte Stärkungen werden in Aussicht gestellt, so daß recht unterhaltende Stunden zu erwarten sind. Der Eintritt kostet 25c.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago veranstaltet am kommenden Sonntag eine große Agitationsversammlung zwecks Aufnahme neuer Mitglieder. Der Verein, gegründet im Jahre 1874, ist der älteste und größte der hiesigen Militärvereine und besitzt ein ansehnliches Vermögen. Er zahlt ein wöchentliches Krankengeld von $5 und ein Sterbegeld von $150. Alle ehemaligen deutschen Soldaten, die sich als ehrenvoll aus dem Heer entlassen ausweisen und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, sind freundlichst eingeladen, diese Versammlung zu besuchen. Anfang 2 Uhr. Aufnahme und ärztliche Untersuchung sind anläßlich des 40. Jubiläums des Vereins in diesem Jahre frei. Das Vereinslokal ist der obere Saal der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Das Motto des Vereins ist: Geselligkeit sei unsere Parole, Wohltun unser Feldgeschrei.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der wohlbekannte und beliebte Damenchor Edelweiß ein großes Herbstkonzert, verbunden mit Ball, und zwar im großen Saal der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Der Anfang des Konzertes ist auf 5 Uhr Nachmittags festgesetzt und der Eintrittspreis auf 25c. Der Dirigent dieses Damenchors, Herr Karl v. Wolfskeel, ist erst kürzlich aus Deutschland zurückgekehrt und hat eine Menge neuster Schlager und hübscher Chorgesänge mitgebracht, welche zum Teil vom Damenchor Edelweiß bei diesem Konzert zum ersten Male vorgetragen werden. Somit steht ein interessanter Abend in Aussicht. Ein äußerst tatkräftiges Komite ist bereits seit einiger Zeit tätig, um dieses Konzert zu einem erfolgreichen zu gestalten.

Der Sozialistische Sängerbund, zur Zeit mit 70 aktiven Sängern der stärkte Arbeitergesangverein Chicagos, begeht am kommenden Sonntag in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., sein 22. Stiftungsfest mit großem Konzert und Ball. Das Programm enthält einige der neuesten Tendenzlieder a Capella und mit Orchesterbegleitung, sowie lyrische und Volkslieder des Männerchors, Frauenchor, sowie Sopran- und Violinsolo-Vorträge. Den Schluß bildet ein flotter Ball. Das Herbstkonzert des Sozialistischen Sängerbundes erfreut sich eines allgemein guten Rufes, nicht nur unter der Arbeiterschaft, sondern auch unter dem fortschrittlichen Element des Bürgertums. Der Eintritt kostet nur 25c im Vorverkauf für Herr und Dame, an der Kasse 50c. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" wird am Samstag Abend, dem 10. Oktober, sein viertes Stiftungsfest mit Ball feiern. Das Fest wird in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., abgehalten, mehrere Gesangvereine und der deutsche Athleten-Klub Siegfried werden sich beteiligen, so daß den Besuchern recht vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Ein starker Besuch ist der Veranstaltung schon deshalb zu wünschen, weil ein Teil des Reinertrags für den Hilfsfonds der D. u. O.-U. H. bestimmt ist. Eintrittskarten für Herr und Dame im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c die Person.

Am Sonntag, dem 11. Oktober, hält der Banner Wohltätigkeitsverein sein 18. Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ab. Das Komite dieses bekannten Frauenvereins hat tüchtig vorgearbeitet, um allen Teilnehmern vergnügte Stunden zu bereiten, auch ist für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachm., Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Ein Konzert nebst Ball gibt die Soziale Liedertafel am Sonntag, dem 11. Oktober, Abends, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Veranstaltungen dieser beliebten Sängervereinigung ziehen immer volle Häuser, und von dieser Regel wird auch das bevorstehende Fest keine Ausnahme machen, da ein schönes Programm aufgestellt ist und auch für die Gemütlichkeit weitgehende Vorkehrungen getroffen sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50c.

Um neue Mitglieder zu werben und Mitgliedern und Gästen eine gemütliche Unterhaltung zu bereiten, veranstaltet der bekannte Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein eine Agitations- und Schürzengesellschaft am Sonntag, dem 11. Oktober, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., von 3 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet zwar nur 15c, aber das Vergnügen wird bedeutend mehr wert sein, denn der Vorkehrungsausschuß trifft große Anstalten.

Mit Konzert und Ball wird der Arbeiter-Liederkranz am Sonntag, dem 11. Oktober, sein 26jähriges Stiftungsfest begehen. Yondorfs Halle wird jedenfalls gleich zu Anfang, 4 Uhr Nachmittags, stark besetzt sein, denn das Festprogramm ist in jeder Weise verlockend, und der Verein hat einen großen Freundeskreis. Auf die Auswahl schöner Gesang- und anderer Vorträge, sowie auf gute Tanzmusik und entsprechende Bewirtung ist sorgfältig Bedacht genommen worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Das fünfte Stiftungsfest des Süd-ungarischen Damenchors wird am Sonntag, dem 18. Oktober, von 4 Uhr Nachmittags an in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., gefeiert. Der Chor, der sich im Laufe seines Bestehens schön und stark entwickelt, hat bei seinen früheren Festlichkeiten seine Beliebtheit und sein Geschick in der Unterhaltung der Gäste erwiesen. Auch das bevorstehende, in Konzert und Ball bestehende Fest ist sorgfältig vorbereitet und wird den Besuchern wieder recht unterhaltende Stunden gewähren. Eintrittskarten zu 25c gelten im Voraus gekauft, für Herr und Dame, sonst für eine Person.

Der Schweizer Turnverein feiert am Sonntag, dem 18. Oktober, in der Nordseite Turnhalle sein 25jähriges Jubiläum. Am 6. Oktober 1889 wurde er gegründet, und an seiner 25. Geburtstagsfeier können die Mitglieder mit Stolz und Genugtuung zurückblicken auf die ereignißvollen Perioden, die der Verein durchgerungen hat, und während deren er, wie noch heute, als Zierde der Turnerei und Stütze der Prinzipien des Nordamerikanischen Turnerbundes sowie der hiesigen Schweizer-Kolonie tatkräftig und ehrenhaft dagestanden hat.

Die Feier wird eine sehr gediegene werden, da die Mithilfe sämmtlicher Schweizer Gesangvereine sowie anderer Gesangs- und Turnvereine zugesagt wurde. In der Schweizer Turnhalle, 542 Wells Straße, wird von den aktiven jeden Dienstag und Freitag, und den Damen jeden Donnerstag unter Leitung des weitbekannten, an den öffentlichen Schulen tätigen Turnlehrers Robert Burger eifrig geturnt.

Dem Besucher wird es ein genußreicher Tag werden und dem Geburtstagskind zur Ehre und Freude gereichen, wenn es einen zahlreichen Besuch bekommt. Die Tickets kostet 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der Deutsche Unterstützungs-Verein Böhmerwald veranstaltet Samstag, dem 24. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine große Kirmes. Ein erfahrenes Komite ist an der Arbeit, und wird alles Mögliche tun, um diese Festlichkeit recht nach heimatlichem Stil zu gestalten, und das Publikum wird sich wie in den weltberühmten Böhmerwald versetzt fühlen. Da die Gemütlichkeit, die bei dieser Festlichkeit vorhanden sein wird, nicht weiter betont zu werden braucht, so wird dafür angekündigt, daß Landsleute, welche sie besuchen und sich daselbst anmelden, diesem Verein, dem einzigen deutschböhmischen Unterstützungsverein in Chicago, mit einer Preisermäßigung, und zwar von 18 bis 35 Jahren frei und von 35 bis 50 Jahren für den halben Eintrittspreis in der nächsten Versammlung am [illegible] Oktober in derselben Halle beitreten können. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt, auch gibt es da echten böhmischen Schmeirkuchen. Der Eintritt kostet im Vorverkauf wie an der Kasse 25c die Person; Anfang 7 Uhr Abends.

Der Schwäbische Frauenverein wird sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Nordseite Turnhalle abhalten, und zwar am Sonntag, dem 25. Oktober. Er ladet alle seine Freunde herzlichst dazu ein. Dieses Fest soll alle bisherigen übertreffen. Der Hauptpunkt des schönen Unternehmens ist, daß der ganze Ueberschuß in die Kasse des Hilfsfonds fließen soll. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Fleck wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten, und wer schon ein solches Fest besucht hat, weiß, was er bei den gemütlichen Schwäbinnen zu erwarten hat. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25c die Person.

Am Sonntag, dem 25. Oktober, veranstaltet die Badische Sängerrunde ein um 3 Uhr Nachmittags in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., beginnendes Konzert. Das Programm ist sehr sorgfältig ausgearbeitet und verspricht einige angenehme Stunden. Außer den gutgewählten Chorliedern und Orchesternummern, die zum Vortrag kommen, werden auch verschiedene gute Solisten das Publikum erfreuen, so daß die Sängerrunde durch dieses Konzert gewiß einen neuen Erfolg erringen wird. Wie üblich folgt dem Konzert ein flotter Tanz.

Am Samstag Abend, dem 31. Oktober, wird der Eintracht Frauenverein in der North West Halle, North und Western Ave., eine große „Hallowe'en Party" abhalten, zu welcher alle Freunde des Vereins eingeladen werden. Die Vorkehrungen werden von den Damen Emma Hesse, Präsidentin; Ottilie Gruger, Anna Kauter, Kath. Rushford, Karoline Jansen und Marie Stuffi getroffen, welche den Besuchern einen sehr vergnügten Abend in Aussicht stellen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Frauenverein La Salle wird am Samstag, dem 31. Oktober, im kleinen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ein Familienfest abhalten. Präsidentin Charlotte Krogmann und der Festausschuß spannen alle Kräfte in Dienst, um das Fest recht gemütlich und vergnüglich zu machen. Für flotte Tanzmusik wird gesorgt, auch wird die Verloosung eines Fünfdollargoldstücks jedenfalls viel Interesse erregen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Seit mehreren Jahren halten die Plattdütschen Gilden der Nordwestseite alljährlich eine große Agitationsversammlung ab. Infolge der gebotenen Unterhaltung sind diese Versammlungen von Jahr zu Jahr beliebter geworden. Es sind auch diesmal beide Säle der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave., gemietet worden, und zwar für Sonntag, dem 1. November, Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das reichhaltige Programm umfaßt Orchestermusik, Gesang, ernste und komische Vorträge. Herr Ferdinand Neudranz, Grotmeister der Gesellschaft, wird die Fest-, resp. Agitationsrede halten. Als besondere Nummer sind lebende Bilder aus der Kriegszeit in das Programm aufgenommen. In der unteren Halle wird schon am Nachmittag getanzt, und nachdem in der oberen Halle das Programm erledigt ist, findet auch hier die Festlichkeit mit einem Tanz ihren Abschluß. Das Festkomite hat beschlossen, den ganzen Ueberschuß dem Hilfsfonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft zu überweisen. Die Festlichkeit verdient somit die Unterstützung Aller. Der Eintritt beträgt 25 Cents.

Der allbekannte Chicagoer Konzertinaklub, dessen Konzerte und Unterhaltungen sich so großer Beliebtheit erfreuen, wird am Sonntag, dem 11. Oktober, von 4 Uhr an im großen Saale der Wicker Park Halle sein 25jähriges Bestehen mit Konzert und Ball feiern. Für das Konzert, unter Leitung des Dirigenten Henry Silberhorn, sind wieder bedeutende Hilfskräfte gewonnen worden, und das Programm wird den ungeteilten Beifall aller Besucher finden. Der Klub selbst wird auch zum Tanz aufspielen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenchor Lyra von Chicago und der Damenchor Almira von Forest Park, Ill., haben sich vereint, um ihren Freunden und Gönnern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Das Konzert findet am Sonntag, dem 11. Oktober, im Germania-Theater, früher Whitney Opera House, 64 Ost Van Buren Straße, statt. Die Damen werden, 100 Stimmen stark, etwas ganz Neues zu Gehör bringen, und beide Chöre sind fleißig mit dem Ueben beschäftigt unter Leitung ihres fähigen Dirigenten H. A. Rehberg. Unter persönlicher Leitung von Herrn Martin Ballmann wird ein auserlesenes Orchester die Besucher des Festes erfreuen. Anfang punkt 2:30 Uhr. Die Preise der Plätze sind: Logen 75c, Orchester 50c, Balkon 35c.

Ein Konzert mit darauffolgendem Ball veranstaltet der Frauen-Krankenunterstützungs-Verein Fortschritt am Sonntag, dem 11. Oktober, von 4 Uhr Nachmittags an im Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Das schöne Programm, bei welchem bewährte Chor- und Solokräfte mitwirken werden, verheißt den Besuchern genußreiche Stunden, zumal auch für den Erfolg des Balles durch gute Musik gesorgt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Der Schuhplattlerverein „Edelweiß" hält am Samstag, dem 17. Oktober, sein 1. großes Münchener Oktoberfest, verbunden mit Gründungsfeier des Vereins, in der Mozart Halle, 1538 Clybourn Ave., ab. Nach den Vorkehrungen zu schließen, wird ein fröhliches altdeutsches Leben Münchener Stils herrschen, und der Vorkehrungsausschuß hat für viele Ueberraschungen Fürsorge getroffen, um die Besucher zu erfreuen.

Der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein wird am Samstag Abend, dem 17. Oktober, in der Illinois Halle, 1514 Ogden Ave., Ecke Madison Str., die kürzlich abgesagte Feier seines 5. Stiftungsfestes nebst Ball dennoch begehen. Der Verein hat sich entschlossen, das Fest abzuhalten, um für die Wittwen und Waisen österreichisch-ungarischer Kriegsgefallener Geld aufzubringen; diesem edlen Zweck wird der Reinertrag des Festes gewidmet werden. Außer dem Tanz werden auch eine Verloosung und allerlei Ueberraschungen zur Unterhaltung beitragen. Der Vorkehrungsausschuß hat für gute Musik und feste Bewirtung gesorgt, der Eintritt kostet 35c.

Am Sonntag, dem 18. Oktober, feiert der Orden der United League of America sein 20. Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Konzert, Ball und andere Unterhaltungen werden zur Feier des Tages, welche um 4 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet. Ein goldener Dimantring kommt zur Verloosung, deren Ertrag für's Rote Kreuz bestimmt ist. Die Mitglieder und vielen Freunde des Ordens können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen; für gute Musik und gutes Essen wird von den Ordensmitgliedern gesorgt. Ein tüchtiges Komite wird Alles auf's Sorgfältigste vorbereiten, um Jedem einen vergnügten Abend zu bereiten. Alle Mitglieder des Ordens und deren Freunde sind freundlichst eingeladen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft feiert am Sonntag, dem 18. Oktober ihr 28. Stiftungsfest im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Dieses Fest wird zu dem Zweck abgehalten, den Ueberschuß an den Wittwen- und Waisenfonds der im jetzigen Kriege gefallenen deutsch-österreich-ungarischen Krieger zu überweisen.

Es werden somit alle Deutschen, welche sich für diese Sache interessiren und ihr Scherflein zu diesem großen Werke beisteuern wollen, um die Not in dem gräßlichen Ringen lindern zu helfen, eingeladen, an diesem Feste teil zu nehmen. Jeder Platz in der Halle sollte besetzt sein, um zu zeigen, daß deutsche Treue und Liebe zu unserem deutschen Vaterlande noch nicht erstorben ist. Das Komite ist bemüht, einem Jeden die angenehmsten Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. die Person.

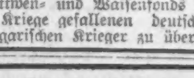
Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 feiert am Sonntag, dem 18. Oktober, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ihr silbernes Jubiläum. Das Komite, unter Führung des bewährten Meisters der Gilde, Wm. Fenner, welches damit betraut wurde, dieses Fest zu einem großartigen zu gestalten, ist seit einigen Wochen sehr tätig. Außer Konzert, komischen Vorträgen und Tanz kommt ein Theaterstück „Das Studium in der Musterküche", unter Leitung von Prof. Erich Reiners, zur Aufführung. Herr Reiners hat der Gilde die besten Kräfte entnommen. Für gutes Essen werden die Mitglieder Emma Schulz, Emilie Blank, Martha Krabbes, Rite Schlorff und Elise Kehle sorgen. Sie werden den Besuchern mit geräuchertem und saurem Aal und sonstigen Delikatessen aufwarten. Die Gründer der Gilde werden durch ein prachtvolles Gildeabzeichen geehrt werden. Das Festkomite hat beschlossen, den ganzen Ueberschuß dem Hilfsfonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft zu überweisen. Das Fest beginnt um 3 Uhr, es verspricht in jeder Beziehung den Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Der blühende Deutsche Kriegerverein Lake View wird am Sonntag, dem 18. Oktober, Nachmittags von 2 Uhr ab seine letzte diesjährige große Agitationsversammlung in seinem Lokale, Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., abhalten. Ehemalige Angehörige der deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen werden, sofern sie ehrenvoll entlassen sind, in dieser Versammlung [illegible] frei aufgenommen. Der Verein unterhält eine Krankenkasse, sowie eine Männer- und eine Frauensterbekasse. Für Erfrischungen und allerlei Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet der beliebte Wicker Park Männerchor am Sonntag Abend, dem 18. Oktober, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Bei der bekannten Leistungsfähigkeit des Vereins darf man schöne musikalische Genüsse gewärtigen. Das Programm ist interessant und abwechslungsreich, und auch für einen Erfolg des geselligen Teils ist bestens Sorge getragen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Deutschungarische Arbeiter-Männerchor wird am Sonntag, dem 1. November, in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, sein sechstes Stiftungsfest feiern. Mit den Vorarbeiten ist schon seit längerer Zeit ein tüchtiger Festausschuß beschäftigt, der sich bemüht, den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten. Das Fest wird aus Konzert und Ball bestehen, und es werden große Anstrengungen gemacht, sowohl die musikalischen Darbietungen, als auch den Ball so erfolgreich wie nur möglich zu gestalten. Konzertprogramm wie Tanzmusik und Erfrischungen werden tadellos sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents.

Am Donnerstag, dem 5. November, Nachmittags 1 Uhr beginnend, feiert der Germania Frauenverein sein 24. Stiftungsfest in der kleinen Wicker Parkhalle mit Unterhaltung, Tanz und Kaffee. Das Festkomite unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Trieb wird Alles aufbieten, um den Mitgliedern und ihren Freunden recht vergnügte Stunden zu bereiten. Die Damen des Komites würden sich sehr freuen, auch diesmal recht viele Freunde des Vereins [illegible]



Spezieller Verkauf.

Wir liefern die passenden Linsen, um jeden Sehfehler zu beseitigen. Unsere Okulisten und Optiker stehen frei zu Eurer Verfügung. Folgende Preise sind einschl. Untersuchung:

10 Jahre gar. goldgefüllte....von $3 bis $4
In massivem Gold...........von $5 bis $6
Extra für Toric Linsen....................$2

Schulkindern wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Habt Ihr Kopf- oder Augenschmerzen, so kommt zu dem alten, zuverlässigen Augenarzt und Chirurg, seit 17 Jahren in Chicago ansässig.

Künstliche Augen zu den niedrigsten Preisen.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Fl.

Eine Türe nördlich von The Fair. Stunden von 9 bis 5; Sonntags, 10 bis 12.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollnger & Co. (Inc.)

Suite 801—806, 179 W. Washington Str. Telephon 1181 Main.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Anklelänge, Seide 2.25
Knie-Stück— Seide 1.75
Knöchel-Stück— Seide 1.70
Leibbinden — Seide 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagistin — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.

KNEIPP KUR
20 S. State Str.

Kretlow Aelteste deutsche Tanzschule in Chicago

635—37 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Unterricht wird erteilt in allen Rund- und Bühnentänzen. Alle neuen Variationen vom Walzer, One-Step, Hesitation, Half & Half, Twinkle, wie La Ca Fada, Pavlowa Gavotte, La Tac, La Furlana, Brasilian Polka etc. Anmeldungen für Privat- und Klassen-Unterricht werden jetzt entgegengenommen. — Telephon Lincoln 1412.

Reservisten-Unterstützung.

Bericht des deutschen Konsulats über das bisher Geleistete.

Das deutsche Konsulat veröffentlicht einen Bericht über die Unterstützung, welche den infolge der Einberufung in Chicago zusammengeströmten mittellosen deutschen Reservisten und Landwehrleuten vom 4. August bis zum 10. September zuteil geworden ist.

An Baarunterstützung ist ein Betrag von $548.35 an 410 Mann verteilt worden.

Für die Unterbringung und Verpflegung von mittellosen Dienstpflichtigen sind in der Zeit vom 4. August bis zum 10. September d. J. insgesammt $549.68 ausgegeben worden; die Zahl der auf diese Weise Unterstützten betrug 450.

Im Lehrerseminar zu Elmhurst wurden in etwa 14 Tagen bis zu 83 Personen versorgt, später erhielten 237 Mann Schlafgelegenheit nebst Abendbrot und Frühstück für geringes Entgelt an anderem Ort.

Neben der Unterbringung und Verpflegung mußte namentlich auch der Frage des Arbeitsnachweises Aufmerksamkeit geschenkt werden. Bisher sind 71 Personen ihrer früheren Beschäftigung wieder zugeführt worden. Außerdem gelang es, 55 Personen in 21 verschiedenen Berufsarten neue Stellungen zu verschaffen.

Um den Leuten die Möglichkeit zu geben, an ihren Arbeitsplatz zu gelangen, sind an Vorschüssen zum Reisegeld $573.70 verausgabt worden.

Es sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß Arbeitsangebote für Reservisten stets gern von dem Deutschen Konsulat entgegengenommen und prompt erledigt werden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder

[illegible] Sie Ihr Immer Gekauft Habt

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Natürliche u. künstliche Brut. — III.

Das Verschicken von Bruteiern. — In Pappschachteln mit Umhüllung. — In einfachen Pappschachteln. — Die Ruhe nach dem Transport. — Die Brutdauer. — Beeinflussende Faktoren, die beste Brutzeit.

Sehr wichtig ist es, daß Bruteier, die auf weite Entfernungen hin verschickt werden müssen, wie es hierzulande vielfach üblich ist, in der richtigen Art und Weise verpackt werden. Denn nur richtig verpackte Bruteier können einen solchen weiten Transport ohne Schaden vertragen, während schlecht verpackte Bruteier beim Versandt immer mehr oder weniger leiden. Für den Versandt bestimmte Bruteier können auf verschiedene Art und Weise gut verpackt werden. Eine der besten Verpackungsmethoden besteht darin, daß man sie in einen gewöhnlichen Marktkorb tut, dessen Boden und Seiten mit als „Excelsior" bekanntem Abfallprodukt der Sägemühlen verkleidet sind. Die einzelnen Eier werden zunächst in „Excelsior" gepackt und mit einem dünnen Papier umwickelt, sodaß das einzelne derartige Paket einen Durchmesser von etwa 3 Zoll bekommt. Die einzelnen so verpackten Eier werden dann dicht aneinander in den Korb gelegt. Hiernach wird über die Schicht Eier wieder „Excelsior" gestreut, und zwar so, daß aller Zwischenraum zwischen den Eiern gut ausgefüllt wird. Dann legt man ein Stück Baumwolltuch fest darüber, das entweder an den Wänden des Korbes festgenäht, oder dessen Enden mit einem stumpfen Messer untergedrückt werden. Diese letztere Methode des Befestigens des übergelegten Tuches ist ebenso wirksam, wie die erstere Methode und leichter auszuführen; sie verdient daher im allgemeinen den Vorzug.

Die Verpackung in Pappschachteln mit Umhüllung.

In gleicher Weise können Bruteier mit großer Sicherheit auf fast jede Entfernung hin versandt werden, indem man sie einfach in sehr steifen, festen Pappschachteln, oder in Kisten, die besonders für diesen Zweck angefertigt sind, verpackt. Der Zwischenraum zwischen den Eiern wird dann gut und fest mit Kleien oder Koff aufgefüllt. Diese einzelnen Schachteln oder Kistchen verpackt man wiederum in einen Korb, dessen Boden und Wände in der früher beschriebenen Weise mit „Excelsior" verkleidet sind. Obenauf wird wiederum eine gute Schicht „Excelsior" geschüttet und ein Tuch darüber gelegt und an den Wänden des Korbes festgenäht, wie vorher beschrieben wurde.

Die Verpackung einfach in Pappschachteln.

Endlich werden die Bruteier oft auch nur in besonders kräftigen Pappschachteln ohne weitere Verpackung verschickt. Diese Pappschachteln haben einen Griff oder Henkel, wie ein Marktkorb, sodaß sie bequem gehandhabt werden können, ohne daß die Eier viel geschüttelt werden.

Die Ruhe nach dem Transport.

Bushelkörbe benutzt man in der beschriebenen Weise gewöhnlich zum Versandt von Eiern, wenn 10 bis 12 Dutzend Bruteier auf einmal an dieselbe Adresse verschickt werden sollen. — Alle Bruteier, die einen längeren oder kürzeren Transport durchgemacht haben, sollte man immer zunächst etwa 12 Stunden lang ruhig stehen lassen, bevor man sie zum Ausbrüten unter die Henne legt oder in die Brutmaschine gibt. Das ist deßhalb sehr wichtig, damit der Keimling im Ei zunächst wieder seine normale Lage annehmen kann, aus der er vielleicht durch das Schütteln auf dem Transporte herausgeschüttelt worden war.

Die Brutdauer.

Die Brutdauer ist bei den verschiedenen Geflügelarten eine unterschiedliche. Es brüten: Hühner 21 Tage; Fasanen 22 bis 24 Tage; Enten 28 Tage; Moschusenten 33 bis 35 Tage; Pfauen 28 Tage; Perlhühner 25 bis 28 Tage; Gänse 30 bis 34 Tage; Puten (Turkeys) 28 Tage.

Beeinflussende Faktoren.

Die Brutdauer wird immer etwas durch die vorliegenden besonderen Verhältnisse beeinflußt. Es ist daher immer möglich, daß unter diesen oder jenen Verhältnisen es einen oder zwei Tage länger dauert, bis die Jungen aus den bebrüteten Eiern schlüpfen; so z. B. kann eine zu niedrige Temperatur beim Bebrüten das Ausschlüpfen der Jungen aus den Eiern etwas hinziehen, eine höhere Temperatur umgekehrt es beschleunigen. Falls durch einen unglücklichen Zufall die Bruteier entweder zu kalt geworden oder aber überhitzt worden sind, empfiehlt es sich, das Bebrüten zunächst ruhig fortzusetzen und dann nach einigen Tagen mittels Durchleuchten festzustellen, wie groß der so angerichtete Schaden gewesen ist. Jedenfalls sollte man, bevor man in solchen Fällen die Eier fortwirft, immer bedenken, daß man noch kräftige Küken auch von Eiern erhalten hat, die z. B. eine ganze Nacht aus der Brutmaschine herausgenommen oder umgekehrt vielleicht für kurze Zeit eine Temperatur von 110 Grad Fahrenheit ausgesetzt gewesen waren.

Die beste Brutzeit.

[illegible], März und April sind im [illegible] die besten Monate, [illegible] Eier ausbrüten zu lassen. Von großem Einfluß für die Bestimmung der richtigen Brutzeit ist im einzelnen Falle aber immer das lokale Klima. Zu bedenken ist, daß Küken sich sowohl bei kaltem und nassem, wie auch bei sehr heißem Wetter nur schwer aufziehen lassen. Im allgemeinen gilt ferner, daß die kleineren Rassen verhältnißmäßig später noch mit gutem Erfolge ausgebrütet werden können als die schwereren, weil sie früh reifer sind.

F. F. Matenaers.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept ..	$1.05⅝	$1.04⅞	$1.04⅞	$1.06½
Dez ...	1.08⅝	1.07¼	1.07⅝	1.09
Mai ...	1.15⅝	1.14¼	1.14⅝	1.15⅝
Mais—				
Sept ..	.73⅝	.72	.72	.73½
Dez ...	.67⅝	.67⅛	.67⅜	.67⅝
Mai ...	.70⅝	.70⅛	.70⅜	.70⅝
Hafer—				
Sept ..	.45⅜	.45	.45	.45⅜
Dez ...	.48⅛	.47½	.47⅝-¾	.47⅞
Mai ...	.51⅛	.50⅝	.50⅞	.51
Speck—				
Sept ..	...	...	...	17.40
Jan ...	19.70	19.02	19.02	19.67
Schmalz—				
Okt	9.57	9.52	9.55	9.55
Jan ...	10.00	9.95	9.97-10.00	9.97-10.00
Rippchen—				
Sept ...	12.25	12.05	12.10	12.10
Okt ...	11.07	11.07	11.07	11.20
Jan ...	10.45	10.37	10.37	10.40

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die Preise waren bei Eröffnung der Börse niedriger, hauptsächlich auf Grund der neuesten Kriegsnachrichten. Die Weizenzufuhr im Nordwesten und in Kanada ist wiederum sehr groß. Man schätzt den Ueberschuß der argentinischen Weizenernte auf 100 Millionen Bushels. Ein amtlicher russischer Bericht veranschlagt die dortige Ernte wie folgt: Weizen 778, Roggen 824, Hafer 1036, Mais 63 Millionen Bushels. Der Umsatz an der hiesigen Börse bleibt anhaltend mäßig, die Nachfrage nach Weizen im Inland ist gering, nach Mais und Hafer so gut wie gar nicht vorhanden. Wenn die Weizenzufuhr nicht geringer wird, so dürfte Dezemberweizen bald abermals auf $1.03 fallen.

Produktenbörse.

Die Preise für lebende und geeiste Hühner und große „Broilers" wurden heute Morgen auf der Geflügelbörse um ½ Cent erhöht. Zugerichtete alte Hähne fielen um ½ Cent.

Die Rindfleischpreise sind, trotzdem Hornvieh teurer geworden ist, nicht in die Höhe geschnellt. Nr. 1 Rippen und Loins sind sogar niedriger notirt.

Kartoffeln sind fest, die Zufuhren nehmen jedoch ab, und Händler hoffen, daß der Markt bald stärker wird, d. h. daß die Preise in die Höhe gehen werden.

Die unten angegebenen Preise für Butter und Eier sind Durchschnittspreise. Es werden gelegentlich sowohl höhere wie niedrigere bezahlt.

Berichte über die Ernte in Kronsbeeren lauten sehr verheißungsvoll. New Jersey hat seine Rekordernte, die die vorjährige um 30 Prozent übertrifft, halb eingebracht, Massachusetts meldet, daß seine Ernte wesentlich größer ist als die letztjährige, und Wisconsin erwartet dreimal so viele Beeren zu ernten als im vorigen Jahre.

Sämmtliche Märkte standen unter dem Einfluß des heutigen jüdischen Feiertags, und die Umsätze waren infolgedessen wesentlich geringer als an andern Tagen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund ... 0.29
„Extra Firsts", das Pfund .... 0.28 —0.28½
„Firsts", das Pfund .... 0.26 —0.27
„Seconds", das Pfund .... 0.24 —0.24½
„Dairies", das Pfund 0.28
„Firsts", das Pfund ... 0.25 —0.26
„Seconds", das Pfund .... 0.22 —0.23
Packwaare, das Pfund .... 0.20½—0.21
„Ladles", das Pfund .... 0.22 —0.22½
Prozeßbutter, das Pfund ...... 0.24 —0.25
(Preise für Grocers: „Creamery" extra, Kübel, 31c; in Pfunde abgewogen, 32c.)

Eier.

(Notirungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.18 —0.20½
do., Kisten zurückgesandt, Dtz. 0.17½—0.20
„Dirties", das Dutzend .... 0.17 —0.17½
„Fresh Firsts", das Dutzend .... 0.20½—0.21
„Ordinary Firsts", Dutzend .... 0.19½—0.20
„Seconds", das Dutzend .... 0.15½—0.17
„Checks", das Dutzend .... 0.14 —0.16½
(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins" das Pfd.. 0.15½
„Young America", das Pfd.... 0.16
„Long Horns", das Pfd........ 0.16
„Daisies", das Pfd.............. 0.15 —0.15½
Brick, neu, das Pfd. .... 0.15 —0.15½
Schweizer, rund, das Pfd....... 0.22
do., neuer „Block", das Pfd.. 0.17 —0.18
Limburger, das Pfund.......... 0.05 —0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Hühner, leichte, unter 4 Pfund.. 0.13½
do., über 4 Pfund.......... 0.14
„Broilers", das Pfund.......... 0.15
do., große, das Pfund......... 0.13 —0.13½
Truthühner, das Pfund.......... 0.16
Hähne, das Pfund.............. 0.10½
Große, fette Enten, Pfund...... 0.14 —0.15
Kleine Enten, Pfund............ 0.13½
Gänse, das Pfund.............. 0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund. 0.13½
Perlhühner, das Dutzend....... 4.00
do., junge, Dutzend........... 4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 1.25
do., tot, das Dutzend.......... 0.85
„Squabs", lebend, Dutzend.... 1.50
do., zugerichtet, Dutzend..... 2.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund......... 0.18
Hühner, das Pfund............. 0.15
„Broilers", das Pfund.......... 0.15
Hähne, das Pfund.............. 0.12
Gänse, das Pfund.............. 0.12
Enten, das Pfund .... [illegible]

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11½—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.14
80—110 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14½—0.15
110—130 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½
Ausgesuchte Waare, Pfund..... 0.16
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht .... 4.50 —5.25
Hammel, gehäutet, das Pfund.. 0.07½—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund...... 0.20
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.16½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund.... 0.22
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.18
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.13
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.15
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.13½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.13½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.12
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund... 0.10
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.09½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer, reguläre Größe—
Wealthies .... 2.00 —2.50
Maiden Blush .... 2.25 —2.50
Alexander .... 2.25 —2.75
Golden Sweets .... 2.25 —2.50
Wagners .... 2.00 —2.25
Kings .... 2.25 —2.75
Jonathans .... 3.50 —4.00
Grimes Golden .... 3.00 —3.25
Wolf Rivers .... 2.25 —2.50
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb.... 0.35 —0.50
Preise hängen von Größe, Qualität und Varietät ab.

Crab Aepfel.

Hyslops, das Faß........ 3.00 —3.50
do., der Korb........ 1.00 —1.25

Weintrauben.

Concords, Korb .... 0.11 —0.12

Birnen.

Bushel-Korb .... 0.75 —1.00
Faß .... 2.25 —4.00
Bartletts, Faß .... 4.50 —5.00
Andere Sorten, Faß........ 2.00 —3.00

Pfirsiche.

Michigan, Bushelkorb Elbertas. 1.25 —1.40
do., kleine .... 0.50 —0.75
do., weiße .... 0.60 —0.80
do., 1/5 Korb, gelbe........ 0.22½—0.25
do., weiße .... 0.15 —0.18

Kronsbeeren.

Kronsbeeren, das Faß........ 5.75 —5.00
do., die Kiste, 30 Quarts..... 1.75 —2.00

Quitten.

Bushelkorb .... 0.35 —1.50
Faß .... 4.00 —4.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste..... 2.50 —3.25
Grape Fruit, Isle of Pine, Kiste 4.50 —5.00
Zitronen, die Kiste........ 2.50 —7.00
Messina Zitronen .... 3.00 —6.00
Pfirsiche, die Kiste........ 0.50 —1.00
Pflaumen, italienische .... 0.85 —1.25
Birnen, Kiste von 40 Pfund.... 1.50 —2.75
Weintrauben, Malaga, Kiste.... 0.90 —1.25
„Tokays" die Kiste........ 0.90 —1.50
Quitten, die Kiste........ 1.50 —1.75

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 150 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen —
Waggonladung .... 50.00 —75.00
do., Stück oder Dtz., große........ 0.40
do., do., mittlere........ 0.25
do., do., kleine........ 0.20
do., Faß........ 2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Colorado—Stand'd Kiste, 45 St. 1.00 —1.25
Flache Kiste, 15 Stück........ 0.65

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Pastinaken, die Kiste........ 0.50 —0.60
Kürbisse, Dutzend .... 1.00 —1.25
Gurken, hiesige .... 0.50 —0.75
Pfeffer, roter, die Kiste........ 0.50 —0.60
do., Finger, die Kiste........ 0.85 —1.00
do., grüner, scharfer, Kiste........ 0.40 —0.50
do., süßer, die Kiste........ 0.50 —0.60
Porree, das Bündel........ 0.07½—0.10
Endivien-Salat, die Kiste........ 0.35 —0.40
Grünkohl, Kübel .... 0.50 —0.60
Kohl, Kiste .... 0.85 —1.00
Rotkohl, die Kiste........ 1.00 —1.25
Chinesischer Selleriekohl, Kiste........ 0.75 —0.85
Wirsingkohl, die Kiste........ 1.00 —1.25
Rosenkohl, das Quart........ 0.15 —0.17½
Eierpflanze, Dutzend .... 0.35 —0.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste 1.25 —1.50
Michigan Blumenkohl, Kiste.... 1.65 —1.75
Kohlrabi, hier gezog., hundert 1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen.... 0.05 —0.10
Meerrettig, ein Dutzend........ 0.85
Knoblauch, der Strang........ 0.50 —0.65
do., italienischer, Pfund..... 0.14 —0.16
Schnittlauch, die Kiste........ 0.45 —0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper.... 0.40 —0.75
New Yorker Kopfsalat, Kiste.... 1.50 —1.75
Blattsalat, Treibhauswaare, kleine Kiste .... 0.05 —0.10
Rote Rüben, Dutzend Bündchen 0.15
do., hundert .... 1.00 —1.25
do., in Säcken........ 0.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel 1.75 —2.00
do., in Säcken........ 0.40 —0.50
do., gewaschen .... 0.60 —0.70
Hiesige Tomaten, Kiste........ 0.20 —0.25
Grüne Tomaten, die Kiste...... 0.20 —0.25
Gelbe Pflaumentomaten, Kiste.. 0.50 —0.60
Zuckermais, hiesiger, Sack...... 0.50 —0.60
Hiesige gelbe Zwiebeln, Sack... 0.85 —0.90
do., rote, der Sack........ 0.75 —0.85
do., weiße, der Sack........ 1.15 —1.25
Zwiebeln, für Gurken, Kiste.... 0.80 —1.00
do., spanische, große Kiste.... 2.50 —2.75
Petersilie, hier gezogen, Dtz... 0.15 —0.20
Deutsche Petersilienwurzel, Dtz. 0.18 —0.25
Rettige, hundert .... 1.00 —1.25
do., weiße, hundert Bündel... 1.50 —2.00
do., schwarze, die Kiste........ 0.50 —0.60
Oysterplant, Dutzend .... 0.50 —0.60
Rüben, weiße, neue, hundert... 3.00 —3.50
do., gelbe, Rutabagoes, Sack.. 1.25
Kanadische gelbe Rutabagoes, der Bushel .... 0.55 —0.67
Hiesige Sellerie, das Bündel.... 0.17½—0.20
Deutscher Sellerie, das Bündel. 0.06 —0.07½
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste .... 0.40 —0.85
Süßkartoffeln, New Jerseyer, Hamper .... 1.15 —1.25
Spinat, Kiste, hiesiger........ 0.25 —0.35
do., Evergreen, Budlongs, der Kübel .... 0.65 —0.85
Wasserkresse, das Körbchen..... 0.25 —0.30
Vegetable Marrow Squash, Korb 0.50 —0.65
Hubbard Squash, Dutzend....... 1.25 —1.50
Sommer White Squash, Dtz.... 0.50 —0.60
Sommer Yellow Squash, Dtz.. 0.50 —0.60
Süßkartoffel Squash .... 0.40 —0.50
Champignons, Karton .... 0.40 —0.60
Dill, Bündel zu .... 0.25 —0.30
Pfeffermünze, Bündel zu........ 0.15 —0.25
Thymian, 12 Bündel........ 0.07½—0.10
Majoran, 12 Bündel........ 0.07½—0.10
Salbei, 12 Bündel........ 0.07½—0.10
Bohnenkraut, 12 Bündel........ 0.07½—0.10
Wermutkraut, 12 Bündel........ 0.07½—0.10

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste .... 0.35 —0.50
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste. 0.40 —0.50
Lima-Bohnen, hiesige, Quart.... 0.25 —0.30
do., 24 Pint Kiste........ 2.50 —2.75
Trockene Bohnen, auserlesen ... 3.00
Rote Nierenbohnen .... 3.75 —4.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Minnesota, Wisconsin u. Dakota Early Ohios, Bushel........ 0.45 —0.53

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, $1.07½—$1.09½; Nr. 3, rot, $1.05½—$1.08⅞; Nr. 2, harter Winterweizen, $1.08¼—$1.09½; Nr. 3, do., $1.07¼—$1.08⅞; Nr. 1, nördlicher Frühjahrsweizen, $1.09—$1.11; Nr. 2, do., $1.07—$1.08.

Mais, Nr. 2, 73¾—76c; Nr. 2, weiß, 77—77½c; Nr. 2, gelb, 74¼—76c; Nr. 3, 73¾—75½c; Nr. 3, weiß, 75½—76½c; Nr. 3, gelb, 74½—75½c; Nr. 4, 73—75c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 47¼—48⅛c; Nr. 3, weiß, 46½—47⅝c; Nr. 4, weiß, 46—47½c; Standard, 47⅛—48⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 736,000, von Mais auf 207,000, von Hafer auf 616,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 101,000 Bushels Weizen, 109,000 Bushels Mais und 837,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting, 60—69c; „Feed", 56—59c; „Screenings", 50—58c.

Roggen, Nr. 2, 95c; Nr. 3, 91½c.

Mehl. „Spring Patents", $6.20 das Faß; Roggenmehl, $5.00—$5.10; „First Clears", $4.65—$4.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; bestes Alfalfa, $[illegible].50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. [illegible] Nachheu [illegible] $7.00 [illegible]

Tel.: Wellington 2634. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014—22 LINCOLN AVENUE

Geldersparende Preise am alltäglichen Bedarf.

Spezielle Preise für Donnerstag, den 1. Oktober.

Eisenwaaren u. Küchenwaaren.

Gummiringe für Einmachgläser, 10c Qualität, das Dutzend 5c
Glidden Ofenrohren-Enamel, Büchse........ 15c
„Clothes Bar" 79c
Hacker Möbel-Politur, Flasche 15c
O'Cedar Oil Polish, Flasche 23c
O'Cedar Oil Mop, große Sorte........ 1.25
Bügelbrett, mit Stand 89c
Rootbier- oder Catsup-Flaschen, Pints, Dtz. 50c; Quarts, Dtz. 60c
Blau und weiß emaillirte Geschirrschüssel, regulärer Preis 75c, für........ 50c
Mason Fruchtgläser-Deckel, Dutzend........ 18c
3 Ply Crusos Dachpappe, die Rolle........ 1.35
Sure Seal Einmachgläser, Pints, Dtz. 40c
Sure Seal Einmachgläser, Quarts, Dtz. 45c
Küchen-Sägen, Stück 30c

Fleisch und Delikatessen.

Frische Spare Ribs, Pfund 13c
Neues Sauerkraut, Quart 10c
Short Rib Suppenfleisch, Pfd. 11c
Frisches Hamburger, zwei Pfd. 28c
Reiner fetter Speck, Pfund 15c
Eingemachte Schweinsfüße, Pfd. 8c
Koupon. Beste Butter, Pfund .... 32c (Mit dem Koupon.)
Koupon. Rahmkäse, Pfund .... 19c (Mit dem Koupon.)
Koupon. Bestes Schmalz, zwei Pfund........ 25c (Mit dem Koupon.)
Koupon. Holländische Heringe, drei für .... 10c (Mit dem Koupon.)

Waschstoffe.

Yard breite Kleider Percales, in hellen und dunklen Farben, reguläre 12½c Qual., speziell, die Yard. 10c
Kimono Crepe, in grau, Lavender und lohfarbig, die Yard........ 19c
Hemdenzeug-Flanelle, große Auswahl von Mustern, die Yard 15c

Reine Grocerywaaren.

Waschblau oder Ammoniak, Fl. 4c
Beste Stücken-Stärke, 3 Pfd. 10c
Lekko Scheuer-Pulver, Büchse 5c
Beste Prezeln, Pfd. 5½c
Stücken-Makkaroni, Pfd. 5½c
Parowax, zum Verschließen von Einmachgläsern 8c
Fancy importirte Oel-Sardinen, Büchse 12c
Bestes Rolled Oatmeal, vier Pfund 15c
Club House Catsup, New Pack, Flasche 18c
Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfund 25c
Club House Marke Tuna Fisch, große Büchse 25c
Cider Essig, Gallone 30c
Fancy Golden Santos Kaffee, Pfund 28c
Fancy Gunpowder Tee, Pfd. 35c
Columbia Laundry Seife, zehn Stücke 39c
New Century Mehl, ein Achtel Faß Sack, 80c; ¼ Faß Sack, 1.60; ½ Faß Sack 3.20
Koupon. Fancy frühe Juni Erbsen, zwei Büchsen .... 14c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Procter & Gamble Ivory Seife, drei Stücke .... 11c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Kitchen Klenser, drei Büchsen .... 10c (Mit diesem Koupon.)
Koupon. Seifen Chips, drei Pfund .... 9c (Mit diesem Koupon.)

Likör-Departement.

Armour's Grape Juice, Fl. 19c
Evangeline Wein, Flasche 39c
Red Crow Kummel, Flasche 59c
Apricot Cordial, Flasche 59c
Laurel Grove Whiskey, Fl. 69c
Stein Bros. Boonekamp Art Bitters, Flasche 79c
Extra fein. Creme de Menthe 79c
Golden Gift Whisky, ½ Gallone Krug 1.00
Fenwick Whiskey, Flasche 79c
Skylark Whiskey, „Bottled in Bond", Flasche 79c
Jules LeRaux Brandy, ½ Gallone Krug 1.25
Red Crow Kummel, halbe Gallone Krug 1.25
Pomar Rootbeer, Ginger Ale oder Birch Beer, Fl. 10c

Drogen-Spezialitäten.

25c Lemke's St. Johannestropfen 17c
25c chinesische Green Drops 17c
29c Wert 1 Pfd. Flasche reines Peroxide 15c
50c Große Bell's Pine Tar and Honey 38c
Koupon. 10c Stück Palm Olive Seife zu .... 7c (Mit diesem Koupon.)

Herren-Ausstattungs-Dept.

Flannelette Blusen für Knaben, alle Größen 25c
Schwere Arbeits-Hosenträger für Männer 25c
Neue Herbst-Halstrachten, die neuesten Schattirungen und Moden 50c
Hohlgel. weiße Taschentücher für Männer, wert 10c, das Stück 5c
Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, regul. 39c, speziell, Stück 25c
Paris Garters für Männer, reg. 25c, spez. 19c

Schmucksachen Abteilung

Eine Partie von fancy Vorstecknadeln für Männer, wert aufwärts bis 35c, spez., das Stück 15c
Eine Partie von fancy Vorstecknadeln für Männer, wert bis zu 75c, speziell, 35c und 50c
Eine Partie von fancy Manschettenknöpfen für Männer, wert bis zu 75c Paar, spez., Paar, 25c, 35c, ... 50c

Schuh-Spezialitäten.

Beaver Slippers für Damen, in rot, grau, blau und schwarz, Ledersohlen, ablöse und „Counters"; alle Größen 1.00
Damenschuhe, in Tuil Patent Cloth Top und Leder Tops, in allen neuesten Leisten, 25 verschiedene Moden zur Auswahl, speziell, das Paar 2.50
Arbeitsschuhe für Männer, aus schwarzem und lohfarbigem Box Grain Leder gemacht, sind durchweg solide gemacht und der geeignetste Schuh für den Herbstgebrauch, speziell, das Paar 2.25

Gardinenstoff-Spezials.

Reguläre 12½c Qualität Gardinen Swiß, in verschiedenen Mustern, die Yard für 10c
Cream Gardinen Madras, regulärer 35c Wert, die Yard 29c
Lohfarbiges Gardinen Scrim, mit grünem Border, die Yard 25c
Mull Gardinen Netz, mit Scalloped Kante, in den neuesten Mustern, die Yard 50c

Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$15.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $3.75—$5.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.15—$11.05 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$9.15; Schlachtkühe, $5.15—$7.50; Bulls, $5.65—$7.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $8.20—$8.40 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $8.45—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.80—$9.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.75.

Schafe. „Native Wethers", pro 100 Pfund, $5.25—$5.75; „Native Lambs", $6.50—$7.40; „Native Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $4.00—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150.............$ 0.09½
Headlight, 175 .... 0.11½
Eocene 0.11½
Naphtha 0.13½
Gasolin 0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß...... 0.56
do., gereinigt, do. 0.57
Terpentin, im Faß 0.54½
Lengin, do. 0.17
Bienwachs, im Faß, Pfund...... 0.07½

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

James E. Reno, Verkäufer; Verbindlichkeiten $21,353, Bestände $375.

Gesuch um Bankerotterklärung von Petros & Andros, Grocers.

Ruff Kinmore, Elgin, Ill.; Verbindlichkeiten $4,227, Bestände $750.

George H. Fiefer, 7750 Cottage Grove Ave.; Verbindlichkeiten $3,252, Bestände $20.

J. J. Schlüter, Verkäufer; Verbindlichkeiten $12,082, Bestände $15,050.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Perry H. Kent, Effie M. Ehe, 33, 30.
William J. Allan, Margaret Alexander, 29, 25.
Lee W. Aileh, Irene Fleischer, 22, 19.
Frank A. Bernatski, Minnie Nezac, 26, 26.
P. Pedersen, Gerahild Johansen, 29, 19.
A. Gudstunas, P. Grutaite, 25, 19.
Jozef Krawtotzki, Zofia Gawlinf, 22, 19.
Wm. J. Frets, Lydia M. Cairns, 32, 29.
John H. Lebens, Josephine Frank, 20, 23.
Roman Wicek, Wiktoria Wozniek, 30, 21.
E. L. Baptiste, E. T. Mounton, 27, 27.
William H. Dickson, Rose Miller, 25, 19.
William Kallay, Zofia Nanci, 25, 20.
Roy J. Hanson, Eugenie P. Kellogg, 25, 30.
J. Leliescelli, Theresa Cerkusti, 29, 17.
Thomas Lyder, Ann McNamara, 21, 18.
Major Smith, Jennie Johnson, 45, 25.
E. B. Horberg, Maude E. Gilbert, 25, 22.
Stefan Labab, Zuzanna Wiesk, 25, 31.
John Fleischer, Annie Schon, 30, 23.
S. Sciedowski, Katarzyna Wol, 21, 19.
Carl Lamelson, Ida Marie, 25, 23.
J. C. Oliver, Sophie Rodenberg, 19, 31.
N. Kaunufonis, A. Trikaiti, 21, 20.
Harry D. Wilson, Eva J. Hill, 29, 27.
S. Zielinski, Leokadya Kaubiewicz, 34, 34.
W. A. Luith, J. J. Garrity, 21, 18.
[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen [illegible] Deutschen, über deren Tod de[illegible] Meldung zuging:

Agnus, Rosa, 5848 Normal [illegible]
Heilig, Friedrich, 87 J.; [illegible]
Haarig, Henry, 83 J.; 4668 [illegible]
Hoffmann, Josephine, 85 J.; [illegible]
Lang, Gustav, 72 J.; 3800 [illegible]
Luedecke, Chas., 47 J.; 6393 [illegible]
Maier, Anna, 73 J.; 2106 [illegible]
Schmidt, Hermann J. C. H., [illegible]
Zinkgraf, William, 65 J.; 224 [illegible]

Kleine Anzei[illegible]

Verlangt: Männer und [illegible]

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cen[illegible])

Verlangt: Junger Mann auf de[illegible] mitzuhelfen. Mittwoch Abend zwisch[illegible] Uhr vorzusprechen. 218 Whiting Str[illegible]

Verlangt: Lediger junger Mann a[illegible] gehilfe; $20 monatlich; Kost und Lo[illegible] S. Halsted Str.

Verlangt: Agent; großer Profit; mu[illegible] deutsch und ungarisch sprechen. Nach[illegible] 6:30 bis 8 Uhr Abends, 1583 Clybo[illegible] Store.

Verlangt: Mann für Nachts, der [illegible] arbeit versteht. Schreibt sofort unter [illegible] 296 Abendpost.

Verlangt: Möbelreparirer, Stallmann, [illegible] rer, Koche, Polsterer, Farmarbeiter, [illegible] Hilfe, Central Empl., 184 W. Washingto[illegible]

Verlangt: Erfahrener dritte Mann für [illegible] lette Bürsten Fabrik. Muß das sparsam[illegible] chen, Schneiden, „Dragging" und Hantiren [illegible] Borsten gründlich verstehen. Stetige A[illegible] Gebt volle Einzelheiten, Erfahrung und [illegible] rentien. Adr.: E 261 Abendpost.

Verlangt: Guter Barbier, Kelis, für Sam[illegible] und Sonntag, oder auch für Abends, 1951 [illegible] Straße.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbei[illegible] 6222 Broadway.

Verlangt: Starker Junge im Wholesale [illegible] Geschäft für Porterarbeit und sich sonst nü[illegible] lich zu machen. Nachzufragen Donnerstag [illegible] gen. Sheahan, Kohn & Co., 508 S. Frankli[illegible] Straße.

Verlangt: Austernmann, der etwas kochen kann. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Helper an Männerröcken. 2380 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann, der Erfahrung in der Herstellung von Mandolinen und Guitarren hat. 1800 N. Francisco Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein tüchtiger Arbeiter zur Aushilfe in Gewächshaus, zwei bis drei Wochen Arbeit. Näheres in der Apotheke, Ecke Lincoln Ave. und Montrose.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Kelis. Vorzusprechen um 5 Uhr in 3550 S. Aodey Straße.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker, sowie ein Junge. 804 W. North Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer mit Erfahrung an Wagenarbeit. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Eine ältere Person für leichte Hausarbeit, 1875 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Lehrling in der Buchdruckerei, 1738 N. California Ave.

Verlangt: Tüchtiger Schriftsetzer, deutsch und englisch. 1738 N. California Ave.

Verlangt: Ein Paperhanger mit eigenem Werkzeug. Offerten Abends zwischen 6 u. 7 Uhr, 4019 West 21. Place.

Verlangt: Ein nüchterner Fuhrmann, der sich nicht scheut Reiterarbeit zu tun, wenn es sein muß. Empfehlungen verlangt. $25 den Monat und Mahlzeiten. Anfang nach Leistung. Adr.: C. 511, Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer, die deutsch und englisch sprechen, für den Vertrieb des „Kaiserbild" auf Kommission. Nachzufragen 1200 Steger Bldg.

Verlangt: Butcher, ein guter Shopbender. — 2334 W. Lake Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen. Stevens, 1420 N. Clark Str.

Verlangt: Butcher. Albert Kielaus, Desplaines, Ill.

Verlangt: Männer und Frauen.

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kein Waschen; muß englisch sprechen; gutes Heim und guter Lohn. 5818 Michigan Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Junge Frau, Geschirrwaschen, muß etwas Short Orders machen können, sofort, Nachts. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3401 W. Harrison Str. Tel. Garfield 5475.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin, guter Lohn. 7108 Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4926 Indiana Ave., 2. Apt. Tel.: Drexel 8622.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit im Restaurant. 807 West North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; gutes Heim, guter Lohn. 5416 Cornell Ave., 2. Apart. Telephon: Hyde Park 5326. Donnerstag nachzufragen.

Verlangt: Waschfrau für Wäsche heim zu nehmen, $2.20. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, einfaches Kochen; guter Lohn, muß etwas englisch sprechen. Dr. Weiden, 3168 Ogden Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau, welche Lunch kochen kann. 3925 Montrose Blvd.

Verlangt: Alleinstehende Frau zur Uebernahme eines 16 Zimmer Roominghaus, kann Kind haben, muß etwas Sicherheit stellen, weil Eigentümer wegreist. 1150 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 3911 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen zum Zimmerreinigen in kleinem Familienhotel; Tagarbeit; kann zuhause schlafen. 2060 N. Clark St.

Verlangt: Besseres erfahrenes Mädchen für 1½jähriges Kind; muß Empfehlungen haben. 901 Wrightwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen. 877 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Erfahrung haben; keine Wäsche; gutes Heim; Empfehlungen. 5748 Winthrop Ave. Telephon Edgewater 2414.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können. Peters, 5749 Michigan Ave. Tel. Normal 4740.

Verlangt: Kräftiges deutsches oder polnisches Mädchen für Küchenarbeit im Hospital, $25 den Monat, Kost und Logis. 235 W. Washington Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1318 Webster Ave. mdo

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 2403 Clybourn Avenue.

Verlangt: Sauberes und ehrliches Mädchen für Hausarbeit, muß Erfahrung haben. Bitte vorzusprechen nach 7 Uhr Abends oder nach 9 Uhr Morgens, 549 Fullerton Parkway.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; Lohn $3.00. 247 W. 45. Str., neben Princeton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. C. Keller, 7220 Sheridan Road.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mehrere gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln; Lohn $6 bis $8. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Straße. 28sp1wX

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 1533 Larrabee Str. Mrs. Schirner. 28sp1wX

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, sofort placirt. Deutsch-Ung. Vermittlungs-Büro, 1624 S. Halsted Straße. 31agmdimi1mt

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3no,*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen bittet als Korrespondentin, Verkäuferin oder Kinderfräulein unterzukommen. Bitte Abends selbst vorzusprechen, E. Karel, 1841 W. Seiden Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, ohne Bügeln. 4513 N. Kralson Ave., halber Block von Clifton Ave., in Irving Park, erster Floor.

Gesucht: Junges ungarisches Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1643 Clybourn Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Eine 45-jährige Wittwe sucht Haushälterinstelle bei einem Wittwer oder alten Leuten. 721 Uhland Str. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. Vorzusprechen: 2751 Haddon Ave., 1. Flat.

Gesucht: Stelle zum waschen und bügeln in Laundry. 3907 N. Francisco Ave.

Gesucht: Praktische Nurse sucht Stelle in Entbindungsfällen. 3907 N. Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 4030 N. Irving Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, 1841 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen und Frau suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit; können kochen, waschen und bügeln. 1519 Hudson Ave., Telephon: Lincoln 4399.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. 1519 Hudson Ave., Tele.: Lincoln 4399.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1620 Orchard Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Plätze, 3 oder 4 Tage die Woche, Schruppen von Hallen u. Fabriken, am liebsten Shows; bitte vorzusprechen. 1660 Burling Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 640 Blackhawk Str.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle im Privathaus; spricht kein englisch. 1012 Leland Ave., Basement.

Gesucht: Erste Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant; auch gut an Backwaaren. 1456 Larrabee Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: 19jähriges deutsches Mädchen sucht Arbeit bei Kleidermacherin oder für Hausarbeit, ohne Wäsche. 439 Wisconsin Str., Hinterhaus.

Gesucht: Reinliche deutsche Frau sucht Küchenarbeit im Restaurant oder Saloon; kann auch kochen. Walter, 1529 Larrabee Str.

Gesucht 14-jähriges Mädchen sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern und wünscht sich sonst allgemein nützlich im Hause zu machen. Telephon: Seeley 1722.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2012 Mohawk Straße, hinten.

Gesucht: Junge gebildete Deutsche, die schon etwas englisch versteht, wünscht tagsüber Beschäftigung in feiner Familie, um mit Kindern die deutsche Sprache zu pflegen oder als Gesellschafterin. Gefl. Offerten erbeten unter L. 701, Abendpost.

Gesucht: Junge gebildete Deutsche wünscht Stelle als deutsche Korrespondentin oder für andere Kontorarbeit. War in Deutschland in einer Zeitungsredaktion tätig und ist in Büroarbeiten völlig bewandert. Würde eventuell auch zu Hause schriftliche Arbeiten erledigen. Offerten erbeten an L. 710, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stellung als Haushälterin; Lohn $4 die Woche. 2430 Nord Western Avenue.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht leichte Hausarbeit. 4866 Lincoln Ave. Tel.: Edgewater 7414.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2015 Dekalb Straße.

Gesucht: Deutsche nette Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 2508 N. Ashland Avenue, Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 2057 W. 20. Straße.

Gesucht: Besseres deutsches Fräulein wünscht Stellung zu Kindern, oder Dame beim Haushalt mitzuhelfen; [illegible] gern außerhalb. Schriftliche Offerten erb[illegible] 1121 N. Orleans Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junge Frau wünscht irgendwelche Arbeit (Abends nach Hause gehen). Mueller, 4761 Milwaukee Avenue. midofr

Gesucht: Erster Klasse ungarische Restaurantköchin sucht Stelle. 832 W. Madison Str., 3. Floor, Room 24. mido

Gesucht: Erstklassige Köchin (Wiener Küche), selbständig, erfahren, wünscht Stelle für feine Dinners und erstklassige Short Orders. Adr.: O. 524 Abendpost. mido

Gesucht: Stelle als Wirtschafterin in Wittwerfamilie oder bei Kindern von 35jähriger Person mit 14jährigem Zeugniß. Rosa Stofins, 10326 Ave. M, South Chicago. midofr

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Povic, 2225 Perry Str. mido

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Hausarbeit von 8 bis 4 Uhr. Bitte vorzusprechen: Mrs. Gerski, 1450 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Anständiges, deutsches, gebildetes Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie. — Bitte selbst vorzusprechen. 504 West 33. Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 319 W. 24. Pl., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht zu waschen oder reinmachen. Mrs. Freund, 2320 W. 21. Str. dimi

Gesucht: Tüchtiges ungarisches Mädchen sucht Stelle im Restaurant; bitte selber vorzusprechen. 534 Hartland Court. dimi

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit; sprechen englisch. — Bitte persönlich vorzusprechen. 5116 Laflin Str. dimi

Gesucht: Junge reinliche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 311 Root Str., 2. Flat, vorne. dimifr

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Waschen, Bügeln und Reinmachen. 218 W. Huron Str., Basement. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich übernehme Bricklayer-, Plastering- und Zement-Arbeiten. 1744 Mohawk Str. Telephon Diversey 3116. 30sp1woX

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzpuder bei C. Bullinger, 2253 W. 12 Str. Offen Tag u. Nacht. 30sp1mtsamo1mt

Eine wirkliche Erleichterung für Eure Füße. — Peterson's Anti-Tender Foot Schuhe. 23 So. Fifth Ave., Grundfloor, Std. 9—5.

Hausbesitzer!

Wir versichern Euch für nur $1 pro Jahr gegen fernere Verluste von Miete. Wir ersparen Euch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten! Wir besorgen schnellste Räumung Eurer Wohnungen, wenn Miete uneinbringbar ist! Wir kollektiren Miete für Euch. Wir verwalten Euer Besitztum und wahren Eure Interessen. Wir haben die besten Advokaten zur Seite und sind in der Lage, die schwierigsten Fälle unter Garantie zu übernehmen. Mehr wie $7.50 verlangen wir in keinem Falle. Bisher kosteten dieselben Dienste $50.00 und mehr! Versichert Euch für nur $1.00 das Jahr! Kommt, telephonirt od. schreibt

Eagle Investment Co.,
154 W. Randolph Str., Room 34.
Tel.: Franklin 1503. Automatic 32762.
23ag,1mX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Zitherspieler, welche sich dem „Chicago Zither Club" anschließen wollen, mögen sich im Clublokal, 1613 Larrabee Straße, melden, oder bei Carl Maier, Lehrer für Zither, Streichzither und Mandoline, 1819 Larchmont Ave.

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 6sepsomifrimt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Malerarbeiten jeder Art, Tapezieren und Zimmerdekoration übernimmt L. Popp, 812 Wolfram Str., Tel.: Wellington 8967. 23sep,mi,fa,mo1w

Zementfloors, Zement-Basements, Treppen und Seitenwege fertigt billigst an Zementkontraktor Strimmel, 1507 N. Talman Ave. dimi

Painting, Paperhanging, Calcimining u.s.w., beste Arbeit; Preise mäßig. William Prieß, 3913 N. Kedzie Ave. Tel.: Irving 7170. midofr

Carpenter wünscht Reparaturen und neue Arbeiten an Häusern. 2129 N. Racine Ave., hinten, unten. dimi

Wir bezahlen die höchsten Preise für Möbel und Haushaltartikel. Reebick Auction House, 'Phone: Lincoln 120. 2jl,3miX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Verstopfungen u.s.w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Nerbisana Co., erfahrene deutsche Spezialisten in der Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwächen, Hautkrankheiten usw. Konsultation frei! Office: Zimmer 904 19 Süd Fifth Ave. Officestunden von 3—5 täglich. Sonntags 10—12. 13sp,sonmi,1mt

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei. 854 Wrightwood Ave., Flat 2. 23sp1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Leidende, besonders Nerven- und Blutkranke, erhalten ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Avenue, 2. Floor. 30sp1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße 4ok momidola*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. „Klinik", 753 W. North Ave. Vorm. 11—12; Abds. 7—8. 26sp,samomi1mt

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Straße, Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 4sp1mtX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrso*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wie neu, Jewel Kochofen, Parlor- und Store Heizofen. 2960 Lincoln Ave. midofrfa

Zu Extrem Preise kauft Ihr doppeltes eisernes Bett mit Spring. 1222 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Acon Herd, hat Kohlen-Heizofen, feines Buffet; sehr billig. 121 W. Huron Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen. 659 Blackhawk Str. mido

Gas Range billig zu verkaufen. 2022 Seminary Avenue, 1. Flat.

Verkaufe für Spottpreis von $150, vollständige Einrichtung von 7 Zimmern, Frontzimmer, Mittelzimmer, Küche, 4 Schlafzimmer, vollständig eingerichtet, verkaufe auch einzeln. 1284 Clybourn Avenue, 3. Floor. 30sp1wX

Zu verkaufen: Ein Bett, vollständig, China-Kabinet, Spiegel, Schrank für Nippsachen, billig. Koch, 4729 N. Troy Str., 2. Floor.

Billig zu verkaufen: Guter Küchenofen, Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, Piano, Wilton Rug, Spiegel, Bilder, Dresser, Chiffonier, Eßzimmerset, 2 Messingbetten usw., seltene Gelegenheit, Residenz, 2011 Berteau Ave., zwischen Lincoln Ave. und Robey Str. 21sep1wX

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise. 1949 Orchard Str., 2. Flat, hinten. dimi

Zu verkaufen: Großes Bett mit Matratze, billig. 4200 N. Hermitage Ave., 1. Apt. dimi

Zu verkaufen: Küchenofen. 6320 Evans Ave. Telephon Wentworth 5092. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Piano, fast neu, feiner Mahagonikasten, Bargain. 4601 Prairie Ave., 1. Apt.

Muß verkaufen: Neues $400 Piano, $135. — 1214 N. Robey Str., nahe Division. 29sp1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1950 Larrabee Str. 29sp1wX

Nur $75 für ein schönes Upright Piano, und $15 für ein Tafel-Klavier bei Groß, 1549 Wells Straße, nahe North Ave. 26sep1moX

Zu verkaufen: Ein gutes Square Piano, sofort, spottbillig; gut für Anfänger. 2011 Berteau Ave., nahe Lincoln Ave., Residenz. 24sep1wX

Shoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$70 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 26ag1mtX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$55 oder beste Offerte kaufen 1700 Pfund schwere Stute, gesund und gute Füße. 1912 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: French Pudel-Puppies; vorzusprechen 4 Uhr Nachmittags. 1630 Orchard Str., hinten.

Zu verkaufen: 20 junge Pferde und Stuten, geeignet für irgend einen Zweck, von $50 aufwärts; auf Probe gegeben. 620 N. Halsted Str. Telephon: Monroe 1658. —son

$80 kaufen Harneß und 1150 Pfd. schweres Pferd. Anzufragen oben, 2255 Chicago Ave.

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Zu verkaufen, billig: Schönes Familien-Pferd und Geschirr. 1621 Irving Park Blvd. mido

Zu verkaufen: $65 für großes Pferd, Harneß, Expreßwagen, gutes Zugpferd. 2457 Chicago Avenue. dimido

Muß verkaufen: Junge rotbraune Stute, 1250 Pfd. schwer; Möbelwagen, ein Einspänner, zwei Zweispännergeschirre, billig. 731 W. Lake Str. 26sp1wX

Zu verkaufen: Einspänner Pferd und Wagen mit stetiger Fuhrarbeit. 2051 Lake Str. 23sp1wX

Zu verkaufen: Ganzer Stock, Kontrakt verloren, 27 Pferde; Stuten, alle Größen; für jede Art Arbeit passend; $50 und aufwärts; Wagen, Geschirr. 2560 Halsted Str., gegenüber 26. Str. 2sep1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu kaufen gesucht: Pooltisch, 4 bei 8. 2844 N. Ashland Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; mäßigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 614—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2426. 14in,frdimi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 85 Barrels Kentucky Bourbon, Frühjahr 1911, vier Sommer alt. Muß verschleudern. Jetzt von Bank in der Loop gehalten. Großer Bargain für 57½c. Verkaufe in Partien von 5 Barrels. Adr.: K 406 Abendpost. sp25-30X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. sp30misafo1m

Praktische Hebammen-Schule. Deutsch und Englisch. Gründliche Staatsexamen-Vorbereitung. Entbindungen angenommen. Anmeldungen 11-12, 7-8, 753 West North Ave. 26sp,safomi,1mt

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. sep22*X

Deutsche Automobil-Instruktionen North Shore Automobil-Schule, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke von Addison. Telephon: Graceland 760. 21sp*X

Lincoln Music College. Tel.: Graceland 693; 1920 Irving Park Blvd. Klavier, Violine, Singen, alle Musikinstrumente, u. Tanzen. Baralio Bros., Direktoren, 35 Jahre auf der Nordseite. Genevieve Boorman, Sekretärin. 14sp,1mtX

Englisch für Eingewanderte! Probe-Lektionen ihrer goldgekrönten Methode versendet kostenfrei, staatl. konzess. Nat'l School, 1152 Milwaukee Av. 1sp1mtX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str. Ecke Randolph Zim. 44. [illegible]

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts das Wort)

Zu vermieten: Helle Wohnung, drei Zimmer, Bad, elektr. Licht und Gas, 4. Stock, $16. 3464 N. Clark Str. *X

Zu vermieten: 4 Zimmer, 2. Flat, Front. — 2038 Fremont Str.

Zu vermieten: 6 helle, saubere Zimmer mit Bad und Porch. 1746 Sedgwick Str.

Store, mit Wohnung, oder Store allein, wo schon lange Zeit Fleischergeschäft mit Erfolg betrieben wurde. Eine Goldgrube für einen deutschen Geschäftsmann. 3257 Seminary Ave. dofrsafo

Zu vermieten: 2 und 3 Zimmer für leichten Haushalt, mäßig. Nahe Hochbahn. 2028 Dayton Straße.

Zu vermieten: Flat. Nachzufragen 2. Floor. 1906 Fulton Str. mido

Zu vermieten: 1937 Milwaukee Ave., 5 Zimmer und Bad, an kleine Familie, Miete $14 den Monat. Nachzufragen bei Joseph Stein & Co., 1935 Milwaukee Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmerflat mit Gas und Bad, $18. 4352 Dearborn Straße.

Zu vermieten: $9 bis $12, helle kosige 3 und 4 Zimmer Flats mit Bad. 1758—60 Larrabee Str., nördl. von North Ave. Seht Janitor. mido

Zu vermieten: Helles, 4 Zimmer Flat. 1615 North Park Ave., nahe North Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Sechs geheizte Zimmer, $20. 3140 W. 16. Straße.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Neue 4, 5 u. 6 Zimmer Flats, erste oder zweite, in „Individual" 2-Flat Brickgebäude, separate Porches und Yard; Furnace- und Ofenheizung; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Straßenbahnlinien, Schulen und Kirchen, $20, $23, $25 und $28.
Wm. Zeloski, 2359 Addison Str. 26sp1wX

Zu vermieten: Nahe Logan Square, 7 Zimmer Flat; modern; Heißwasserheizung. 2717 N. Richmond Str. 29sep1wX

Zu vermieten: Sechs schöne helle Zimmer, $15 den Monat. 1959 W. 21. Place, Ecke Robey. dimido

Zu vermieten: 4 Zimmerwohnungen. 2348 Clybourn Ave., nahe Fullerton. dimi

Zu vermieten: Schönes helles 6 Zimmer Flat, 2. Floor, Brickgebäude, $18. 1421 Hudson Ave. dimido

Vermiete 7 Zimmer und Bad, 1. Floor, $16. 2228 Burling Straße. 29sp1wX

Zu vermieten: Prachtvolle 7 Zimmer Eck-Wohnung. Ofenheizung. Nachzufragen: 1346 North Park Avenue. modimi

Zu vermieten: Zwei 4 Zimmer Flats, 2153 Nord Halsted Str., neu dekorirt, $13 28sp1wX

Zu vermieten: 2022 Mohawk Str., feines helles 8 Zimmer Flat, die allerneuesten Einrichtungen, $25.00. 27sp1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helles Zimmer für 1 oder 2 Herren. 648 North Ave. mido

Vermiete reines Zimmer, Gehdistanz. 660 Wells Str., über Grocery.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer mit Heizung, $2. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer mit elektrischem Licht. 2000 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei Schlafzimmer mit ganzem Heim bei deutschen Leuten. 2148 W. Chicago Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Sauberes Zimmer bei Privatleuten, Bad und Gas, nahe Hoch- und Straßenbahn, Preis $1.50. 2146 Burling Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer für $2.25, auch ein kleines für $1.25, rein und warm. 1150 N. La Salle Str. Telephon Superior 8007

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, passend für 2 Freunde, auf Wunsch mit Board. 2031 Cleveland Ave.

Zimmer zu vermieten bei Wittwe; nur anständige Damen brauchen zu antworten. Adr.: D 510 Abendpost. Nordseite.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, $1.50 die Woche. C. Theuß, 2821 N. Central Park Ave.

Zu vermieten: Zimmer, mit Kost, Dampfheizung und Bad. 1612 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Sonniges Zimmer mit elektrischem Licht. 2000 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat. 29sp1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; privat. — 2114 Fremont Str. 29sep1wX

Zu vermieten: Hübsch möblirte Einzel- oder Doppelzimmer, modern, $2 aufw. 116 West Schiller Str. 29sp1wX

Zu vermieten: Schönes reines Front-Schlafzimmer bei kleiner deutscher Familie. 2358 Lincoln Ave., nahe Halsted Str., 2. Flat. dmi

Vermiete Zimmer mit oder ohne Board, privat. 1741 Sedgwick Str. dimi

Zu vermieten: Separates Frontzimmer. 506 North Ave., oben. dimi

Zu vermieten: Möblirte helle Zimmer, $1 und aufwärts. 731 W. Lake Str. dimifrta

1 oder 2 Herren finden gutes, billiges Heim bei Privatfamilie, alle Bequemlichkeiten und beste Carverbindung. 2029 Mohawk Str., zwischen Garfield und Center Str. modimi

Zu vermieten: Neudekorirte, schön möblirte helle und luftige Zimmer. Dampfheizung; heißes Wasser; gutes Heim. 1408 Washington Blvd. 18sep2w

Neu möblirte Zimmer, einfach, $1.25—$1.50; doppelt, $2.00 bis $3.00. 604 N. Clark Str. 26sp1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 120 bis 160 Acres Farm, mit Gebäuden, um später zu kaufen. Wenn Vieh vorhanden, übernehme es. Adr.: L 722 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderlose Leute suchen 3 oder 4 Zimmer reines Flat, mit Toilet, Nordseite. 937 N. Lincoln Str., Mrs. Leonbacher.

Zu mieten gesucht: Junger, gebildeter Mann, intelligente Beschäftigung, sucht helles, warmes Zimmer bei Frau als alleiniger Mieter. Adr.: E 289 Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Strammer, junger kräftiger Mann von angenehmem Aeußern, bietet einem gut gesinnten, anständigen Mädchen oder kinderlosen Wittwe Gelegenheit, ihn zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Antworten womöglich mit Bild entgegengenommen unter Adr.: O 522 Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildete deutsche Frau mittleren Alters, vermögend, sucht die Bekanntschaft eines soliden Mannes, gut situirt, kein Trinker, zwecks Heirat; muß englisch sprechen u. nahe der fünfziger sein. Briefe bis zum 6. Oktober an Adr.: E 263 Abendpost.

Heiratsgesuch! Aeltere Dame, gute Hausfrau und Köchin, aus sehr geachteter Familie von gutem Ruf, mit über $6000 Baargeld, möchte mit charaktervollem Herrn von 65 bis 75 Jahren, mit Vermögen, bekannt werden zwecks späterer Heirat. Briefe in Deutsch bis zum 5. Oktober. Adr.: L. 702, Abendpost.

Baumaterialien u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Benutzt Flex-a-Tile Ziegel von wetterfestem Asphalt, falls Ihr ein Dach wollt, das dauernd der Abnutzung und Beschädigung der Elemente widersteht und seine ursprüngliche Schönheit behält. Ein Flex-a-Tile-Dach ist wirklich wenig kostspielig, wenn man seine Dauerhaftigkeit in Betracht zieht und die Tatsache, daß es weniger Ziegeln bedarf. Ihr werdet den Besitzer von jedem mit Flex-a-Tile bedachten Heim in jeder Weise völlig befriedigt finden. Flex-a-Tiles werden für den befriedigenden Dienst gemacht, indem wir ihre Qualität durch Erprobung in der Fabrik doppelt sichern. Alle gebrauchte Materialien — Wolle, Asphalt, Schiefer, Kies — sind die besten, die zu haben sind. Unsere Einrichtungen zur Herstellung hochfeiner Bedachung sind unerreicht — wir kennen das [illegible], weil wir jahrelang darin tätig sind. Wenn Ihr keine Flex-a-Tile Asphaltziegel erhalten könnt, benachrichtigt uns. Tel.: Kedzie 2365. The Heppes Co., 1012 S. [illegible] Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen- und Grocery-Geschäft muß verkauft werden; kommt und macht Angebot. 4025 Cottage Grove Ave. Telephon: Oakland 6818.

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghouse, billig. 117 West Ohio Straße. mifrson

Theater zu verkaufen; 400 Sitze, Nordseite; deutsche Nachbarschaft; billige Miete; neue Ventilation, $2560. Eigentümer. Adr.: E 267 Abendpost. mido

Verkaufe billig Roominghaus. 158 West Superior Str.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Saloon-Lizenz. P. C., 426 Sherman Str.

$245 kaufen Candy-, Zigarren-, Schul-Laden; feine Geschäftslage; keine Konkurrenz; großer Waarenvorrat; feinste Fixtures. 4 feine feine Wohnzimmer mit Bad; billige Miete. 1632 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Candy- und Tabakstore mit zwei Zimmern; $125; Miete $12. 1547 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Saloon und Roominghaus, 14 Zimmer, gute Einnahme, habe 70—80 Dinners, nahe Union Depot; verkaufe billig, bin krank. 113 S. Clinton Str. mido

— Delikatessen- und Confectionery-Käufer, — — eine seltene Gelegenheit! —
$225, oder beste Offerte, kaufen modernen Delikatessen- und Confectionery-Laden, mit schönem reinen Lager von Groceries und erster Klasse Ladeneinrichtung, sehr feine Eisbox, in ausgezeichneter dicht besiedelter Nachbarschaft; sehr billige Miete, mit 4 Wohnzimmern und Bad; untersucht diesen Platz Donnerstag von 2 bis 5:30 Uhr, bereit zum Kaufen, 3635 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, feiner Delikatessen- und Grocerieladen. 3404 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon. Alleinstehende Frau. Adr.: 2276 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market, guter Platz. — 2945 N. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Electric Schuh-Reparaturenwerkstätte in naheliegender Vorstadt. Nachzufragen im Leder Store 23 South Fifth Ave.

Zu verkaufen: Schuhgeschäft. 2833 Milwaukee Ave.

—— Ausländer! ——
Personen, die früher in Europa mit der Herstellung von Spielwaaren, Puppen oder Neuheitsartikeln beschäftigt waren, jedoch ihre Kenntnisse hier nicht verwerten konnten, bietet sich eine günstige Gelegenheit dazu mit einem hiesigen Importgeschäft.
Besonders geeignet für solche, die zu Hause arbeiten können oder für kleinere Fabrikanten, die ihr Verkaufsgebiet vergrößern wollen.
Sprechen Sie sofort vor beim Manager 305 West Adams Str., 7. Floor.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candystore, billig. 1912 Larrabee Str. 29sp,1wX

10-Zimmer Roominghaus zu verkaufen, große Yard; billig, wenn gleich genommen. 16 West Illinois Str. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen-, leichte Grocery- und Candy-Store, gegenüber großer Schule; Einnahme $18 bis $20 täglich; 6 Wohnzimmer. Miete $25; Preis $350. 1421 Hudson Ave. di—son

Verkaufe Saloon, vorzügliche Lage; erster Klasse Kundschaft; verkaufe preiswert, Gesundheitshalber. Anzufragen 1328 Wells Str., Ecke Sigel. dimido

Zu verkaufen: Damen- und Männerausstattungs- und Schneider-Store, an einer N. E. Ecke. Gute Gelegenheit für richtige Person. Adr.: E 257 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, gut gelegener Eck-Store; neuer Ofen und Fixtures. Zu erfragen bei Wm. H. Schmidt, 2814 West North Avenue. dimido

Zu verkaufen: Eck-Roominghaus. Billig. 1856 Lincoln Ave. 28sep1mX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, tüchtige Dame, die einen guten Platz zur Eröffnung eines Hotel oder erster Klasse Roominghaus-Geschäftes weiß. Zacharias, 2052 Dayton Str. midofr

Teilhaber gesucht mit $1000 oder mehr, gutes Fabrikgeschäft. Ueberzeugt Euch. Adr.: O 516 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Erste Gold Hypotheken.
$800 bis $6,500. 6% Netto. Durch neue 2- und 4-Flat Brickgebäude gesichert. Wert der Sicherheit mehr als das Doppelte der Hypothek; Einkommen das Dreifachen der Zinsensumme. Falls Ihr Euer Geld in einer Bank hinterlegt habt, so übernehmen wir Euer Sparbankkonto. Kommission an Makler.
William Zeloski,
1905 Belmont Ave. Lake View 1641. 26sp1wX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ol11X*

—— Geld zu verleihen: ——
Wir haben einen Fonds von $50,000 zu verleihen zu 5 Prozent, in Summen bis zu $5000, auf gutes Grundeigentum.
Home Bank & Trust Co.,
Ecke Milwaukee und Ashland Avenue. sp2misafo*

Zu leihen gesucht: $2500 als erste Hypothek auf neues Haus; Lot 37½ bei 126; 6 Proz., $4800 wert. Adr.: E 216 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 41 Shares der Colonial Trust & Savings Bank zu mäßigem Preis. Adr.: K 405 Abendpost. 25sp1wX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, 2 fünf Zimmer Flats und Bad, Brick Porch; nur sechs Monate alt. Preis $5500. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. safomido

Zu verkaufen: $3750. Moderne 7-Zimmer Residenz, Bad und Gas, elektrisches Licht, Dampfheizung, Hartholz-Fußboden; Garage hinten mit Zementfloor und elektrischem Licht; bequem zu Lincoln und Belmont Ave. Cars; $500 Baar, Rest $30 monatlich einschließlich Zinsen. mido
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, $500 Anzahlung. Preis $2150. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. safomido

2 Cottages, prachtvoll gelegen, 6 Zimmer, Furnaceheizung, modernes Plumbing. Lot 30x171; Preis $3800 und $2800; leichte Abzahlungen. Ferner billige Lotten.
Geo. W. Walker,
7117 N. Clark Str. Telephon Rogers Park 943. dimido

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str., Käufer an Hand. 12sp*
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Cottage, 5 Zimmer, [illegible] Lot 37½ bei 125, Preis $3700. [illegible], 2024 Roscoe Str.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für ein Heim bezahlen wird?

Neue, 2 Familien Brickhäuser, 4, 5 und 6 Zimmer, Hartholz-Trim u. -Fußböden, dekorirte Wände, Mosaik-Treppengänge und Badezimmer, „Individual" Porches, elektrisches Licht, Kombination Fixtures in jedem Flat, Screens, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lots; gepflasterte Straßen; ein Block nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; Preise $5475 und aufwärts; $500 oder mehr Baarzahlung, $25 oder mehr monatlich.

William Zeloski & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str., 3801 N. Western Ave.
Telephon: Graceland 4579. 26sp1wX

Zu kaufen gesucht: 2 Flat Brick- oder Framehaus; Nordseite; muß ein Bargain sein; habe $800. Adr.: O 506 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Preis $1600. Steinbach & Dauser, 2024 RoscoeStr. safomido

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Regelung eines Nachlasses, fast neues zwei-Flats Brickhaus; in jeder Hinsicht modern; große Zimmer; Tile-Badezimmer und Vestibül; große Lot; bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahnstation gelegen; Preis $6400; $1600 Baar, Rest nach Belieben. 2359 Addison Str. 26sp1wX

Zu verkaufen: 4—4 Zimmer Brick-Flats, Toilets; Miete $636; Preis $5400; $1000 nötig, Rest Zeit. F. Ruedel, Nr. 602 North Ave. 26sp1wX

Zu verkaufen: Cottage, sechs große Zimmer; Brick-Basement; Furnaceheizung; Oak Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $3200; $600 Baar; Rest auf Abzahlung. 3801 N. Western Ave., oder: 3626 N. Leavitt Str. 26sp1wX

Zu verkaufen: $3500, Schönes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Lot 31¼×125; bequem zu Lincoln Ave. oder Ashland Ave. Cars; $500 Baar, Rest $35 monatlich einschließlich Zinsen. mido
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Muß sofort verkaufen oder vertauschen: Feines 2-Flat Brick, Furnaceheizung, 5 und 6 Zimmer, an N. Ashland Ave., nahe Catalpa, in Edgewater, für nur $6500 — ein Bargain. Zengerie, 3806 Lincoln Ave. 22sp*X

Zu verkaufen: Hochfeines 2 Apartm. neues Brickgebäude, 2-5 Zim. Flats, Front- u. Hinterporches; verschleudert, wenn sofort gekauft. L. Nathan, 5256 Broadway. Tel. Edgewater 6580. 3sep1mX

Zu verkaufen: 3 Flat Framehaus, 2 sechs und 1 fünf Zimmer Flat, Bad in jedem Flat, Miete $54. Preis $4600, $1500 Baar. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. safomido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, neues 2½stöck. 5-6 Zimmer-Eckhaus. 3300 N. Harlem Ave., Ecke School.

Zu verkaufen: Haus und Lot; bringt $54 Miete, für nur $4800. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr, 3917 N. St. Louis Ave. 30sp[illegible]

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage, alles modern, auf Abzahlung. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr, 3917 N. St. Louis Ave. 30sp1wX

Zu verkaufen: Geschäftsecke, 74 Fuß Front, 6 Zimmer Cottage; kommt sofort, verkaufe billig. 4204 N. Kimball Ave.

Zu verkaufen — Neue 5 Zimmer Bungalows, 25 und 37½ Fuß Lots
4038 und 4042 N. 61. Ave.
4031 und 4035 N. 62. Ave.
Gebäude 22 bei 40 Fuß, auf Zementfundament, mit Porch die ganze Front entlang, Furnace oder Ofenheizung, durchweg Hartholz-Finish, elektrisches Licht, großes Badezimmer, prachtvolles Buffet, großes Console in Wohnzimmer, Basement lathed u. plastered, solider Zementfloor.
Preis $3500. Auf Abzahlung.
Seht Agenten jeden Nachmittag in der Office, Ecke 61. Court und Irving Park Boulevard oder
Samuel H. Fridstein,
Zimmer 729 — 208 S. La Salle Str. 30sfmifa*

Muß verkaufen: 8-Flat Brickgebäude, westlich vom Humboldt Park, mit drei Lotten, vier 6- und vier 4-Zimmer; Ofenheizung; Miete $1860 jährlich; Preis $14,500. Whitsell, 2909 North Avenue. dimi

Muß sofort verkaufen oder vertauschen: Feines einstöckiges Brickgebäude, großer Laden und 6 Zimmer Wohnung hinten, ebenfalls großer Stall, Gas und Elektrik, 3 Jahre alt; Miete $500; Hypothek $1500; für nur $5000, an Belmont nahe California Ave. Macht Offerte.
Zengerie, 3806 Lincoln Ave. 21sp*X

$200 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein 5-Zimmer Haus, Basement und Boden, mit allen Einrichtungen; Lot 30×125; nur $2800. Zweistöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Flats; Straße gepflastert; nur $3300.
Otto Dobroth,
3150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Ave.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zueteli" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zueteli" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zueteli, 4101 Fullerton Avenue.
Zueteli, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Westseite.

$7000 kaufen 3-Flat Steinfronthaus, Westseite. Vermietet für $86 monatlich. Eigentümer 2673 N. Halsted Str. 27sp1wX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Südseite.

Zu verkaufen: Cottage und Lot. 5217 Fifth Ave. 30sp1wX

Vorstädte.

Billig! 3 Lotten, an Oak Park Ave.; jede $575 — Straße gepflastert und bezahlt.
R. C. Weichbrodt, 1107 South Euclid Ave. midofr

Wenn sofort genommen, für $2600; $500 erste Anzahlung kaufen gut gelegene ½ Acre Hühnerfarm in Maywood, Ill., darauf steht ein modernes 6-Zimmer Haus, elektrisches Licht, tiefer Brunnen, Hühnerhaus etc., 4 Blocks von Fabrikgelegenheit. Mr. Keller, 1611 Milwaukee Ave. 30sp1[illegible]

Farmländereien.

Eigne 260 Acker schuldenfreie Farm in Wisconsin, suche Teilhaber für halben Anteil Viehzucht zu betreiben; fahre Freitag auf's Land. Adr.: E. Schappacher, 1725 14. Place.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 22 Acker Farm, 1 Meile von Sodus und 5 Meilen von Benton Harbor; gute Gebäude, Stock und Werkzeug. Eigentümer ist im Hospital. Keine Agenten. Adr.: Box 181, Benton Harbor, Mich.

Zu verkaufen: Schön gelegene gute Farm nahe Straßenbahn, nur 25 Minuten Fahrt von St. Joe und Benton Harbor; schön angepflanzt mit Aepfel-, Birn- und Pfirsichbäumen, Weinreben und noch Land genug für Futter; Gebäude alle neu und groß; Vollblut Hühner, Vollblut Schweine; gute Pferde; neues Werkzeug. Keine Agenten. Adr.: Box 43, Sodus, Mich. mifa

Zu vertauschen: Für Chicago Grundeigentum! Farm, 120 Acres in Taylor Co., Wis., schönes Land, schwarzer Lehmboden. Nachzufragen Abds. nach 6 Uhr, 3917 N. St. Louis Ave., Chicago. 30sp1wX

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schiote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jlsafonmi*

Zu vertauschen: 80 Acker Michigan Farm, schuldenfrei; gute Gebäude; großer Obstgarten; wünsche verbessertes Stadt-Eigentum. Oscar Rabe, 3914 W. North Ave. dimi

Achtung! Gute verbesserte Farmen aller Größen zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Grundeigentum. Schreibt an Henry Brist, Neecdah, Wis. sp28-ol5X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm, 60 Meilen von Chicago. Vollrath, 5240 S. California Ave. 17sp2mX

Zu verkaufen: Bestes südliches Wisconsin Land, 6-stündige Fahrt von Chicago. $15 bis $25; Baar oder Abzahlung. Eigentümer Nehf, 164 W. Washington Str. —30spX

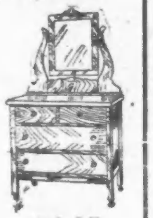
Wir möchten Euch Land an der „Soo"-Bahn gelegen, zeigen; Lehmboden; gute Wege; nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken u. Molkereien. Sprecht vor oder schreibt: Soo Line Ticket Office, 140 S. Clark Straße. 2[illegible]

Verschiedenes.

Zu vertauschen: Schöne Brick-Cottage für eine Farm nahe South Haven, Mich. [illegible] Rabe, 3914 [illegible]

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

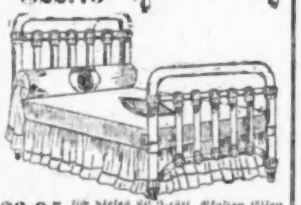
Spezielle Bargains in Möbeln, Rugs etc.



$7.95 für diese $12.50 ... Dressers ...

$1.95 Parlortisch ... für dieses $3.00 ...

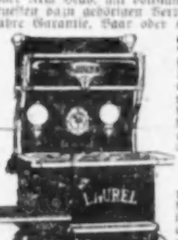
$22.75



$3.95

$10.95

19.75



$34.75

$29.50

10c

Feld rückte und offenbar ein unruhiges Pferd erhielt, schrieb folgende Karte: „Liebe Eltern! Wir ziehen ins Feld. Ich gehe auch mit, und was ich nicht erschlage, das erschlägt mein Gaul!"

Der Bombenwerfer von Lüttich.

Wie der „Eichsfeldia" aus guter Quelle mitgeteilt wird, ist der Unteroffizier, der aus dem „Z 6" über Lüttich die zwölf Bomben warf, der Reserveunteroffizier E. Trümpfer aus Kreuzberg, Kreis Heiligenstadt in der Provinz Sachsen.

Die Ausländer in Berlin.

Vom unterzeichneten Kommittee erhalten die Berliner Blätter folgenden Aufruf: „Angesichts der Gerüchte, die von den Feinden Deutschlands auch in der Presse des neutralen Auslandes verbreitet werden, halten es die im Reiche wohnenden Angehörigen der neutralen Staaten für nötig, durch eine allgemeine Demonstration für die Wahrheit über die Zustände im Deutschen Reich zu zeugen. Sie glauben eine solche Unternehmung nicht nur dem Lande schuldig zu sein, das ihnen bisher seine Gastfreundschaft gewährte, sondern ebenso sehr auch ihren Heimatsstaaten, in denen falsche Berichte leicht zu schädlicher Stimmungsmache führen könnten. Ein Kommittee von Angehörigen neutraler Staaten bittet seine Landsleute und die übrigen neutralen Fremden, sich vollzählig am Donnerstag, 27. August, abends 9 Uhr im Saal des Architektenhauses, zu einer Massen-Versammlung einzufinden. Damen wurden gebeten, mitzukommen. Telegraphische Zustimmungen aus dem Reiche sind zu richten an das Architektenhaus, Berlin. Die Natur der Sache erfordert, daß von Deutschen nur Pressevertreter erscheinen.

Dr. Geo. A. Kubler, Amerika; J. W. Hinssink, Holland; Wiig, Norwegen; Alfr. Grenander, Schweden; Hakki Bei, Türkei; E. Theodorides, Griechenland; Gade, Dänemark; Carlo Biraghi, Italien; Rud. Zulkis, Rumänien; Jakob Schaffner, Schweiz; J. S. Kaleff, Bulgarien; Mendez-Gonzales, Spanien".

Amerikaner in Deutschland.

In London hat ein Amerikaner—Dr. Franklin Martin aus Chicago—einen Vortrag über seine Reise durch Europa in Kriegszeiten gehalten. Er sagte über Deutschland: Nach meinen Erfahrungen und denen meiner Nichte in München sind Amerikaner in Deutschland so sicher, wie sie es nur in New York oder Chicago sein könnten. Der Kaiser hat befohlen, daß die Amerikaner höflich behandelt werden, und ein amerikanischer Paß wird mit größtem Respekt betrachtet. Man erhielt einen tiefen Eindruck von der Sorgfalt der Vorbereitungen, die in Deutschland für alle Möglichkeiten, die eintreten können, getroffen werden. Man wird von der Moral des Volkes ergriffen; die Deutschen sind sicher, daß sie siegen, und nach ihrem Benehmen und ihrer Begeisterung zu urteilen, denken sie an nichts anderes. —

England im Suezkanal

Aus Hamburger Schiffskreisen wird mitgeteilt, daß der am Eingange des Suezkanals gelegene ägyptische Hafenplatz Port Said sofort nach der englischen Kriegserklärung von englischen Truppen besetzt wurde. Diese machten sich dann gleich daran, die in Port Said liegenden deutschen Dampfer durch Herausnehmen von Maschinenteilen fahrtunfähig zu machen. Besonders der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Derfflinger" wurde von diesem Schicksal betroffen. Wundern kann uns dieses Verfahren natürlich nicht. Es ist echt englisch. Immerhin verdient es die Beachtung der ganzen Welt, daß Großbritannien die feierlich geschlossenen und unzählige Male „bekräftigten" internationalen Suezkanalverträge kaltlächelnd in den Papierkorb steckt, sobald sie ihm unbequem werden.

Brief eines Russen.

Dem Rothen Kreuz in Hamburg ist vor einigen Tagen mit einer Geldspende von 500 Mk. folgendes Schreiben zugegangen: „Ich bin russischer Unterthan, lebe aber seit 1901 mit meiner Familie in Deutschland. Meine Kinder sind in Deutschland erzogen, mein jetzt 18 Jahre alter Sohn hat das Zeugnis über die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen [illegible]nst erworben.—Mich treibt das Ge[illegible] des Dankes, dazu beizutragen, da [illegible]stige Gelegenheit nicht geboten ist, [illegible]terstützung der Bestrebungen des [illegible]uzes in den schweren Zeiten [illegible] Ich erkenne mit Dank an [illegible]nd die Möglichkeit, in [illegible]ordneten Verhältnissen [illegible]und meinen Kindern [illegible]ertem Auskommen [illegible]dung zuteil [illegible] hat den [illegible]ihen des [illegible]billige [illegible]unsch [illegible] bitte [illegible] sie ge[illegible]eutsch[illegible] es mir [illegible]chgesinn[illegible]uhlen be[illegible]tere, nicht [illegible]Zwecke des [illegible]."

[illegible]nde aus [illegible] in [illegible]vor[illegible]nen [illegible]und [illegible]den [illegible]wei [illegible]300 [illegible]mpfe [illegible]fere [illegible]erne

[illegible]balmach[illegible]mburger

Zentralbahnhof zwei Brüder von einander Abschied nehmen. Der eine war zur Marine, der andere zur Infanterie einberufen. „Na, adjüs Hein!" sagte der Infanterist. „Adjüs, Willm!" sagte der Marinemann. „Na, in Petersburg seihn wi uns jo wedder!"

* * *

Auf der Straßenbahn in Straßburg erzählte ein leichtverwundeter Bayer, der bei Schlettstadt vor einigen Tagen mitgefochten, einem Fahrgast, wie es da zugegangen sei. Nachdem er die Entwicklung des Gefechts berichtet, fährt er lebhaft mit dem rechten unverwundeten Arm fuchtelnd fort: „Und wie wir dann nah rang'kommen san, nacha ruft's: „Jatz wird g'raaft (gerauft) und ka Staatsanwalt is daben." Und drauf san mer genga."

* * *

Einen patriotischen Konditor, Dichter und Soldatenfreund besitzt die Stadt Königsberg. In seinem Schaufenster hatte er folgende poetische Einladung angeschlagen:

All ihr hungrigen Soldaten,
Die ihr tut und tatet Taten,
Kehrt zur Stärkung bei mir ein.
Euch mit Speis und Trank zu laben,
Daß ihr frisch könnt weiter traben,
Soll mir wahre Freude sein.

Die Soldaten bekamen unentgeltlich Tee, Kaffee, Kuchen und belegte Brote.

* * *

Eine Episode aus der Schlacht bei Mühlhausen. Eine Schaar bayerischer Reiter traf nach der Schlacht einen Kriegsberichterstatter und fragte ihn, wo es etwas zu trinken gäbe. Der Zeitungsmann führte sie nach einem Wirtshaus und bestellte Bier, aber die Bayern lehnten ihr Nationalgetränk dankend ab: „Wir haben das feierliche Versprechen gegeben, in diesem Feldzug keinen Schluck Alkohol zu genießen, und wir werden diesem Versprechen treu bleiben." Dann tranken sie jeder einen Humpen Wasser und ritten davon. — — Bayern, die Wasser trinken.... der Krieg hat seine Schrecken.

Lina Sommer, die in den „Fl. Bl." so manches Pröbchen echten Pfälzer Humors in echten drolligen Pfälzerversen gegeben hat, dichtet anläßlich des Krieges:

„Z" 6 bei der Eroberung von Lüttich.

Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, ist „Z 6" am 6. August früh 3.30 Uhr von einer Kreuzfahrt aus Belgien zurückgekehrt. Von der erfolgreichen Fahrt erfahren wir zuverlässig folgendes: Das Luftschiff beteiligte sich in hervorragender Weise an dem Kampfe, der sich bei Lüttich entsponnen hatte und konnt sehr wirksam in ihn eingreifen. Aus einer Höhe von 600 Meter wurde die erste Bombe geworfen, die ein Versager blieb. Darauf ging das Luftschiff bis 300 Meter herab und schleuderte weitere 12 Bomben, die sämtlich explodirten. Infolgedessen geriet Lüttich an mehreren Stellen in Flammen. Sämtliche Bomben wurden von einem Unteroffizier der Besatzung aus der hinteren Gondel herabgeworfen. Der Unteroffizier war nach der Landung des Luftschiffes unter den Tausenden von Zuschauern ein Gegenstand begeisterter Ovationen.

Wie die russische Armee versorgt ist.

Der russische Intendant in Wiborg hat wegen der Entdeckung riesiger Unterschleife Selbstmord verübt. Es hat sich herausgestellt, daß in den ihm unterstellten staatlichen Magazinen nicht weniger als 700,000 Kilogramm Getreide fehlen.

Schnelle Geschichtsschreibung.

Daß auch auf dem Gebiete der Kriegsgeschichtsschreibung Geschwindigkeit keine Hexerei ist, zeigt eine im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" vom 8. August —also kaum acht Tage nach der Mobilmachungsordre — befindliche Anzeige eines bayerischen Verlegers, der eine illustrirte Geschichte des Krieges von 1914 in zehn Lieferungen zu 64 Seiten ankündigt, deren erste schon nächste Woche zur Ausgabe gelangt. Es wird dem Herrn Chronisten etwas schwer fallen, mit seiner Schnelligkeit die gleiche Gründlichkeit zu verbinden.

Kriegskalender der „Köln. Zeitung".

1. August: Mobilmachung.
2. August: Kriegserklärung an Rußland.
3. August: Abbruch der Beziehungen zu Frankreich. Tschenstochau, Kalisch, Bendzin, besetzt.
4. August: Reichstagssitzung. Englands Kriegserklärung.
7. August: Einnahme von Lüttich.
8. August: Königin Luise u. Amphion.
9. August: Togo von den Engländern besetzt.
10. August: Sieg bei Mülhausen.
11. August: Sieg bei Lagarde.

Mir Pfälzer Krischer.

Mir Pfälzer sitze' vorne dran,
Wann die Franzose' kumme;
Die werre dan, uf Ehre'wort,
Gleich fest uf's Korn genumme,
Se schbitze schun, Gott wäß wie lang,
Uf Pfälzer Quetschekuche' —
Un dhäte vor ihr Lewe gern
De' Pfälzer Wein versuche'.
Ei jo — des wär so iwwel nit!
Die alte Preißefresser.
Die tränke' Forschter Kärschestück
Vum Schbundloch aus de' Fässer'!
Mir klobbe se, — mir robbe se,
Se kriege' ihren Wischer. —
Es wanke' un' es weiche' nit
Mir echte Pfälzer Krischer!

Ein „Schwabenstreich".

Das württembergische Generalkommando gab folgendes bekannt:

Der Leutnant der Reserve Matthes hat in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend mit seinem Zuge, etwa 80 Mann, eine feindliche Batterie vernichtet und sechs Geschütze und 13 Munitionswagen sowie viele Pferde erbeutet. — Leutnant Matthes ist ein S[illegible]n des Stuttgarter Kanzleirats [illegible]thes.

Donnerstag, Freitag und Samstag sind die Kleider-Einkaufstage für Damen, Misses un[d ...]

Handschuhe und Strümpfe

Schwarze, graue oder weiße schwere kurze Chamois-Handschuhe für Damen; weiß mit schwarzem Back, 2 Clasps, in allen Größen, zu	50c
Kurze seidene weiße, schwarze oder graue Handschuhe für Damen; doppelte Fingerspitzen, alle Größen, 45c wert, zu	29c
Schwarze feine Baumwolle Lisle appretirte full fashioned nahtlose Burson Strümpfe für Damen, Strumpfband Obertheil, Run of the Mill, 25c wert, speziell, zu	14c
Schwarze nahtlose seidene Fibre Männerstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Lisle-Fersen und Zehen; „Run of the Mill"—regulär 25c; zu	15c
Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, in schwer und fein gerippt; doppelte Fersen und Zehen; Größen 6 bis 9½; zu	12½c

Donnerstag-Bargains

Hinterkopf- und Seitenkämme — Einfach oder studded — regulär zu 25c verkauft — für	19c
Schlichte Braid Pins — Mit großer Loop — ein 10c-Wert — speziell, das Stück für	5c
Kragen für Damen — Von Pique und Organdy gemacht — das Set für	25c
Venice Spitzenkragen — für Damen — in weiß oder Cream — neu Auswahl — 75c wert, zu	50c
Schweizer Stickerei-Flouncing — 17 Zoll breit — neue Muster für Kinderkleider — 25c wert, Yard	15c
Shadow Spitzen-Flouncing — In Weiß oder Cream — ein 25c Wert — Yard	19c
Kissen-Tops — Sämmtlich fertig gemacht — auch mit „Back", 19c Wert, Auswahl zu	10c
Nachtkleider — stamped, für Damen, volle Größe, gemacht aus weichem Nainsook,—große Auswahl von Mustern — 65c Wert, zu	39c
Dresser Scarfs — volle Größe, garn. mit schwerer Spitze in der Mitte und am Rand, 50c Wert, zu	35c
Leinenes Crash Handtuchzeug — mit roter Borte verziert — die reguläre 8½c Sorte — die Yard zu	5c
Baumwollene Blankets — in grau, lohfarbig oder weiß, schöne farbige Borte, volle Größe, schwerer Map—regulärer $1.39 Wert, das Paar	98c
Reinwollene Blankets — in grau, weiß oder Plaids, mit Seide eingefaßt, volle Größe, beste $6.98 Werte; leicht beschmutzt, zu	$4.39
Tafel-Damast — feiner deutscher Leinen-finished Damast, zwei Yards breit, schöne Auswahl von neuen Mustern, 65c Wert, die Yard	39c
Bettuchzeug — Standard Bettlakenstoff, 2¼ Yards breit, nicht gebleicht, schwere Sorte, 32c Wert, Yd.	22½c
Geflügelfutter — eine Mischung von bestem Getreide und Sonnenblumensamen, (100 Pfd. an einen Kunden), Yard	1.89
Tulpen-Knollen — Einfache Tulpen-Zwiebeln in irgend einer Farbe oder gemischt, das Dutzend	20c
Knaben u. Mädchen Union Suits — Gerippte fleeced Union-Suits für Knaben und Mädchen, wert bis zu 69c die Auswahl zu	39c

Elegante Putzwaaren
2. Floor

Hübsche Plush Turbans für Mädchen — elegant garnirt, mit Stick-ups und Anflug von Silber oder Gold—speziell zu	2.48
Seide Velvet Sailors — mit weicher Krone — ebenso eng passende, up-to-date Turbans, zu	1.48

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Damen- u. Mädchen-Trachten

$25 Damen- und Mädchen-Suits, 16.50

Dies ist ein elegantes Kleidungsstück, geschneidert v. feinsten Broadcloth, French Serge u. Poplin, in Negerbraun, russischem grün, schwarz oder marineblau — eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen $25.00 Herbst Suit zu kaufen — für $16.50

Damen- und Mädchen-Kleider zu 10.98

Die besten Dresses der Saison, gemacht von Velvet und Satin, wirklich prachtvoll, gem. mit ausgezeichneter Qual. Velvet Waist mit breitem Satin plaited Skirt u. langem vollem Flare Tunic von Duchess Satin, breiter Sash, Cuffs und Kragen von weißem waschbarem Pique u. großen weißen runden Knöpfen an der Front, einen hübschen Effekt erzielend, sehen aus wie $25 Kleider, schwarz negerbraun, grün, navy und Copenhagen, alle Größen zu $10.98

Damen- und Mädchen-Kleider zu 5.98

Serge Kleider, von feinem franz. Serge und Seide, neueste Herbst Styles u. neueste Herbstfarben, diese Kleider schließen die besten und billigsten ein — zu dem Preise von $5.98

Damen-Ausstattungen

Voile und Lawn Shirt-Waists für Damen, garnirt mit Spitzen und Tucks, umgelegter Kragen, lange Aermel; eine der vielen schönen Facons abgebildet, alle Größen, zu $1.98

Flannelette Kimonos — Lange Flannelette Kimonos für Damen, mit demselben Stoff garnirt, gute Auswahl von Mustern, zu	98c
Brassieres — Brassieres für Damen, hinten und vorn mit Stickerei garnirt — alle Größen — regulär 39c — zu	25c
Nachtkleider — Flannelette Nachtkleider für Damen — mit besetztem Yoke — in assortirten Streifen — 50c Wert — zu	39c
Unterröcke — Flannelette Unterröcke für Damen — mit breiter Flounce — in assortirten Mustern —	58c

Wirkl. Ersparnisse an guten Schuhen

Große Auswahl

Hochfeine Damenschuhe aus Patent Colt, schwarz. Russia Calf, mattem oder Velour Calf, mit Tuch-, Leder oder schwarzen Samtobertheilen, schwere oder leichte Sohlen, hohe u. niedrige oder neue spanische Absätze, neue Herbst-Facons, viele Goodyear welted, Fabrik-Seconds, aber die Fehler sind klein, $2.50 und $3 Werte, zu $1.69

Knabenschuhe aus Leder, der dauerhaften Sorte, nur in Blucher-Facons, genäht oder Standard Screw, in allen Größen bis 5½,—$1.75 Werte, zu $1.19

Schwarze Satin Slippers f. Damen, in Colonial Facon, mit französischen od. hohen Military Absätzen, alle Größ., $2.50 Werte, zu $1.39

Kinderschuhe aus Patent Colt mit schwarzen Serge-Obertheilen, mattem Kalbleder mit Mat Calf Obertheilen, haben breite Zehen und mittelschwere Sohlen, alle Größ. bis 8, w. $1.25, 79c

$1.69 Zweiter Floor.

Kinder- und Ba[by ...]

Kinderkleider, hübsch von ... macht, in rot, Marine u. ... volle Facons zur Auswahl ... Größen 6 bis 14 Jahre...
Kinder Coats, beste Qual. ... Marine, braun u. schwarz; ... mit ausges. Qual. quilted ... Sturmkragen; eingef. Aermel ... lich $5.00 wert, speziell, zu...
Goodyear Weltschuhe für ... Calf u. Kid; nur zum Knöpfen ... sohlen; neue Herbstfacons; alle ... bis 2; $1.75 u. $2 Werte, ...
Gestrickte Kappen für Babies; weiß, schwarz u. weiß und ... weiß, regul. 75c, für...
Weiße Cashmere Coats für ... handbestickten Kragen u. Cuffs, Größen 1, 2 und 3 Jahre, zu...
Reinw. Sweater Coats für Bab... in grau, rot und weiß, zu...

Ersparniß-Spezia[l ...] an täglich gebrau[chten] Nahrungsmitte[ln]

Groceries

Feinster granulirter Rohr Zucker; 10 Pfd. an jeden Kunden, Pfund 6¾c
Washburn Gold Medal Mehl; ½ Faß Sack für $3.29
Fancy Japan Reis, Kopfreis — das Pfund 5½c
Quaker frisch toasted Corn Flakes; — drei Packete für 21c
Batianos feinste imp. Macaroni od. Spaghetti, 2 Packete für 25c
Grandmas Washpulver; große Packete — für nur 12½c
Sniders Pork and Beans in Tomato-Sauce; 15c Büchse, für 12c
Butter, Meadow Hill Creamery, es gibt keinen besseren, Pfund 34c
Eier, feine Sorte; — ... frisch zu sein, per Dutzen...
Swifts ... Marke Butterine ... Sorte ... Pfund ...
Erickine River ... Lachs; — ... Büchsen, zu...
Feine geräucherte ... Bulls ... das Pfund 20...
Holly Marke feine geräucherte Schinken, durchschnittlich 10 ... 12 Pfund 17¾
Frische kalifornische Lemon Cling-Pfirsiche, regulär zu 2½c verkauft, Büchse 17c
Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen verkauft.

Backwaaren

Frisch gebackene Vanilla Wafers, — sehr delikat, das Pfund 10c
Windmill Dainties, die berühmten Dutch Cookies, spez. Pfund 15c

Ausgewähltes Fleisch

Round Steak, — feine Schnitte — beste feine Sorte — das Pfund für 18½c
Lamm Chops, Lein und Rippen, Pfund 18c
Corned Beef, unser eigenes, ... gepökelt, Pfd. 16c
Lamm, Hinterviertel, von ausgez. Lämmern, 7 bis 9 Pfd., das Pfund 16½c

Feine Liköre

Sunny Brook Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen — volle Quart-Flasche für 79c
Malt Marrow oder Prima Tonic Dtz. Flaschen 85c
Private Stock Whiskey, ½ Gallone $1
Kalifornischer Three Star Brandy oder Doppel-Kümmel, per Flasche zu 59c

Droguen und Toilette-Artikel

10c Diamond Dye, alle Farben 5c
$1 Wine of Cheese... 69c
25c Groves Bromo Quinine, zu 12c
50c Swiftes Hair Tonic 29c
$1 Trineros Bitter Wine 45c
50c Canthrox Shampoo 29c
25c Garfield Tee 15c
50c Ung. Triple Extrakt Parfüm, Unze 20c
25c Spoud Zahnpulver — 15c
25c Woodburys Facial Seife, für 15c
1 Pfd. Violet Talcum, 15c Büchse für 7c
Importirte wollene Puder Puffs, für 5c

Das Turnen in Berliner Schulen.

Nach dem Bericht über die Tätigkeit der Berliner Schulärzte im Jahre 1912—13 trat in diesem Berichtsjahre ganz besonders die Neigung der Eltern hervor, auf Grund eines schulärztlichen Attestes die Befreiung der Kinder vom Turnunterricht zu erwirken, indem die verschiedenartigsten Beschwerden aus anderer körperlicher Veranlassung dem Turnunterricht zur Last gelegt werden.

Bei der Bedeutung des Turnens, so heißt es in dem Bericht, gerade für die Kinder der Großstädte, muß seitens der Schulärzte dem Antrag auf Turnbefreiungsatteste mit strenger Kritik und mit Aufklärung der Eltern über die gesundheitliche Bedeutung des Turnens entgegengetreten werden.

Bezüglich der Atemübungen besagt der Bericht aus einem der Schularztkreise, daß mit dem Schularzt viele Lehrer und Lehrerinnen den Eindruck gewonnen haben, als ob die Kinder nach Einführung der Atemübungen im allgemeinen frischer und widerstandsfähiger geworden seien, und daß ihre Aufmerksamkeit sich gegen früher gesteigert habe. Allerdings hätten die Uebungen nur dann ihren vollen Wert, wenn sie durchaus exakt ausgeführt würden. Dazu bedürfe es immer gleichen Eifers und strengster Aufsicht.

Der Schularzt eines anderen Kreises urteilt, daß die durch ministerielle Verfügung eingeführten Atemübungen sich als intensive Erholungsgelegenheit erwiesen, sie ergänzten den einfachen Aufenthalt der Kinder auf dem Schulhofe während der Pausen und den gesundheitlichen Einfluß des Turnunterrichtes in günstigster Weise. Sie übten diese günstige Wirkung freilich nur aus in unverbrauchter, reiner Luft, also im Freien. Neben der Erfrischung des augenblicklichen Befindens hätten die Atemübungen auch eine Bedeutung, der die Schulärzte besonders gerecht werden müßten. Sie schafften eine immer erneute Vermehrung der Atemgröße, so daß die Lungen bis in alle Winkel durchlüftet würden und eine Stagnation vom Sekret und Infektionserregern, insbesondere aber von Tuberkelbazillen verhütet werde.

— Auf dem Elitebal. — „Wer mag nur jener Herr in dem gänzlich unmodernen Anzuge sein?" — „Das ist der Rat aus dem Ministerium des Innern." — „Ach so; dann gehört „das Aeußere" all[illegible] nicht zu seinem Ressort."

Die maskierten Posten.

Eine anschauliche Schilderung bezeichnender kleiner Züge von dem Kriege an der Westgrenze entnehmen wir dem Briefe eines Offiziers: Gestern erzählte mir ein Rittmeister folgendes: Die Franzosen halten ihre Kavallerie sorgsam hinter der Infanterie, wie sie auch keinen Offensivgeist in den ersten 8 bis 10 Tagen zeigten. Selbst als mal die deutschen Grenzschutztruppen, die schon ziemlich weit eingedrungen waren, aus strategischen Rücksichten zurückgingen, drängten sie nicht nach. Unsre Patrouillen stießen immer nur auf Infanterieposten, die die Reiter bis auf 100 Meter heranließen, ehe sie schossen. Häufig suchten die feindlichen Posten durch Verkleidung zu täuschen, wie z. B. durch Aufsetzen eines Frauenhutes; hinter einer Kirchhofsmauer gedeckt stand so ein maskierter Posten und schoß eine Patrouille, die von dem Frauenzimmer nichts befürchtete, an. Der Leutnant N. stürzte vom Pferde, wurde geschleift, aber von seinen Leuten, die trotz dem feindlichen Feuer hielten und ihm aufs Pferd halfen, glücklich zurückgebracht. Die französischen Infanteristen haben vielfach einen Zivilanzug im Tornister, den sie in der Gefahr anziehen, nachdem sie ihre Montur im Wald oder Dorf abgelegt haben. Dann laufen sie mit den Händen in den Hosentaschen herum, bis die deutschen Truppen vorbei sind. Ein Befehl des Oberkommandierenden Joffre ordnete dies Benehmen an. Tatsächlich ziehen die Verwundeten meist auf der Bahnfahrt ihr Zivil an, so daß sie hier oft für Franktireure gehalten werden, bis die Begleitmannschaft uns es erklärte. Unsre Gefangenen werden schlecht behandelt. Eben sprach ich eine bayrische Stabsordonnanz, die vor 3 Tagen als Verwundeter gefangen genommen und mit Fußtritten behandelt und angespien worden war. Es gelang ihm am Freitag bei einem Gefecht zu entwischen. Heute saß er schon hier in einem Militärzug auf der Fahrt ins Lazarett.

— Ausreden lassen.—Herr Spund, wieviel Halbe vertragen Sie wohl ungefähr? — Hab 'ich meine zehn Halbe 'trunken, dann schwankt ich — — — ob ich bei den zehn andern noch anfangen soll!

Father Time Liniment

Für Muskel-Steifheit, Verrenkungen, Brandschen, geschwollene Füße und Rheumatismus. Preis 50c; frei geliefert. ... 2462 West North Ave.

Ostpreußisch.

Von August Herzog. 28. August 1914.

Ein Meldereiter, am Helm die Hand:
„Herr General—der Feind im Land!
Tausende von Kosaken!
Die Dörfer brennen, die Städte loh'n."
Der General winkt ab. „Schon gut, mein Sohn,"
Und steht mit steifem Nacken.
Kein Muskel spielt in dem Erzgesicht.
„Nur ein paar Tausend? .. Das lohnt sich nicht."

Ein Meldereiter in blutigem Hemd,
Sein Ackergaul keuchend die Beine stemmt:
„Ostpreußens Bürger und Bauern
Auf der Flucht, und der Feind hunderttausend rund!"
Starr steht der General. Nur um Aug' und Mund
Ein leises, lachendes Lauern.
„Gewehr bei Fuß. Es bleibt beim Verzicht."
Hunderttausend — die genügen mir nicht."

Ein Meldereiter —. So reitet der Tod.
Ostpreußens Himmel wie Blut so rot—
„Heraus! Was bringst du dem Herrn?"
Eine Sündflut Russen — eine Viertel Million!"
In den Sattel schwang sich der Führer schon
Und donnert: „An die Gewehre!
Kinder, nun hab' ich die Ratzen zu Hauf'!
Nun lohnt es, nun schmettert die Tatzen drauf!"

Ein Meldereiter auf schweißendem Tier
Durch Deutschlands Fluren in's Hauptquartier.
Wild schwingt er die Siegesreiser.
„Meldung aus Ostpreußen!"
„Schnell — sie besagt?"
„Eine Viertel Million Russen zum Teufel gejagt?"
„Das lohnt sich!" lachte der Kaiser.
Und der Reiter, mit letzter Atemqual:
„Majestät —: ganz die Meinung vom Herrn General."

Togos heldenhafter Untergang.

Von der holländischen Grenze wird der „Köln. Ztg." gemeldet:

Unfähig, in Europa ihren betrogenen belgischen Verbündeten beizustehen, haben die Franzosen und Engländer an der Spitze von schwarzen Soldaten ihren Mut durch die Ueberwältigung der kleinsten deutschen Kolonie, des zwischen dem französischen Dahome und der britischen Goldküste eingeklemmten Togo, zu beweisen. Gelegen[illegible] [illegible] ... [illegible]ngt gehabt. W[illegible] an dieser Stelle ge[illegible]

Florida Land.

Nächste Exkursion
6. Okt., Abends 10 Uhr.
Wer sich anschließen will bitte gefl. vorzusprechen bei

K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.

Doktoren für die Armen.
JENNER MEDICAL COLLEGE
Frei-Klinik
703 Süd Wood Strasse
Ecke Flournoy.
Alle Krankheiten werden frei behandelt.
Offen Nachmittags und Abends bis um 10:30. Spezialisten aller Krankheiten werden Euch b[...] behandeln.

meldet wurde, hatten die Briten [illegible] deutschen Behörden zur unbeding[ten] Uebergabe aufgefordert, worauf d[ie] Behörden um Kriegsehren beim [Ab]zug und Erfüllung gewisser Be[din]gungen ersuchten. Das wurde i[hnen] verweigert, sie sollten sich beding[ungs]los übergeben. Nach amtlicher [...]scher Mitteilung sind nun a[m ...] August die verbündeten Streit[kräfte] in die Kolonie eingezogen. Die [Deut]schen haben sich zweifellos bis z[ur letz]ten Möglichkeit tapfer gehalten[, denn] die Gegner haben verhältnißmä[ßig ...] Verluste: 2 französische und [...]scher Offizier gefallen, 1 [...] Leutnant, 2 französische Unteroff[iziere] lebensgefährlich, 1 englischer Leut[nant] schwer, 1 englischer Feldwebel [...] verwundet, dazu kommen an ein[gebo]renen Soldaten 14 Tote auf franz[ösi]scher und 12 auf englischer Se[ite] bezw. 15 Schwerverwundete u. s. [w.] Zwei der französischen sind inzwisch[en] ihren Wunden erlegen. Ein Fran[zose] wird vermißt. Von britischer S[eite] allein wurde für diese Heldent[at ein] ganzes Regiment der West-Afri[can] Frontier-Force aufgeboten, also [eine] richtige Kriegstruppe, keine Pol[izei]truppe, wie sie Togo in der S[tärke] von einigen hundert Mann be[saß]. Es ist allerdings sicher, daß neben [der] Polizeitruppe alle wehrpflichti[gen] Deutschen für die Ehre ihres Vat[er]landes mitkämpften. Die Sieger w[er]den sich hoffentlich für dieses wahn[]sinnige Verbrechen an der Kulturför[]derung Afrikas schwer zu verantworten haben.

Leset die „Sonntagpo[st]"

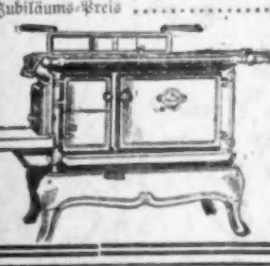
...ßte Möbel-Geschäft der Nordseite.

...TERSEN
...NITURE COMPANY
...-50-52-54-56 Belmont Ave.

Unser
Jubiläums-
Verkauf

...tzt einen Riesenandrang zur Folge gehabt. Nicht einer von den Hun... ...on Abendpostlesern, die unser Geschäft besuchten, ging enttäuscht fort, ...h nie waren erstklassige Haushaltungsgegenstände so spottbillig ver... ...rden. Falls Sie irgendwelche Möbel, Teppiche, Gardinen oder Oefen ...t, sollten Sie sich unbedingt diesen großartigen „Sale" zu nutze machen.

Diese prachtvollen „Wilton" Sammt-Teppiche, sind unerreichbar in Schönheit und Qualität, aus bestem Garn gewebt, in herrlichen orientalischen Mustern. Die Farben sind bis in das Innerste der Wollfasern eingekocht und daher äußerst dauerhaft. 9—12 Größe, spezieller Jubiläums-Preis $20.00



Garland Kochherd, äußerst solide gegossen, große Bratröhre; dieser Herd verbraucht viel weniger Kohlen als minderwertige Oefen. — Jubiläums-Preis.............. $25.00

Sie finden hier die größte Auswahl in Oefen auf der Nordseite.

Der Amerikaner als Leser.

Von Karin Michaelis.

Ohne der Uebertreibung geziehen zu werden, darf man behaupten, daß in New York mehr Gedrucktes gelesen wird als sonst in einer Stadt der Welt. Leider ist das nicht so auszulegen, als litte der Amerikaner — sei er nun eingeboren oder eingewandert — an einem unwiderstehlichen Wissensdrange. Was er liest, hat wenig mit Kunst, Literatur oder Wissenschaft zu tun. Er ist nur so praktisch, daß er — wahrscheinlich um sich nicht in der eigenen Gesellschaft zu langweilen — jeden müßigen Augenblick zu Hause, in der Tramway, in der Ober- und Untergrundbahn zum Lesen ausnützt.

Das Lesen ist für den Amerikaner eine Art von Kaugummi mit Zusatz von Opium und Aether.

Der Sonntag ist in New-York ein erklärter Feiertag, hat aber nicht die drückende Langweile des Londoner Sonntags. Arm und reich freut sich in der gleichen kindlichen Weise auf den Sonntag. Mit den Sonntagskleidern zieht der Amerikaner zugleich seine Sonntagslaune an. Geht er zur Kirche, so macht ihm das Spaß, gräbt er in seinem Garten, so ist ihm das ein Fest, schiebt er für seine Frau den Kinderwagen — das tut er oft —, so ist ihm das ein Genuß.

Jedes Haus feiert den Sonntag mit Ausflügen oder mit Gästen. Niemand kommt auf den Gedanken, unerledigte Wochenarbeit am Sonntag zu vollenden.

Das Dienstmädchen — besonders das irische — geht zur Frühpredigt, ohne sich um das Frühstück für die Herrschaft zu kümmern. Man findet das selbstverständlich — es ist ja Sonntag.

Das dolce far niente des Sonntags wird nur durch Lesen unterbrochen. Außer mit Zeitungen, die in ungeheuren Größen und Quantitäten erscheinen — sechs der bedeutendsten Berliner Tagesblätter nehmen nicht so viel Raum ein als die Sonntagsnummer des „New York Herald" ...er der „New York Times" — ist ...s Haus mit den neuesten Nummern der unzähligen Magazines über...tet. Nur mit den neuesten Num...n. Denn der New-Yor er würde ... totlachen, wenn man ihm zumuten ...te Zeitschriften zu sammeln oder ...binden zu lassen. Zum sonn...chen Lesepicknick der Familie bringt ... Gast in Tasche oder Weekend... eine Menge Lesefutter mit.

...s dem Papier, das der Amerikaner ...nem geistigen Kaugummi jähr...braucht, könnte man ein Denk...uen, demgegenüber die Cheops... ...e Nürnberger Kinderspielzeug ...

...ie Zeitungen sind chemisch rein ... Literaturstoffen. Der Poesie und ...st noch am nächsten verwandt ... — ihre Annoncen. Die großen ...erikanischen Geschäfte schicken all...hrlich Leute nach Europa, zu sehen, ...s es Neues gibt in der Kunst des ...slagenarrangements. Die Europäer ...en amerikanische Zeitungen abon..., um die Kunst zu lernen, wie ... Annonce abgefaßt werden soll. ...posanter noch als der stolzeste Wol...aye wirkt auf den Fremden die ...ikanische Annonce.

...ie Sonntagsnummern haben Sonn...stoff, und zwar so viel, daß der ...schullehrer die ganze Gemeinde einige ...re lang mit seinem Wissen ver...ssen könnte, sofern er eine Nummer ... ausnützte.

Es ist eine Art von Konversations...rikon, nur nicht so zuverlässig. Man ...ahrt alles von allen Ländern, und ...st man Snob — und das ist man ... häufig — so steht man bald auf Du und Du mit allen gekrönten Häuptern. Jede Festlichkeit der berühmten Vierhundert wird registrirt. Menü, Toiletten und Blumendekorationen werden so liebevoll eingehend behandelt, daß man sich einbilden kann, selbst dabei gewesen zu sein, um so eher, als die Phantasie durch Bilder unterstützt wird.

Die Bilderfülle ist es, die diese Sonntagsnummern so wertvoll macht. Der Amerikaner aber schenkt ihrem bleibenden kulturellen Wert keinen Gedanken. Er lebt im Augenblick. Was kümmern ihn Menschen und Sachen, die vor einer Ewigkeit — vor zehn Jahren in aller Munde waren!

Die Magazines machen Anspruch, unterhaltend und literarisch zugleich zu sein. Daß sie unterhaltend sind, ist sicher, wo in ihnen die Literatur steckt, ist selbst mit der Lupe schwer zu entdecken.

Die großstädtischen Zeitungen Europas sind bestrebt, den Geschmack der Menge zu leiten. Sie verbreiten auch tatsächlich eine gewisse Bildung. Sie bringen das Beste, was über Litera ur, Kunst und Theater geschrieben wird, und Gedichte, Novellen, Dramen nicht um des Stoffes, sondern um der künstlerischen Gestaltung willen. Mit sehr geringen Ausnahmen sind die Verhältnisse in Amerika diametral entgegengesetzt.

Dort schreibt man nicht, um den Geschmack des Publikums zu bilden, sondern um ihn zu treffen.

Die Herausgeber der Magazines haben einen wahren Jagdhundespürsinn für die Wünsche ihres Publikums. Anatole France könnte kommen und ihnen einen Roman als Geschenk anbieten, sie würden ablehnen, „bedaurnd, daß das übrigens wertvolle Buch nicht in den Rahmen ihrer Zeitschrift passe."

Der Amerikaner will nicht erzogen werden, weder in der einen noch anderen Richtung. Er will lachen, weinen oder schaudern. Um sich eine dieser drei Stimmungen zu verschaffen, kauft und frißt er sich durch einen wahren Schlaraffenbreiberg von Zeitschriften durch. Jeder hat seine Lieblings-Magazines, in denen er die Art von Mordgeschichten findet, die er bevorzugt und die Frauen, die sein Typ sind. Findet er einmal eine Geschichte darin, die nicht so ausgeht, wie er es sich vorgestellt hat und gewünscht hätte, so fühlt er sich persönlich beleidigt und macht seinem Zorn in einem Brief an den Herausgeber Luft.

Jeder Herausgeber hat einige „Treffer", das heißt solche Skribenten, die das Publikum so kennen, wie ihre eigene Tasche. Ihre Beiträge werden schwindelerregend hoch bezahlt, und hier zeigt es sich wieder, daß der Amerikaner Schablonenmensch ist. — Trägt der Mordroman einen hochbezahlten Autornamen, so weiß der Leser, daß er etwas wirklich Gediegenes hat. Es darf hier nicht verschwiegen werden, daß unter diesen Zeitschriftenlieferanten manches großzügige Talent ist. Aber keines kommt zur Entfaltung. In den spanischen Stiefeln der amerikanischen Konvention verbirgt sich und vertrocknet jede noch so stark Begabung. Kein so cher Magazine-Mitarbeiter würde es wagen, einen Helden zu wählen, der dem Publikum nicht sympathisch ist, oder einen Schluß zu erfinden, der den Leser anders als angenehm überrascht.

Das ist einer der Gründe, weshalb sich amerikanische Literatur wenig zur Uebersetzung in fremde Sprachen eignet.

Der Amerikaner ist im Alltag ein Tatenmensch. Was er liest, soll von Handlung überfüllt sein. Auf jeder Seite ein Ereigniß. Stimmungsbilder und Gedankenaustausch sind ihm unerträglich. Landschaftsschilderungen duldet er nur als Füllsel für Detektivromane und Liebesgeschichten, so wenn es die Situation verlangt, daß die Heldin in herrlicher Umgebung zum Revolver oder Giftfläschchen greift.

Es wird in Ameri a eine ungeheure Menge von Büchern geschrieben. Man braucht ja eigentlich kein Talent dazu. Das eine junge Mädchen beschl eßt, Aerztin zu werden, das andere Stenographin, das dritte Schriftstellerin. Sie beginnt zu schreiben, d. h. sie schafft sich eine Sekretärin oder ein Diktaphon an. Sie braucht nicht etwa ihren eigenen bescheidenen Phantasievorrat anzugreifen. Die Zeitungen mit ihren unzähligen Morden, Selbstmorden, Scheidungen, Zugunfällen und Bankrauben bieten ihr täglich neuen sensationellen Stoff. Hat sie zuerst kein Glück mit ihren schriftstellerischen Erzeugnissen, so kommt ihr deshalb durchaus kein Zweifel an ihrer göttlichen Begabung. Sie sagt sich höchstens Ich habe eben noch nicht den richtigen Schmiß heraus.

Und jetzt nimmt sie Lektionen im Dichten. Ob das Honorar pro Stunde oder Seite berechnet wird, weiß ich nicht. Wahrscheinlich hat es die gleiche Höhe wie das für Malen und Klavierspielen. Es leben in New York verschiedene Männer und Frauen, die erstklassile Lesefutterstoff-Zuschneider sind. Sie schneiden, proben und nähen so lange am mitgebrachten Stoff, bis er dem Publikum paßt wie angegossen. Die junge Literaturdame lernt einen Mord richtig vorbereiten, eine Liebesintrige schlingen, einen Unglücksfall so erzählen, daß dem Leser die Haare zu Berge stehen. Eines Tages macht sie ihr Gesellenstück und wird freigesprochen.

Wie einstmals Frankreich nach Flauberts zehnjähr. Arbeit mit Maupassant plötzlich einen Dichter bekam, so bekommt Amerika jetzt den seinen. Nur ist der Dichter kein Maupassant, der Dichterlehrer kein Flaubert, und es hat keine zehn Jahre gedauert. Sonst ist die Aehnlichkeit vollkommen.

Die amerikanischen Bücher sind unglaublich prüde. Dort, wo es sich um ein himmelblaues Idyll handelt, merkt man das nicht allzu sehr. Je mehr die Wirklichkeit in das Buch hineinspielt, um so peinlicher wirkt sie. In letzter Zeit, da das Publikum angefangen hat, sich mit weißem Sklavenhandel und ähnlichen Fragen zu beschäftigen, tun die Magazines und Bücher ein gleiches. Aber wie! Der europäische Leser merkt bald, daß diese Bücher, mit wenigen glorreichen Ausnahmen, verkappte Detektivromane sind. Die Heldinnen sind, mag sie ihr Schicksal selbst ins Bordell geführt haben, von klösterlicher Tugend.

Die wenigen wahrhaft großen Schriftsteller sind nicht genügend gekannt und gewürdigt. Es gibt Kreise in Amerika, in denen der Name Walt Whitman wirkt wie ein unschickliches Wort.

Ein Männerbuch in Amerika, von einem Manne für Männer geschrieben, von Männerarbeit, Männertaten und Männerstreben handelnd, ist immer lesenswert, ja häufig prächtig. Die Welt des amerikanischen Mannes ist eng. Aber er ist echter und wahrer als die Frau. Er ist ein Mann. Er ist natürlich — bis auf seine Moral, die, sich dem herrschenden Geschmack anpassend, etwas heuchlerisch ist. Männer werden ganz lebensgetreu geschildert. Um aber Frauen zu zeichnen, taucht der amerikanische Autor seine Feder in Sonnenstäubchen und Regenbogenfarben. Zarte, süße, hilflose Geschöpfe, viel zu schade für diese schnöde Welt. Ihre Fehler und Dummheiten sind einzig ihrer himmlischen Naivität zuzuschreiben. Zuletzt flüchten sie vor den Gefahren der Welt an eine starke treue Männerbrust, die zu diesem Zwecke immer bereit steht. Als zarter Efeu schlingt sich dieses Gewächs um die kräftige Männereiche.

Von den äußeren Reizen des Amerikaners erfahren wir nicht viel; seine Gestalt, seine Haltung, sein Ausdruck bleiben im Dunkeln. Aber eines er ahren wir sicher: daß er eine mächtige Kieferpartie hat, daß sein Kinn viereckig und trotzig sich vorschiebt, deutlich Zeugniß ablegend für die Tatkraft und Energie seines Besitzers.

Auch eine seelische Eigenschaft hat er: eine fabelhafte Beherrschtheit in allen Lebenslagen, wie sie bei uns in Dänemark nur standhafte Zinnsoldaten zu besitzen pflegen. Er erfährt, daß seine vierzig Millionen alle verloren sind, daß ihn seine heißgeliebte Gemahlin mit seinem besten Freunde betrogen hat — in seinem Gesicht zuckt keine Muskel.

Ich glaube, die Erklärung gefunden zu haben, warum uns die amerikanische Literatur gar so armselig scheint: Mann und Frau in Amerika wissen einer nichts vom Seelenleben des anderen. Die amerikanische Frau ist das verschlossenst. Wesen, das es gibt — weder der Gatte noch die Freundin besitzen den Schlüssel. Jene seelische Vertrautheit zwischen Mann und Weib, deren wir Nord- und Mitteleuropäer nicht entraten können, die uns zwar vielfach Leid bringt, aber unserer Kunst zugute kommt, ist in Amerika selten.

Mann und Weib in Amerika verkehren kameradschaftlich miteinander und scheinbar offener. Aber diese Offenheit entbehrt der Tiefe.

So kennen amerikanische Dichter das wahre Wesen der Frau nicht. Die Dichterin aber, die es besser kennt, opfert ihr besseres Wissen dem Moloch Publikum.

Nur hie und da habe ich bei amerikanischen Schriftstellerinnen großartige Schilderungen ihrer rastlosen bildungsgierigen und inhaltsleeren Mitschwestern gefunden und einmal die imposant mächtige Darstellung einer Eifersüchtigen. Aber eine Schwalbe macht keinen Sommer.

Unsere Schriftsteller könnten zwei Dinge von amerikanischen lernen: spannend und humorvoll zu schreiben. Dieser Humor ist ja etwas nonchalant, aber immer reizend und liebenswürdig. Eine solche Beimischung täte unserem totschlächtigen Ernst gut.

Kleidet sich aber die amerikanische Literatur in ein ernstes anspruchsvolles Gewand, dann verhüllt die Kunst ihr Antlitz. Sie steht dann zur europäischen im Verhältniß eines Kinodramas zu „Romeo und Julia". Bei allem, was ich sage, sind immer einige große Schriftsteller ausgenommen. Ihre Namen aber erfährt der Amerikaner gewöhnlich erst — in Europa.

Deutsche Seesoldaten in Visegrad.

Man reibt sich die Augen, wenn man hört, schreibt der „B. L.-A.", was unsere braven Jungen zu Wasser und zu Lande in diesem Kriege fertig bringen. Auf alles Mögliche konnten wir schließlich wohl gefaßt sein, aber daß unsere nach Skutari entsandten Seesoldaten sich als Höhenstürmer gegen Serbien noch betätigen würden, darauf konnte wirklich niemand vorbereitet sein. Eine W.T.B.-Meldung (Wolff'sches Telegraphenbüro) vom 23. Aug. lautete:

Aus Serajewo ging heute nachmittag folgende Meldung beim Generalstab der Marine ein: Am 20. August Serbenstellung Höhe 954 bei Visegrad genommen; Seesoldaten in erster Linie. Drei tot, zwei Offiziere, 21 Mann verletzt. Verhalten der Mannschaft mustergültig. Gez. Major Schneider. Es handelt sich um unser Skutari-Detachement, das sich nach Abzug von Skutari den österreichischen Operationen angeschlossen hat.

Zu diesem kleinen, aber interessanten Gefecht wird dem „B. L.-A." von seinem militärischen Mitarbeiter geschrieben: Die Drahtmeldung von Serajewo über die Erstürmung einer serbischen Höhenstellung bei Visegrad wäre wohl geeignet, uns auf unsere Seesoldaten stolz zu machen, wenn wir nicht schon auf alles, was mit unserer Flotte zu tun hat, stolz gewesen wären. Visegrad ist eine Bezirkshauptstadt im Kreise Serajewo in Bosnien. Auf den gebirgigen Charakter des Geländes, in dem Visegrad liegt, deutet der Name hin, der verdeutscht „hohe Felsenburg" heißt. Das Städtchen ist unbefestigt und verlockte wohl aus diesem Grunde die Serben, ihm größere Aufmerksamkeit zu schenken. Da Visegrad unmittelbar an der Drina liegt und diese die Grenze zwischen Serbien und Bosnien bildet, würde eine Beschießung von den Höhen auf dem jenseitigen Ufer der Drina leicht gewesen sein. Die Oesterreicher beschlossen daher, am 20. August eine von den Serben besetzte Höhenstellung zu stürmen. Dies sollte nun wieder einer deutschen Abteilung von Seesoldaten Gelegenheit bieten, eine Probe ihres Mutes und ihrer Tapferkeit abzulegen. Die Seesoldaten, von deren kriegerischem Auftreten mitten im Balkan wohl niemand zu hören erwarten konnte, kamen aus Skutari, wo sie unter Major Schneider das Skutaridetachement bildeten. Als uns nun Serbien den Krieg erklärte, schloß sich Major Schneider den Oesterreichern an und benutzte die erste Gelegenheit, den Serben zu beweisen, daß man, wenn man auch im Osten sitzt, Deutschland nicht ungestraft den Krieg erklärt. Daß unsere blauen Jungen bei dem Angriff in erster Linie standen, ist wohl kaum anders erwartet worden. Die Kerle wollen immer das Beste vom Kampfe haben!

Bei dieser Gelegenheit entsinne ich mich einer ganz ähnlichen Leistung eines Landungsdetachements von dem österreichischen Kriegsschiff „Kaiserin Elisabeth" in China. Wir wollten von Tientsin aus die Petang-Forts stürmen. Da bat der erwähnte Kreuzer, daß ihm erlaubt werden möge, einen Fähnrich und 16 Matrosen zu dem Angriff zu stellen. Nachdem dies bewilligt worden war, verlangten die blauen Jungen des österreichischen Schiffes, die Spitze übernehmen zu dürfen, da ihrer so wenige seien. Auch das wurde bewilligt. Die Spitze büßte die Hälfte ihrer Leute ein.— Die kleine Geschichte zeigte, daß auch in der österreichischen Flotte der Geist herrscht, den wir an unseren Marinetruppen so bewundern. Vielleicht ist der Tag nicht mehr fern, an dem auch John Bull diesen prachtvollen Geist zu kosten bekommt.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Methodistenverlag kauft Grundstück an Rush und Superior Straße.

Das Methodist Book Concern, 1020 Süd Wabash Ave., hat das Grundstück, auf dem die Vierte Presbyterianerkirche stand, an der Ost Superior und Rush Str., zu $62,500 erworben und wird dort einen Neubau für ihre Geschäftszwecke errichten. Das Grundstück mißt 125 bei 125 Fuß. Die Kirche ist beinahe ganz abgetragen, das Steinmaterial zum Bau des böhmischen Siedelungshauses in Lawndale verwendet und die Glocke der Christ Church, Ecke der Center und Orchard Str., geschenkt worden. Der „Buchausschuß" der Methodistenkirche, welche das Verlagsgeschäft leitet, hatte im Frühjahr $200,000 für ein neues Grundstück und Geschäftsgebäude ausgeworfen. Ob in dem Neubau auch die Geschäftsverwaltung des Verlags und der Buchladen untergebracht werden, oder ob sie im Schleifenviertel bleiben sollen, ist noch fraglich.

Gerichtlich bestätigt worden ist soeben der Verkauf des zum Nachlaß von Reuben M. Outhet gehörigen Grundstückes und Gebäudes an der Nordwestecke der West Madison Str. und Franklin Str. an John G. Shedd, Präsidenten von Marshall Field & Co., zu $670,000. Der Verkauf war anfänglich wegen des angeblich zu niedrigen Preises beanstandet worden.

Zu nicht genanntem Preise hat der Bauunternehmer Edward J. Bloom von Isabelle R. Corboy das Grundstück an der Nordwestecke der Ost 47. Str. und St. Lawrence Ave., 120 bei 120 Fuß, erworben; er wird dort ein zweistöckiges Laden- und Bürogebäude errichten.

Joseph Cormack hat an die Gattin von Dr. Leslie W. Schwab das zweistöckige Laden- und Bürogebäude an der Südostecke des Hyde Park Blvd. und der Lake Park Ave. nebst Grund, 90 bei 71 Fuß, zu $56,000 verkauft und als Teilzahlung das Zweifamilienhaus 4311 Vincennes Ave. erhalten.

John T. Fitzgerald und Joseph D. Daly haben das Grundstück an ... Südostecke der Western und ... Ave.. West Rogers Park, 112 bei ...

Fuß, zu ... geblich z... worben ... schäftsha...

Jame... Mich., ... Fred ... Wohng... Cottage ... von der ... Fuß, zu ... der glei... von der ... und Wo... bei 123 ... zu nicht ... Levin an... worden.

Zu ...

Fühlst Du Dich miserabel schlecht,
Kaput und auf dem Hund,
Trink' eine Flasche „Kaiser-Sekt",
Und gleich bist ...

Basement Jahrestag-Verkauf

Bänder

5zöll. reinseidene Satin Taffeta-Bänder, weiß, schwarz und farbig, geeignet für Schleifen, Haarschleifen usw.; die 19c Qualität, Yard 13½

Eine Partie von Satin Finish Messaline-Bändern, 4 Zoll breit, in weiß und Farben; einige davon sind etwas beschmutzt; der reguläre Preis derselben beträgt 18c, die Yard zu 9½c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Betldecken

1.75 volle Gr. gesäumte Satin Comeo Bettdecken, eine feine Qual., nur in rot und weiß, gar. echte Farbe, in hübschen Blumen Center Entwürfen, speziell, zu $1.17

Herbst-Suits und Coats

Herbst- und Winter Coats für Damen und Misses, zwei Moden, wie abgebildet; voll und bequem zugeschnitten: aus wollenen Chinchillas, Zibelines, Cheviots, Mixtures und so weiter gemacht; Cutaway- u. Cape-Coat Moden; einige sind mit Gürtel-Rückseite versehen; bis hoch zum Halse hinauf zuzuknöpfen; „Self"- und Sammetkragen und „Cuffs", Patch-Taschen; reguläre $8 und $9 Coats, Donnerstag zu $4.97

Geschneid. Suits für Damen und Misses, zwei Moden, wie abgebildet, einbegriffen ist der lange Redingote Coat; besetzt mit Sammet-Kragen und „Cuffs"; fancy besetzte Rückseite usw.; ebenfalls nette kurze Suits, Plaited und Tunic Skirts; aus reinwoll. Cheviots und Serges gemacht; in Navy, schwarz, braun, Cadet usw.; Coats sind durchweg mit guter Qual. Satin gefüttert; Größen 14 bis 44; die gewöhnlichen $15 Sorten, Auswahl, zu $9.97

Oktober-Verkauf von Seide

Seiden-Poplins, feiner Cord, glänzender Finish, ausgezeichnete Farben-Auswahl, Straßen- und Gesellschafts-Schattirungen, 24 Zoll breit, 59c Werte, die Yard zu 33c

26-zölliges reinseidenes, schwarzes Satin de Chine, reiches Schwarz, ausgezeichneter Glanz, eigen gewoben, reguläre 65c Qualität— speziell, die Yard zu....... 49c

Doppelt breite Satin Charmeuse, die beliebteste Seide des Tages, zu einem Drittel Preis-Ersparniß für Donnerstag — Schwarz, Weiß und alle neuen Herbstschattirungen, sehr hübsch und Dauerhaft für Straßen- und Abendtrachten, guter Glanz, dicht gewoben und wird sich nicht aufraffen, stets $1.50, die Yard zu 89c

28-zöllige Corduroy Sammet für Kleider und Cloaks, außergewöhnlich feine Qualität, hochfeiner Glanz, vorzüglich im Tragen, die Sorte, die gewöhnlich zu 75c verkauft wird, in Schwarz und allen gewünschten Farben, für Donnerstag — die Yard zu 55c

Snider's Catsup

speziell Donnerstag zu
2 Pint Flaschen für 25c

Kleiderstoffe zu großen Ersparnissen

Französische Ratine Plaids in hübschen Farbenzusammenstellungen für Mädchen- und Damenkleider, Röcke, usw., mehr als das Doppelte wert, Yard 19c

36-zöll. Diagonal Whipcord Suitings in Marineblau und Schwarz, gutetragbare Stoffe für Suits, Kleider, usw., gut 39c wert, die Yard zu 25c

50-zöll. Nuns Veiling in hellen und dunklen Farben, passend für Straßen- und Gesellschafts-Trachten, kosten irgendwo 50c die Yard — speziell die Yard zu 29c

Seide finished Cashmere — in einer großen Auswahl neuester Herbst-Schattirungen u. cream u. schwarz, 39c wert, Yard.... 29c

Neue Herbst Plaids in einer großen Auswahl von allen neuesten Farbenzusammenstellungen für Kinder- und Mädchentrachten — die Yard zu 19c, 12½c und 9½c

Das Unterzeug

Schwere gerippte baumwollene gefließte Unterhemden und Unterhosen für Männer; alle Größen; die 49c Sorten, zu............ 35c

Schwer gefließte Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen — wert 59c — speziell für nur 43c

Baumwollene gerippte, gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen, in allen Größen; kosten gewöhnlich 35c; Donnerstag.. 21c

Putzwaaren für den Herbst

Sammet Hüte in einer Auswahl von hübschen Facons, kommen nur in Schwarz — bis zu $1.00 Werte, speziell zu 47c

Fancy Federn — in allen gewünschten Farben für den Herbst — eines Einkäufers Musterpartie — speziell zu 27c

Hüte in allen Farben — hübsch besetzt mit Schleifen und fancy Federn — Matrosen- und Turban-Effekte — Eure Auswahl zu 2.23

Schwarze Sammet-Hüte — mit der neuen Seidenplüsch-Krone — ein Bargain — speziell zu 73c

Hüte werden frei garnirt

Herbst-Waists

$2 und $3 Waists, Muster und Odds und Ends, Herbst-Moden, aus Chiffons, Messalines, Spitzen, Jap Seiden gemacht, mit Umlege-Kragen, dreiviertel und vollen langen Aermeln; sind angebroch. Größen u. Farben, am Donnerstag 1.47

Die Kleider für die Kinder

Coats für Kinder, aus Zibeline von schwerer Qualität gemacht, Balmacaan- und Gürtel-Moden; Größen 2 bis 6 Jahre; dieselben sind bis zu $2.00 wert, Auswahl, zu $1.27

Bearskin Leggings für Kinder, vorhanden in hellblau, weiß, rot, braun und Navy; dies sind 50c Sorten, zu 25c

Nachtgewänder für Damen, aus Flannelette von schwerer Qualität gemacht; dieselben sind 50c wert, zu 35c

Flannelette-Nachthosen für Kinder, aus schwerem Material gemacht; Größen 2 bis 6 Jahre, 37c Werte, zu . 24...

Domet Flanell-Rompers ... Kinder, mit rotem „Bi... besetzt; — in Größe... 2 bis 6 Jahren; die... 69c wert, speziell, zu ...

Blankets u.s.w.

...mwollene Betten-Blankets, ...farbig, weiß u. grau, mit fancy ...rem Borders und „Thread ... Edges"; mittelgroß und ...ößen, das Paar zu

...79c, 55c, 43c

...erzogene Betten-Com... ...reiner, sanitärer Watte ...nden in mittleren und ...terfarben; in vollen ...

...19, 98c, 89c

Schuhe und Oxfords für ...

Hoh und niedrige Schuhe für Damen — alles kleine G...

Pumps und Oxford... und Schnür-Modelle, ... Absätze, kommen in ... von 2½ bis 4, wer... Eure Auswahl am ...

37...

...gardinen

...Swiß, 36 Zoll breit, ... lange Gardinen — ... Yard zu ......

Muster-G... Nottingham... be — man... etwas besch... ...rt bis zu ..., jede ...